

Kaufmännische Anwendungen auf eServer und iSeries

Wenn die Zukunft nicht auf Sand gebaut sein soll
Stabile Applikationen auf sicherer Plattform verankern

Auf den Kunden fokussiert
ROI nach Einführung von ERP-Lösung

Personalkosten senken...
...auch ohne Entlassungen

Auf der Reise
e-Business und Logistik

e-Mail, ja bitte...
...ja SICHER, ja IMMER, ja SPAMFREI!



Technologien und Projekte mit der iSeries zu den Themen:

ERP, PPS, Office-Anwendungen, WWS, FiBu, KoRe, Controlling, HR, Personal- und Zeitwirtschaft

Turnschuh zum Edelfwirn



■ Der Markt für kaufmännische Anwendungen ist groß, das Angebot noch größer. Einen beeindruckenden Beweis über die Bewegung und das Verschieben der Interessen lieferte jüngst die LinuxWorld. Im Vergleich zum letzten Jahr waren deutlich mehr Besucher in Anzug und Lederschuhen angereist, die Turnschuh-Fraktion schien unterrepräsentiert. „Mehr Entscheider als Freaks“ war häufig zu hören.

Mit Snobismus hat derlei Kategorisierung nichts zu tun: Natürlich tragen auch Entscheider Turnschuhe. Normalerweise aber eben erst nach 18:00 Uhr – Ausnahmen bestätigen die Regel. Die Messe machte aber die neue Linux-Bewegung deutlich: Weg vom Hype, hin zur wirtschaftlichen Integration neuer Gedanken. Über dem Angebotsportfolio schwebte nicht mehr vorrangig das Symbol des flugunfähigen Meeresvogels, hier wurden Lösungen gezeigt, mit denen das possierliche Tierchen die Unternehmens-IT dann doch „zum Fliegen“ bringt. Ein wenig mehr Tiefe ist manchen Anwendungen noch zu wünschen, aber die beruht auf Erfahrung, kommt also mit der Zeit allein.

Plattformunabhängigkeit ist Ziel der Anbieter und auch der User: Ein Betriebssystem soll die Freiheit der Wahl lassen und nicht in starre Wege pressen. DB/2 und/oder Oracle, x-Series-Funktionalität zusätzlich, die Wünsche sind vielfältig. Dass der Trend zu „Alle wollen Alles“ letztlich nicht gut gehen kann, ist wohl jedem klar. Erst langsam wird sich herauskristallisieren, was sich unter welchem Betriebssystem zu installieren lohnt – und da macht die Kombination von Turnschuh und Edelfwirn (Linux und OS/400) erst richtig Sinn.

Diese Erkenntnis sollte aber nicht als Anleitung zum Zögern interpretiert werden, ganz im Gegenteil. Die Anbieter haben gelernt, dass goldene Käfige nicht (mehr) zu den bevorzugten Immobilien gehören. Sie öffnen sich selbst, ihre Lösungen und haben verinnerlicht: Vögel, die nicht fliegen können, brauchen keinen Käfig. Und alle anderen kann man nur mit Funktionalität, Preis und Leistung zum Kommen und Bleiben bringen. Turnschuh hin, Edelfwirn her...

Herzlichst Ihr

Michael Wirt

Artikelübersicht	
3	Turnschuh zum Edelzwirn
6	Wenn die Zukunft nicht auf Sand gebaut sein soll
8	Auf der Reise
10	Fertigungs- und Lagerzeiten
12	Schnittstellenabbau
13	ERP für Ecken und Kanten
14	Rohre übers Web
17	Voll vernetzt und „Just in Time“
18	Änderungsmanagement vereinfacht
19	Flexible Reaktion auf Kundenanforderungen
20	Auf den Kunden fokussiert
22	Das (Pharma-) Business ändert sich schnell
24	Technik für Techniker
26	Personalkosten senken...
27	Auf der sicheren Seite
28	Starker Trend zu IAS/IFRS
29	Energie im Rechnungswesen
30	Unternehmenszahlen
31	Infos für alle
32	IAS im Überblick
33	Neue Kultur im Archivsystem
34	Sechs Papiergroßhändler – eine Interessengemeinschaft
36	e-Mail, ja bitte...
38	Profil zeigen
39	Notizen digital erfassen
40	Präzisionsspezialist
42	Überblick beim Kaffee

6 Wenn die Zukunft nicht

Dieter Graef, Senior Consultant IBM eServer iSeries bei EMEA, Central Region



„Der volle Nutzen einer integrierten On-demand-Infrastruktur kann nur dort ausgenutzt werden, wo jeder die Stärken des Anderen kennt und im Sinne der optimalen Gesamtlösung für sich nutzt.“

ERP

8 Auf der Reise

Rudolph Logistik verzahnt e-Business und Logistik mit GUS

Bei der Rudolph Logistik Gruppe bildet IBM eServer iSeries die Basis der IT. Eine weitere iSeries der Rudolph EDV Service GmbH stellt sicher, dass die Lager- und Warenwirtschafts-Software Charisma des IBM Business-Partners GUS Group immer online ist.

12 Schnittstellenabbau

Modemarke Escada setzt auf Business Integration von IBM

Möglichst Kosten sparend und zukunftssicher, so war die Anforderung von Escada. Um dies zu bewerkstelligen, holte man sich IBM Websphere Business Integration Services an Bord. IBM entwarf das Konzept der neuen Schnittstellen und sorgte für die Implementierung und Inbetriebnahme.

PPS

18 Änderungsmanagement vereinfacht

Optimierter Workflow durch PROFI bei Behr Thermot-tronik

Auf der Basis eines intensiven Workshops entwickelte das Team um Robert Raß, Geschäftsfeldleiter e-Business-Lösungen bei der Profi Engineering Systems AG, aus der Lotus Domino Workflow-Standardanwendung eine maßgeschneiderte Software für das Änderungsmanagement bei Behr Thermot-tronik.

Weitere Rubriken

3 Editorial · 42 Inserenten · 42 Impressum
44 Tabellarische Anbieterübersicht

WWS

22 **Das (Pharma-) Business ändert sich schnell**

Pharma-Großhändler stellen große Anforderungen an International Business Systems (IBS) GmbH

Überall und zu jeder Zeit erwarten Kunden einen perfekten Service und die hundertprozentige Verfügbarkeit aller Produkte. Der Pharma-Großhändler muss daher auf der Kundenseite sofortige Auskunft über Preise und Produktangebote geben können, außerdem beispielsweise den Apotheken nicht nur erstklassige Kundeninformationen, sondern auch Schulungsmöglichkeiten anbieten.

FiBu, KoRe, Controlling

28 **Starker Trend**

Internationalisierung im Bilanzrecht mit SoftM, DKS und Schilling Software

Ab 2005 müssen börsennotierte Unternehmen in Europa nach dem Internationalen Standard IAS/IFRS bilanzieren. Auch nicht an der Börse gehandelte Unternehmen sind von dieser Entwicklung betroffen. Mit den Financials-Lösungen des SoftM Konzerns – SoftM Suite, DKS und Schilling Software Rechnungswesen – ist die parallele Bilanzierung nach HGB und IFRS ohne Doppelbuchungen und Belegredundanz möglich.

HR, Personal-/Zeitwirtschaft

26 **Personalkosten senken...**

...auch ohne Entlassungen sichert Personal-Logistik von ATOSS den Erfolg

Die Einsatzplanung kann jetzt situationsbedingt oft noch am Morgen für die Spätschicht geändert werden. Über die Zeitkonten der Mitarbeiter werden Zeiten der Unterbeschäftigung mit Mehrarbeit ausgeglichen. Die lohnintensiven Überstunden wurden so um rund 30 Prozent reduziert.

Office

42 **Überblick beim Kaffee**

Neumann Gruppe strafft Abläufe im Rechnungswesen mit InfoStore DMS

Mit Hilfe von InfoStore for iSeries von Compendium und einer engen Integration zur SoftM-Finanzbuchhaltung realisierte Neumann Gruppe GmbH, die Holding und zentrale Service-Einheit der Neumann Kaffee Gruppe, ihren Einstieg in das Thema elektronische Archivierung.

Anzeige

Wenn die Zukunft nicht auf Sand gebaut sein soll

Stabile Applikationen auf sicherer Plattform verankern

Am Ende dieses grandiosen Sommers mit einsetzenden Unwettern häufen sich in den Medien die Meldungen, dass in den Bergen wieder einzelne Häuser und sogar ganze Dörfer Berggrutschen zum Opfer fallen. Architekten mit Erfahrung in geologisch kritischen Regionen raten deshalb immer dazu, sein Haus auf Fels und nicht auf Sand zu bauen. Noch dazu, wenn in Hanglagen erosionsbedingte Risikofaktoren dazukommen.

■ Leider wird dieser – im wahrsten Sinne des Wortes – fundamentale Rat nicht immer beachtet, weil natürlich die Bauplätze mit felsigem Untergrund zunächst teurer erscheinen als eine bunte Bergwiese, die oberflächlich betrachtet ja auch noch schöner aussieht. Den Architekten und Bauunternehmern mit Weitblick treibt diese „Sparsamkeit“ allerdings den Angstschweiß auf die Stirn.

Wer also ein solides Haus plant, wird darauf achten, dass dessen Fundament stabil und die Architektur für die zukünftige Nutzung optimal vorbereitet sind. Er wird die Architektur flexibel genug planen, um auch unvorhergesehenen Anforderungen gewachsen zu sein.

Auswahl der Architektur

In Zeiten wirtschaftlicher Hanglagen mit eingeschränkter Aussicht, schweren Unwettern und kaum abschätzbaren Risikofaktoren für die Zukunft ist es umso wichtiger, auch bei der Wahl einer IT-Plattform für die lebenswichtigen Anwendungen eines Unternehmens sowie mit der Wahl der Architektur und dem Fundament nicht auf Sand zu bauen. Die legendäre Stabilität und Zuverlässigkeit, der architektonische Investitionsschutz durch extreme Anpassungsfähigkeit über Jahrzehnte und die größte Flexibilität von einsetzbaren Betriebssystem-Umgebungen im gesamten Markt verleihen IBM eServer iSeries das Prädikat „Rock solid“!



Dieter Graef, Senior Consultant IBM eServer iSeries bei EMEA Central Region:
„Der volle Nutzen einer integrierten On-demand-Infrastruktur kann nur dort ausgenutzt werden, wo jeder die Stärken des Anderen kennt und im Sinne der optimalen Gesamtlösung für sich nutzt.“

Auswahl der Lösung

Mit über 7.000 schlüsselfertigen Lösungen bietet die iSeries eine Plattform, die sogar mentale und allzu menschliche Hürden überspannen kann. Die Anwendungsauswahl in diesem Sonderheft bietet einen sehr konzentrierten Überblick der Möglichkeiten dieser modernen Anwendungslandschaft.

Sei es nun der Ursprung dieser Lösungen aus dem klassischen transaktionsorientierten OLTP-Umfeld, seien es Client-Server Lösungen der klassischen Moderne zum Teil mit Ursprung in UNIX-Umgebungen oder seien es modernste Java-basierte e-Business-Server-Lösungen – immer häufiger werden Hybrid-Lösungen angeboten, die gleich die Stärken mehrerer Betriebsumgebungen einsetzen, um eine perfekte Gesamtlösung bilden zu können. Um nur einige zu nennen: SAP Komponenten, J.D.Edwards-Lösungen oder e-Business-Infrastruktur-Lösungen.

Zu dieser reichen Auswahl an „Fertigbauten“ und „Musterhäusern“ gesellt sich eine Auswahl an Werkzeugen und Hilfsmitteln für „Selbermacher“, wie man es von einem gut sortierten Baumarkt kennt. Damit bietet sich die Möglichkeit, Anbauten, Erweiterungen und auch komplette Eigenbauten selbst zu realisieren.

iSeries ist also die ideale Plattform für IT-Bauherren aller Art

Wer nun meint, er müsse sich bei der Wahl seiner Betriebssystem-Umgebung festlegen (man nennt dies unternehmerisch auch gern, eine „Strategische Entscheidung treffen“), um die beste Plattform für zukünftige Lösungen zu wählen, wird über die Zeit feststellen müssen, dass mit

einer solchen Festlegung das Gegenteil der benötigten Flexibilität erreicht wird. In einer Welt der Dynamik stellt sie eine dramatische Einschränkung des Nutzens dar, den ein Unternehmen aus seiner IT-Architektur ziehen könnte.

Genau hier liegt der entscheidende Unterschied der iSeries-Architektur zu anderen Alternativen.

Warum iSeries?

Sich für iSeries zu entscheiden, heißt heute und in Zukunft sich für Flexibilität zu entscheiden und sich eben nicht festzulegen. Denn wie auch immer die aktuelle Lösung aussieht, so lässt sie sich jederzeit auch an zukünftige Bedürfnisse anpassen und sich in jede Richtung erweitern. Wir nennen das heute „on demand“, also sich an die Bedürfnisse des Unternehmens anpassen.

Seien diese neuen Anforderungen nun...

- aus dem grünen Bereich,
- geprägt vom Blick in die Fenster,
- aus der „WebSphäre“
- oder aus dem Kreis der Pinguin Liebhaber.

Diese Integration bedeutet:

- Technologien miteinander einsetzen und optimal nutzen und nicht gegeneinander werten,
- Optimierung der Einzelfähigkeiten, nicht Gleichmacherei,
- Jeweilige Schwächen von Plattformen kompensieren zu können,
- Stärken jeder Betriebssystem-Umgebung so zu kombinieren, dass optimale Synergien entstehen können.

Die außerordentliche Flexibilität der iSeries-Plattform führt neben den unbestrittenen Kostenvorteilen (z.B. IDC Studie über ROI vom August 2003) aus der Konsolidierung der gesamten IT-Infrastruktur dazu, dass im Unternehmen auch menschliche Grundstücksgrenzen fallen können.

Es soll heute in einigen Unternehmen noch üblich sein, dass die mentalen Wege zwischen den Büros mit den Fenstern und den Büros im Grünen so steinig sind, dass die Kommunikation zwischen den einzelnen Mitarbeitergruppen (OS/400, Windows, Linux, AIX) verbesserungsfähig zu sein scheinen. Der volle Nutzen einer integrierten On-demand-Infrastruktur kann

aber nur dort ausgenutzt werden, wo jeder die Stärken des Anderen kennt und im Sinne der optimalen Gesamtlösung für sich nutzt. Unternehmen, die es schaffen ihre Mannschaft genauso weit zu integrieren, wie ihr Unternehmensserver iSeries das mit Betriebssystem-Plattformen für die reichste Auswahl an Anwendungen schon lange kann, sind in der Lage, den Unternehmensnutzen ihrer IT-Landschaft noch weiter zu steigern.

Der IT-Bauherr kann sich entspannt zurücklegen

Das Fundament steht, die felsenfeste integrierende System-Architektur der iSeries existiert! Die Anwendungen sind da, die alle Stärken von integrierten Lösungen nutzen können – und das mit der Sicherheit, nicht auf Sand gebaut zu haben.

Wenn Sie mehr darüber wissen wollen, schauen Sie doch mal auf die meistbesuchte IBM eServer Site:

🌐 www.ibm.com/eserver/iseriess

Der Autor Dieter Graef, Senior Consultant IBM eServer iSeries bei EMEA Central Region, ist erreichbar unter: ✉️ hagraef@de.ibm.com

Auf der Reise

Rudolph Logistik Gruppe verzahnt e-Business und Logistik auf der iSeries mit GUS

Bestellungen über das Internet sind schon lange kein Novum mehr – weder für Firmen noch für Kunden. Nach der ersten Internet-Euphorie sind einige Jahre ins Land gegangen. Längst hat man erkannt, wie wichtig die Implementierung von e-Business ist. Geschäftsprozesse, die das Internet als Grundlage haben oder es mit einbinden, verschaffen einen Zeitvorteil.

■ Schnelligkeit durch Informationstechnologie ist Trumpf und gleichzeitig die Grundvoraussetzung, sich vom Wettbewerb abzusetzen. Doch trotz der vielen Vorteile, die das World Wide Web bietet, sollten auch kritische Faktoren nicht vernachlässigt werden. Vor allem mittelständische Unternehmen mit weniger ausgeprägten Distributionsnetzen vergessen oft, dass dieser Vertriebsweg Internet-Aufträge in größerer Anzahl und aus den unterschiedlichsten Regionen mit sich bringt. Diesen Anforderungen kann nur eine Logistik begegnen, die in die Internet-Infrastruktur eingebunden ist; nur so können sich Händler auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren.

Lückenlose Lieferkette

Als direkte Verbindung zum Kunden nimmt der Logistik-Dienstleister eine wichtige Stellung ein: Kommt die bestellte Ware durch sein Verschulden zu spät an, ist auch der ursprüngliche Auftraggeber davon betroffen. Umso wichtiger ist es deshalb, dass die Infrastruktur hinter der Logistik-Lösung zuverlässig ist. Bei der Rudolph Logistik Gruppe bildet IBM eServer iSeries die Basis der IT. Eine weitere iSeries der Rudolph EDV Service GmbH stellt sicher, dass die Lager- und Warenwirtschafts-Software Charisma des IBM Business-Partners GUS Group immer online ist. Die Systeme tauschen über eine zwei Mbit/s-Festverbindung Daten aus, die regelmäßig über ein DLT-Kassettenlaufwerk (Digital Line Tape) gesichert werden. Diese Hochverfügbarkeit ist be-

sonders wichtig bei dem e-Logistik-Angebot Logeon der Rudolph Logistik Gruppe, da sie ihren Kunden einen Warenversand an den Endkunden innerhalb von nur 24 Stunden anbietet.

„Eine möglichst lückenlose Lieferkette sowie ein Höchstmaß an Liefertreue- und -qualität ist unser Geschäft. Unsere Auftraggeber verlassen sich auf uns – deshalb verlassen wir uns auf die iSeries“, erklärt Reinhard Braun, Bereichsleiter für Logistik bei der Rudolph Warehousing und Logistik GmbH.

Eines haben also alle Produkte gemeinsam: Sie verlangen eine unterbrechungsfreie und schnelle Lieferkette. Logeon verbindet deshalb e-Business und Logistik. Kunden können vom Aufbau eines Online-Shops über die Zahlungsabwicklung bis zur physischen Logistik alles aus einer Hand bekommen. Logeon besteht aus den Modulen Bestellung, Zahlungsverkehr, Lager und Versand. Alle Module werden komplett über eine Plattform – die IBM iSeries – abgewickelt, sind deshalb kompatibel, greifen auf die gleichen Datensätze zu, kommunizieren so schnell und sicher miteinander.

Bestellung und Zahlungsverkehr

Ständig erreichbar und immer auf dem neuesten Stand – so sehen Internet-Shops aus, die sich eines regen Kundenbesuchs erfreuen. Im idealen Fall sind sie auch direkt an das unternehmensinterne Warenwirtschaftssystem angebunden. Diesen Service hat auch die Rudolph Lo-

gistik Gruppe in ihrem Portfolio. Dabei ist es beim Online-Handel besonders wichtig, mit definierten Standards zu arbeiten, um den plattformübergreifenden Datenaustausch zu ermöglichen. Die IT-Experten von Rudolph setzen hier auf Java. Logeon ist so ausgelegt, dass auch bestehende Systeme – wie Online-Shops, EDI-Systeme oder FiBu-Anwendungen – mit den erzeugten Daten arbeiten können. Ebenso können diese Daten im Online-Zugriff oder über Importe aufgrund klar dokumentierter Schnittstellen mit kundenseitig erzeugten Datensätzen weiterarbeiten. Weitere wichtige Schnittstellen des Logeon-Systems stellen die Verbindung zu Partnern und Dienstleistern her. So können Bonitätsprüfungen, Zahlungsverkehr oder Lieferstatusauskünfte über Logeon dargestellt und in Folgeprozessen Berücksichtigung finden.

In der Weihnachtszeit, wenn die IT bis an die Grenzen belastet und meist auch überlastet wird, zeigt die IBM iSeries, was noch in ihr steckt. Das Merkmal On/Off Capacity Upgrade on Demand fängt Workload-Spitzen ab: Bei Bedarf können im laufenden Betrieb zusätzliche Prozessoren ein- und dann wieder abgeschaltet werden, bezahlt wird nur die tatsächlich genutzte Leistung. Dies erlaubt eine bessere Kalkulation, spart Kosten und macht neue Investitionsmittel frei. Diese Flexibilität macht den integrierten Anwendungsserver auch besonders für Mittelständler interessant, die erst jetzt den Start in die Online-Welt wagen.

Die neue Generation der iSeries bietet je nach Bedarf vorgeschürnte Software-Pakete an, die auch e-Business-Neulingen den Einstieg erleichtern. Mit der neuen Produktfamilie umfassen die Server standardmäßig ein umfangreiches Middle- und Groupware-Paket der IBM. Die Nutzer können wählen zwischen einer Standard

und einer Enterprise Edition. Die Enterprise Edition enthält DB2 Datenbank-Software, WebSphere Express, Lotus Quickplace und Sametime, Tivoli und Schulungsprogramme. Inklusiv ist auf den größeren Maschinen auch die Prozessor-Freischaltung für Linux (bis zu zehn Partitionen auf einem Prozessor) sowie ein integrierter eServer xSeries für das zentrale Management von Windows. Bei e-Business-Anwendungen können Nutzer zu dem entscheiden, ob sie interaktive Leistungen benötigen oder nicht. Dementsprechend wählen sie die Standard- oder die Enterprise-Edition. In letzterer bestehen keine interaktiven Beschränkungen. Anwendungen im Bereich Online Transaction Processing können so einfacher erstellt und verwaltet werden.

Lager und Versand

Ist die Bestellung über das Internet oder auch auf klassischem Wege eingegangen, muss die Ware schnellstmöglich kommissioniert und verpackt werden. In

dem 7.400 Quadratmeter großen Lager sind allein 5.600 Quadratmeter für e-Business-Güter vorgesehen – ein Zeichen dafür, dass das Internet sich als solider Vertriebsweg etabliert.

Ein Pick-to-Light-System mit über 56.000 Picks pro Schicht sorgt für die schnelle Kommissionierung, d.h.: Der Lagerarbeiter wird mit Leuchten zum Regalplatz der benötigten Waren geleitet und bekommt die zu entnehmende Stückzahl angezeigt. EDV-gestützte Verpackungsauswahl, automatische Belegerstellung und eine halbautomatische Verpackungsstraße komplettieren das System. Besonders die Verpackungsauswahl ist dabei eine Herausforderung: Von Kleinteilen bis zu Autoteilen muss alles unbeschädigt am Zielort ankommen.

Neben der IBM iSeries als Zentral- und Backup-Server setzt sich die prozessbedingte Hardware aus acht Workstations mit Terminal-Emulation, zwei Großdruckern und 15 Funk-Scannern zusammen.

Für den reibungslosen Ablauf der Kommissionierung sorgen im Hintergrund ein Materialflussrechner, die Pick-to-Light- und die Förderband-Anlage. Über einen Switch können die Daten zwischen iSeries, Kommissionierung, Steuerrechnern und den Rechnern an den Aufsetzpunkten ausgetauscht werden. Kurier-, Express- und Paketdienste sind via ISDN-Anschluss angebunden. Von Wareneingang bis zum Ausgang der Sendungen stellen Online-Datenfunk und Barcode-systeme als Identifikationstechnik sicher, dass der Kunde auch das bekommt, was er bestellt hat.

*Autor: Martin Vollmer, Leiter
Produkt-Marketing
GUS Group AG & Co. KG
D-50968 Köln
☎ (+49) 0221/37659-0
🌐 www.gus-group.com*

Anzeige

Fertigungs- und Lagerzeiten

Saarpor Gruppe ist mit ERP-Lösung der OGS auf dem richtigen Weg

Der Handel verlangt vom Hersteller detaillierte Komplettlieferungen in immer kürzeren Intervallen. Um dieser Forderung gerecht zu werden, hat die Saarpor Gruppe ihre Software mit dem Koblenzer OGS-Team jetzt in großem Umfang erweitert. Das Ergebnis überzeugt in allen Abteilungen.

■ Die Saarpor Gruppe mit Hauptsitz in Neunkirchen/Saar produziert und vermarktet hochwertige Kunststoffprodukte. Unter dem Markennamen „Decosa“ werden Baumärkte und Fachhandel im In- und Ausland mit Dekorationsprodukten wie Deckenplatten, Zierprofilen oder Rosetten beliefert. Bereits im Jahr 2000 hatte man vom Schwesterunternehmen, der Philippine Gruppe, die dort in Bochum und Lahnstein eingeführte OGS-Software im Bereich Finanzbuchhaltung, Kostenrechnung und Anlagenbuchhaltung übernommen.

Anforderung bedingt neue Software

Im Rahmen der verschärften Anforderungen durch die Marktpartner erwies sich diese individuell gewachsene Software als zu klein. Die Gesellschafter erteilten im September grünes Licht zur Einführung der OGS-Software in den Bereichen Einkauf – einschließlich Wareneingangs- und Rechnungsprüfung – sowie für PPS und Materialwirtschaft. Zusätzlich wurden die Bereiche Vertrieb und Auftragsabwicklung bis hin zur kompletten Versandlogistik erneuert. „Maßgeblich für diese Entscheidung waren neue Module und die stark erweiterten Module im Bereich Kommissionierung/Auslieferung in unserem Release R06“, berichtet Geschäftsführer Manfred Over, der gemeinsam mit Projektleiter Rainer Kress die Verhandlungen führte. „Durch die Aufnahme diverser Funktionen in der Transport-Logistikabwicklung konnte auch in diesem Bereich ein Großteil der Anforderungen über den Standard abgewickelt werden. Dank R06

ist es heute möglich, aus einem Programm heraus die komplette Versandplanung und Abwicklung durchzuführen.“ Auch auf den neuen OGSid Forms Manager mit seinen Möglichkeiten einer individuellen und optisch ansprechenden Gestaltung von Formularen und Listauswertungen wollte man in Neunkirchen nicht verzichten. „Bei der gesamten Investition stand die Reduzierung der Kosten im Vordergrund, wobei Produktionsplanung und Logistik größten Einfluss haben“, betont Gerhard Czech, Kaufmännischer Leiter der Saarpor Gruppe, und erläutert dies an einigen einprägsamen Beispielen aus der täglichen Praxis. „Nehmen Sie zum Beispiel die Sparte ‚Secupor‘. Hier müssen wir Just in Time ans Band liefern. Und dabei handelt es sich vor allem um ein Volumen, das wir lagern und bewegen. Ein Lastzug mit 100 m³ unserer Verpackungen hat gerade mal 500 kg geladen! In der Produktparte ‚Decosa‘ haben wir 1.200 lebende Artikel, davon ca. 100 mit sehr hohem Umschlag. Pro Tag erreichen uns durchschnittlich 200 Aufträge, was ein tägliches Volumen von ca. 1.500 m³ bedeutet. Die Auslieferung der Aufträge hat generell komplett binnen fünf bis maximal zehn Tagen zu erfolgen; Teil- oder Nachlieferungen sind nicht gestattet.“

Implementierung im Zeitplan

Für die relativ knappe Zielvorgabe „ab 2. Januar Echtbetrieb auf weiter Front“ dienten die Monate November und Dezember für intensive Schulungen. Als „konzertierte Aktion“ wurden sie schwerpunktmäßig mit den Fachbetreuern vor

Ort durchgeführt, wobei das Engagement des OGS-Teams über die reine Software-Beratung und Einführungsunterstützung hinausging. Also alles easy? „Natürlich hat es auch an ein paar Ecken geknallt“, räumt der Kaufmännische Leiter ein, „aber das war in Bereichen, die wir organisatorisch bzw. strukturell noch nicht optimal gelöst hatten“. Im akuten Fall stehen die OGS-Hotline und die persönliche Unterstützung auch in dieser Endphase rund um die Uhr zur Verfügung.

Kostentransparenz erreicht

Nach ein paar Wochen Echtbetrieb zieht OGS-Geschäftsführer Manfred Over ein positives Resümee und weist besonders auf die neuen Steuerungsinstrumente hin: „Bewegungsdaten werden jetzt erst erzeugt. Dadurch wird erstmalig Kostentransparenz erzeugt, um auch die Produktionsplanung optimal steuern zu können.“

„Und einige Programmteile – wie Bonus-Abwicklung, Statistische und Informations-Auswertung – müssen noch mit Leben erfüllt werden. Die Schulungen hierfür haben gerade erst begonnen“, ergänzt OGS-Projektleiter Rainer Kress.

Die intensiven Schulungen, der persönliche Einsatz und die erarbeiteten sachlichen Lösungen haben meine Erwartungen in vollem Umfang erfüllt. Schon heute wird die Erhöhung der Lieferquoten durch kürzere Lieferzeiten bei gleichzeitiger Kostenreduzierung z.B. durch Synergien in der Logistik und damit die Optimierung von Fertigungs- und Lagerzeiten spürbar.“

*OGS Ges. für Datenverarbeitung
und Systemberatung mbH
D-56068 Koblenz
☎ (+49) 0261/915 95-0
🌐 www.ogs.de*

Schnittstellenabbau

Modemarke Escada setzt auf Business Integration von IBM

Der Modehersteller Escada plant derzeit die Installation eines neuen ERP-Systems. IBM Websphere Business Integration Services sorgt dafür, dass die neue ERP-Lösung kostengünstig und prozessorientiert in die bestehende IT-Landschaft integriert werden kann.

■ Escada ist ein international tätiger Luxusmodekonzern für Designer-Damenmode. Seit der Gründung des Unternehmens im Jahre 1976 wurde die internationale Präsenz der Marke stetig ausgebaut. Heute verfügt die Escada Group weltweit über rund 440 Shops und Corners in mehr als 60 Ländern. Derzeit evaluiert das Unternehmen ein neues Enterprise Resource Planning-System. Dabei gilt es mehrere Schnittstellen zu bereits vorhandenen und neuen Systemkomponenten zu entwickeln.

Um dies möglichst Kosten sparend und zukunftssicher zu bewerkstelligen, holte sich Escada IBM Websphere Business Integration Services an Bord. IBM entwirft das Konzept der neuen Schnittstellen und sorgt für die Implementierung und Inbetriebnahme.

Die Escada IT-Landschaft ist geprägt von vielen branchenspezifischen Anwendungen, für die der Markt keine Standard-Anwendungsadapter bietet. Im Netzwerk ist daher eine Vielzahl komplexer Schnittstellen nötig, damit der Datenfluss zwischen den Komponenten stimmt. Das Business-Integration-Projekt soll die komplexe Schnittstellenvielfalt auf ein Minimum reduzieren: In Zukunft benötigt jede Anwendung nur noch eine einzige Schnittstelle zum Interchange Server. Die Branchenlösungen werden dabei schnell über die Websphere BI-Standard-Technologieadapter integriert. Durch eine anwendungsfreundliche Abbildung und den übersichtlichen Komponentenaufbau lassen sich die Prozesse

auch für zukünftige Integrationen wieder verwenden. „Mit IBM Websphere Business Integration wird unsere IT-Infrastruktur durch den Schnittstellenabbau viel flexibler werden“, so Roland H. Gosebruch, CIO der Escada Group. „Wenn im Markt neue technische Anforderungen auf uns zukommen, dann können wir schnell und ohne aufwendige Programmierarbeiten reagieren.“

Ein weiteres Projekt, das mit IBM-Unterstützung verwirklicht wird, betrifft die Kommunikation der Escada-Gruppe mit Geschäftspartnern. In Zukunft kommuniziert Escada mit Geschäftspartnern nicht mehr auf manuellem, sondern mittels EDI auch auf dem elektronischen Weg. Die Kommunikation wird effizienter und kostengünstiger.

„Das Escada-Projekt ist ein gutes Beispiel dafür, wie nützlich Business-Integration-Technologien für den Mittelstand sein können“, so Jochen Moll, Vice President IBM Software Group Central Region. „Durch Lösungen wie IBM WebSphere Business Integration gewinnen Unternehmen Flexibilität, die sie bei den ständig wechselnden Geschäftsanforderungen dringend benötigen.“

Autorin: Beate Werlin
✉ Beate.Werlin@de.ibm.com

IBM Deutschland GmbH
D-85737 Ismaning
☎ (+49) 089/9603-2334
🌐 www.lotus.de

Anzeige

ERP für Ecken und Kanten

Möbelzulieferer Pflüger GmbH sichert seine IT-Zukunft mit r.z.w. cimdata

Just-in-time- sowie Komponenten-Lieferung im Bereich Zulieferung für die Möbelindustrie sind nicht weit verbreitet. Die Pflüger GmbH hat sich genau darauf spezialisiert: auf komplexe Produkte mit hoher Fertigungstiefe zur Versorgung der Hersteller nebst entsprechenden Dienstleistungen.

Gesucht: Eine zukunftssichere Standardlösung

Mit der Erweiterung des Angebots in den 90er Jahren stieg die Notwendigkeit einer leistungsstarken IT-Lösung, wie sich Ulli Pflüger, Betriebsleiter für Technik, Personal und EDV bei der Pflüger GmbH, erinnert: „Unser Wunsch war ein umfassendes Standard-System, das über ausreichen-

Anzeige

des Entwicklungspotenzial verfügt und uns dadurch langfristigen Nutzen und Zukunftssicherheit gewährleistet. Daher machten wir uns auf die Suche nach einem Komplettpaket, das alle unsere Erfordernisse aus einer Hand abdeckt.“ Die Entscheidung fiel zugunsten cd2000. Der Anbieter r.z.w. cimdata AG setzte sich insbesondere aufgrund der Kompetenz bei Präsentationen und Workshops durch. Auch auf der persönlichen Ebene stimmte die Chemie – und nicht zuletzt war das sehr gute Preis/Leistungs-Verhältnis ausschlaggebend.

Die Einführungsphase ...

Im Juni begann die Einführung der Software. Neben allgemeinen Schulungen leistete das Software-Haus im konkreten Anwendungsfall auch Unterstützung bei der Implementierung. Außerdem war cd2000 über bereits zur Verfügung stehende Schnittstellen an die vorhandenen Systeme für das Finanz- und Personalwesen anzubinden; lediglich die Verknüpfung mit der Betriebsdatenerfassung erforderte einige individuelle Änderungen. Die gesamte Einführung dauerte etwa ein halbes Jahr, so dass zum Jahreswechsel der erste Teilbereich in Echtbetrieb ging.

... und der Ist-Zustand

Insgesamt 15 User setzen am Standort in Ilshofen cd2000 nahezu in vollem Umfang ein – von der Auftragsabwicklung über die Fertigungssteuerung bis hin zum Einkauf.

Vor dem Hintergrund immer komplexerer Produkte und umfangreicherer Variantenvielfalt wurde das Standardsystem um einige individuelle Programme im Supply Chain Management- (SCM-) Bereich erweitert, die insbesondere die Abwicklung der Just-in-time-Produktion optimieren.

Ein leistungsstarkes Tool

Die Pflüger GmbH übernimmt für ihre Kunden auch die gesamte Lagerdisposition: Nach der Einarbeitung der nötigen Forecast-, Bestands- und Fertigungsplanungszahlen in die Software werden intern die Kunden- und Fertigungsaufträge

erstellt und danach die Produkte prinzipiell völlig losgelöst vom Bestellwesen des Kunden in deren Lager geliefert.

Auf den Punkt gebracht

Ulli Pflüger resümiert: „cd2000 ist immer mehr zum IT-Rückgrat unseres Unternehmens geworden. Nicht zuletzt deswegen konnten wir, ohne die Mitarbeiterzahl zu erhöhen, ein 30-prozentiges Umsatzwachstum erreichen.“

Autorin: Sabine Sturm, ars publicandi

r.z.w. cimdata AG
D-99425 Weimar
☎ (+49) 03643/8640-0
🌐 www.rzw.de

Anzeige

Rohre übers Web

Westaflex integriert Online-Marktplatz der SHK in oxaion

Seit knapp einem Jahr nutzt die Westa-Gruppe das Branchenportal der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (SHK). Darüber können Kunden und Lieferanten via Internet Auskünfte einholen, Bestellungen aufgeben oder Warensendungen verfolgen. Voraussetzung dafür war jedoch, dass sich Portallösung und interne Unternehmens-Software verstehen.

Die Westa-Gruppe (Westaflex) mit Hauptsitz im ostwestfälischen Gütersloh unterhält in Deutschland mehrere Produktionsstandorte. Die eingesetzte ERP-Software oxaion von der command ag passt sich im Zusammenspiel mit den unterschiedlichsten Fremdanwendungen flexibel zeigen. Neben dem ERP-System kommen bei dem mittelständischen Industrieunternehmen verschiedene Programme zur Zollabwicklung, für Edifact, Lohn- und Gehaltsabrechnung, Barcodehandling, Betriebsdatenerfassung (BDE), eine Unified-Messaging-Lösung sowie die standardmäßigen Office-Pakete zum Einsatz. „Für uns ist es deshalb außerordentlich wichtig, dass unsere ERP-Software kommunikationsfähig und offen ist“, unterstreicht Jan Westerbarkey, Geschäftsführer der Westa-Gruppe.

Innerhalb der Gruppe werden sämtliche Geschäftsdaten der einzelnen Unternehmen elektronisch mittels EDI ausgetauscht. In oxaion ist zudem das Standardformat Edifact für den Handel eingebunden, über das der Datenaustausch mit Kunden und Lieferanten stattfindet. Dabei wird der Sub-Standard Editec verwendet, der besonders in der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnikbranche eingesetzt wird.

Java und XML öffnen ERP für Branchenportal

Die Offenheit der ERP-Lösung kam auch bei der Anbindung an das Branchenportal

www.shk-branchenportal.de entgegen. Initiator und Betreiber des Portals der deutschen SHK-Industrie e.V. ist die ARGE Neue Medien aus Paderborn. Gemeinsam hatte man die technischen und inhaltlichen Voraussetzungen und Vorgaben für die Portalteilnehmer definiert. Die wichtigsten davon: Es sollten mindestens Funktionen zum Abfragen von Preisen, Verfügbarkeiten und Auftragsstatus zur Verfügung stehen; die Kommunikation zwischen Portal und den internen ERP-Systemen der Hersteller sollte über XML-Technologie (Extensible Markup Language) sichergestellt werden. „Ein entscheidendes Plus war, dass wir mit oxaion bereits ein geeignetes ERP-System auf unserem iSeries-Rechner implementiert hatten“, erinnert sich Jan Westerbarkey.

Die Schicht-Technologie

Es basiert auf einer Drei-Schicht-Architektur und hat mit oxaion-Web eine eigene XML-fähige Portal-Lösung integriert. Die drei Schichten bestehen aus dem iSeries-Backend, der Mittelschicht und dem User-Frontend. Die Technologie, mit der auf Mittelschicht und Frontend zurückgegriffen wird, nennt sich Java-Enterprise-Technology (JET).

Entsprechend ist die Programmiersprache Java. Die Mittelschicht – command nennt diese Komponente Java-Application-Server – stellt die Verbindung zwischen Client und Backend her. Der Client greift nicht direkt auf die Business-Logik

zu, wie dies bei herkömmlichen Architekturen der Fall ist. Diese Schicht ist quasi das Stellwerk für die Datenströme.

Die Eingaben des Anwenders am Frontend werden hier an die entsprechenden Module im iSeries-Backend weitergegeben. Dort werden schließlich die Berechnungen ausgeführt oder Datenbankabfragen vorgenommen.

Informationsaustausch via XML

Die oxaion-Entwickler haben den Informationsfluss zwischen den Schichten mit XML als Datenaustauschformat realisiert, der Anwender arbeitet im Grunde in einem Intranet. Das erleichterte Westaflex die Anbindung an das SHK-Branchenportal, denn mit XML stand der Weg ins Internet offen. „Wir mussten eigentlich nur noch die XML-Datenströme abgreifen und über einen Konnektor für das Portal aufbereiten“, hebt Westerbarkey die Vorzüge seiner ERP-Software hervor.

Pro Funktion – wie Preisabfrage oder Auftragsstatus – stellt Westaflex eine eigene Server-URL bereit. Fragt ein Nutzer über das SHK-Portal zum Beispiel den tatsächlichen Warenbestand eines Artikels bei Westaflex ab, geht die Anfrage als XML-Datei direkt an diese Server-URL. Der Java-Application-Server in oxaion, der ja selbst XML als Datenaustauschformat verwendet, versteht die gesendeten XML-Daten sofort, gibt diese an das Backend der ERP-Software weiter und bekommt umgekehrt den Warenbestand aus dem Warenwirtschaftssystem zurückgemeldet. Der abgefragte Warenbestand geht wiederum im XML-Format über den Application-Server zurück an das SHK-Portal.

Standardisierte Konverter

Da im Baubereich mit Leistungsverzeichnissen gearbeitet wird, musste zusätzlich noch ein so genannter GAEB-Konverter eingebunden werden. GAEB ist ein vom „Gemeinsamen Ausschuss Elektronik im Bauwesen“ (GAEB) definiertes Dateiformat zum Austausch von Leistungsverzeichnisdaten – diese haben sich inzwischen zu einem Standard beim Austausch von Leistungsverzeichnissen im Baubereich entwickelt. Der Konverter sorgt dafür, dass die Artikel-Stammdaten aus

Leistungsverzeichnissen des SHK-Portals in Windows-Formaten ausgegeben werden können.

„Grüner Haken“ für Datenqualität

Die meisten Bestellungen aus dem SHK-Portal bearbeitet die ERP-Software heute ganz automatisch ohne Rückfragen. Fehlerbehaftete Faxbestellungen und das manuelle Anlegen von Warenempfängern und Auftragsbestätigungen entfal-

Anzeige

len dadurch. Das bedeutet natürlich auch weniger „Papierkrieg“ für den Sanitärtechniker, Flaschner, Klempner oder Installateur.

Das SHK-Portal

Derzeit überwiegen noch die Bestell- und Auskunftsfunktionen des SHK-Portals. Die eingepflegten Bruttorichtpreise von Industrie- und Handelsmarken der SHK-

Hersteller sollen nun auch das Fachhandwerk zur vermehrten Einkäufen über das Portal animieren. Mit einem Leistungsvorlauf von derzeit vier Monaten werden die Preislisten inzwischen regelmäßig aktualisiert. Und genauso wichtig: Die bunte Vielfalt an Artikelbezeichnungen und Abkürzungen im Sanitär-, Klima- und Heizungsbereich ist heute standardisiert. Der Vorteil: Sowohl Lieferanten als auch Kunden wissen bei einer Bestellung auf Anhieb, von welchem Artikel sie sprechen, Missverständnisse sind damit nahezu ausgeschlossen.

Inzwischen sind mehr als 70 Firmen an das Portal angebunden. Westaflex gehört dabei neben Duravit, Grohe, Hansa oder Vaillant zu den rund 50 Portalteilnehmern, die die Datenqualitätsrichtlinien komplett erfüllen. Die ARGE Neue Medien hat dies mit dem „Grünen Haken“ bestätigt. „Der Grüne Haken als Qualitätszertifikat für die gelieferten Daten gebührt zum Großteil auch unserer ERP-Software, ohne die hätten wir die Portalanbindung sicher nicht so schnell realisieren können“, betont Jan Westerbarkey.

Autor: Ralf Haaßengier

command ag

D-76275 Ettlingen

☎ (+49) 07243/590-0

🌐 www.oxaion.de

Anzeige

Voll vernetzt und

Tuningfirma Zender modernisiert mit Lösung

Eine erfolgreiche Just-in-Time-Produktion lässt sich vor allem in der Automobilindustrie nur mit entsprechender Hard- und Software realisieren. Die Firma Zender, Tuner und Verschönerer von Fahrzeugen, vertraut dabei seit 1992 auf die Lösungen der ML Software GmbH.

■ „Just in time“ müssen bei Zender die Kaufteile der Vorlieferanten sowie die Ford-Fahrzeuge zusammengesteuert werden, um eine sehr kurze Durchlaufzeit der Fahrzeuge zu erreichen. Die Kaufteile werden einerseits von Zender in Deutschland selbst produziert und in das Modifikationszentrum in Genk, Belgien, geliefert, andererseits steuert Ford selbst Teile über Vorlieferanten bei, die dann nach Genk geliefert und dort verbaut werden.

Anbindung an die Produktion

Die enge Anbindung von Zender an Ford erfordert natürlich eine nahtlose Zusammenarbeit sowie einen nahtlosen Datenaustausch der beiden EDV-Systeme. So wurden EDI-basierende Schnittstellen implementiert, die es erlauben, einen

intensiven Datenaustausch mehrmals täglich auszuführen.

Übermittlung der Fertigungsdaten

Dabei werden nicht nur Fertigungsdaten über einzelne zu produzierende Fahrzeuge übermittelt, sondern auch Forecast-Daten, die eine Grobplanung der Fertigungsauslastung ermöglichen. Diese Daten dienen auch der kurzfristigen Personalbedarfsplanung, da viele der Zender-Mitarbeiter flexibel für die Produktion eingeteilt werden. Auf dem Rückweg werden an Ford die jeweiligen Fertigungszustände übermittelt, so dass der Verkäufer eines Mondeos jederzeit nachvollziehen kann, wie der Fertigungsstand nicht nur im eigenen Werk, sondern auch bei Zender ist.

Ausstattung	Einzelnummer	Optionen	Fehler Fig	Fehler Scan	BufferZone	Ausgang	Status	Optionen/Funktion
Fahrzeug	JB	Mondeo	59:					Jein Code
Karosserie	F	Flethbeck 5-stufig	63:					Hich Int. Discharge
Typ	J	VS DI TS DH SERIES 40	64:					Int. Vsk. Dynamic
Motor	V	ST220 VS 01	65:					Radio Speakers
Antrieb		Jein Code	68:					F
Farbe	H	Performance Blue	61:					Jein Code
Land	UB	Großbritannien	68:					F
Radio	V	ICE Feature Pack III	78:					ST 220
Alarmanlage		Jein Code	76:					Jeather LT Graphit

Eingang	Produktion	QC	Ausgang	Parkplatz
01.04.2002	01.04.2002	01.04.2002		Platz
07:27:00	08:20:00	07:11:00		Status

Umbauart: CS PDC
Status: 5 i.O. zur Abholung bereit
Frachthief: []

Ort:
B = BufferZone
H = Halle
R = Repair
= leer parking

Drucken

Anzeige

„Just in Time“

der ML-Software GmbH

Produktionssteuerung

Mit ML4 wurde ein komplettes Paket von Anwendungen entwickelt. Neben Auftragsbearbeitung und Materialwesen spielen vor allem die Fahrzeugsteuerung und die Realtime-Erfassung in der Produktion eine entscheidende Rolle. Die bei Ford aus der Linie ausgesteuerten Fahrzeuge werden über eine Privatstraße zum Firmengelände von Zender gefahren. Die Erfassung der eingehenden Pkws erfolgt über Barcode – die Fahrgestellnummer als Schlüssel für die Steuerung wird eingescannt, die Produktionsanwendung von Zender ermittelt die auszuführenden Arbeitsschritte und die Steuerung in die Fertigungslinien. Dabei wird jedes Fahrzeug individuell in die Produktion eingeplant, über das Parkleitsystem wird sowohl ein Platz auf dem Pufferparkplatz zugewiesen als auch automatisch die Zufahrtsschranke zum Firmengelände geöffnet.

In der Folge werden – abhängig von den einzuhaltenden Terminen und der Verfügbarkeit von Anbauteilen – die Fahrzeuge in die einzelnen Produktlinien eingesteuert sowie ein individuelles Produktionspapier gedruckt. Dabei gilt es auch, Fahrzeuge besonders zu berücksichtigen, die aus allen möglichen Gründen zu spät produziert wurden oder kurzfristiger ausgeliefert werden müssen und deshalb von Ford aus eine hohe Priorität erhalten. Die einzelnen Arbeitsschritte, die am Fahrzeug auszuführen sind, werden jeweils mit Funkscannern bestätigt, ebenso die notwendigen Teile- und Materialentnahmen, so dass jederzeit eine optimale Transparenz im Fertigungsprozess gewährleistet ist. Die Erfassung der Produktionsschritte durch Barcode-Scanner stellt nicht nur die Transparenz sicher, sondern dient auch der fehlerfreien Erfassung von Vorgängen und unterstützt so

das ISO-zertifizierte Qualitätswesen von Zender. Letztendlich fließen die Daten auch in das Abrechnungssystem ein, so dass der kaufmännischen Abwicklung im elektronischen Verbund Zender/Ford nichts mehr im Wege steht.

Vorlaufzeiten der individuellen Zulieferteile von maximal zwei Tagen erfordern eine sehr detaillierte Planung und Logistik, die zum Teil von Ford selbst übernommen, für die eigenen Lieferteile aber über die ML4-Anwendung gesteuert wird. Fertig produzierte Fahrzeuge werden wieder auf einem reservierten Pufferparkplatz abgestellt, von Ford abgeholt und letztendlich geht wieder per Barcode-Erfassung die Schranke in Richtung Ford-Werk auf, das Fahrzeug wird fertig gemeldet und dem Ford-Logistikprozess übergeben. Auch die Flexibilität bei der Umstellung von Produktionslinien und -optionen zeichnet die eigenentwickelten Anwendungen aus, die durch Parametrisierung auf die jeweiligen Anforderungen eingestellt werden können.

Sehr zufrieden ist man bei Zender mit der Zusammenarbeit der ML-Software GmbH. Kurze Kommunikationswege und kompetente Ansprechpartner sorgen für eine effektive Programmierung und kurzfristige Unterstützung bei auftretenden Fragen und Problemen. Der nächste Schritt, der Relaunch des gewachsenen Systems mit neuen Funktionen und optimalerer Parametrisierung, wurde deshalb schon ins Auge gefasst.

Autor: Robert Engel

*ML-Software GmbH
D-76259 Ettlingen*

☎ (+49) 07243/5655-0

🌐 www.ml-software.com

Änderungsmanagement vereinfacht

Optimierter Workflow durch PROFI bei Behr Thermot-tronik

Technische Änderungen in den Produktionsprozessen liefen bei Behr Thermot-tronik noch über Papierformulare. Da sich die Fertigungsstätten der Schwestergesellschaft weltweit verteilen, dauerte deren Bearbeitung zum Teil sehr lange. Daher entschloss sich Behr Thermot-tronik zur Implementierung von Lotus Domino Workflow.

■ Als weltweit operierender Zulieferer der Automobil- und Motorenindustrie verfügt Behr Thermot-tronik, Kornwestheim, über einen technischen Änderungsdienst, der sämtliche Modifizierungsanträge bearbeitet. Bislang füllte der zuständige Techniker für die entsprechenden Zeichnungen den Auftrag inkl-

sive Änderungsgrund und Priorität aus. Dann ging das Papier seinen Weg zu den anderen zuständigen Stellen innerhalb des Unternehmens, an denen Techniker ihre Kommentare einfügten oder andere Aktivitäten innerhalb des Prozesses richteten – und dies zum Teil über alle Standorte hinweg.

Einfacher und schneller soll es sein

Das Ziel war ein optimierter Workflow. Neben der Koordination aller beteiligten Teams sollte darüber hinaus ein dezentraler Zugriff auf sämtliche relevanten Informationen möglich sein. Außerdem war die Integration der bestehenden Enterprise Resource Planning- (ERP-), Produktionsplanungs- und Steuerungs- (PPS-) bzw. Computer Aided Design- (CAD-) Systeme gewünscht.

Wechsel auf Lotus Domino Workflow

Die Anforderungen hinsichtlich eines optimierten Änderungsmanagements für technische Zeichnungen konnte das im Unternehmen eingesetzte CAD-System nicht zufrieden stellend erfüllen. Die Funktionalitäten von Lotus Domino Workflow hingegen decken speziell diesen Bereich ab und gewährleisten deutlich schnellere Prozesse bei gleichzeitig höherer Transparenz – also damit eine bessere Organisation der Arbeit sowie eine klar messbare Qualität. Die Lösung bietet neben einer

grafischen Entwicklungsumgebung und einer Programmiersprache für Prozesse die Möglichkeit zur Definition und Dokumentation sowie eine einfache Anpassung, Erweiterung bzw. Verfeinerung des Prozesses an einer Stelle.

Das Projekt am Start

Auf der Basis eines intensiven Workshops entwickelte das Team um Robert Raß, Geschäftsfeldleiter e-Business-Lösungen bei der Profi Engineering Systems AG, aus der Lotus Domino Workflow-Standardanwendung eine maßgeschneiderte Software für das Änderungsmanagement bei Behr Thermot-tronik. Erfolgsfaktoren hierbei waren der Fokus auf Prozessanalyse und -reengineering sowie die Automatisierung aller Schlüsselprozesse im ersten Schritt. Besonderer Wert galt dabei der Einbeziehung der insgesamt 80 User.

Überzeugendes Ergebnis

Die Prozessdauer ließ sich auf zehn Prozent reduzieren; gleichzeitig wurde der Aufwand um 40 Prozent gesenkt – und auch die Fehlerquote ging deutlich zurück. Sämtliche relevanten Informationen sind integriert, so dass sie lediglich ihre Änderungen einfügen müssen; den weiteren Ablauf innerhalb des Prozesses übernimmt dann wieder das System, und eine Erfolgskontrolle ist jederzeit garantiert. Ein weiterer Vorteil: Mit der Anwendung bleiben alle Prozesse zu jeder Zeit transparent und nachvollziehbar.

PROFI Engineering Systems AG
D-64293 Darmstadt
☎ (+49) 06151/8290-77 22
🌐 www.profi-ag.de

Anzeige

Flexible Reaktion auf Kundenanforderungen

Lösung von BISON für die aktuelle Problematik im Handel

Die Gründe für die derzeit unbefriedigende Situation im Handel liegen meist in veralteten Warenwirtschaftssystemen. Fehlende Flexibilität und Anpassungsfähigkeit verhindern zum einen eine konkrete Orientierung an der Unternehmensstrategie und zum anderen eine exakte Abbildung der Geschäftsabläufe. Beides sind jedoch Grundbedingungen für eine dauerhafte Wettbewerbsfähigkeit. Veraltete Systeme können meist diese Bedingungen nicht erfüllen, da sie entweder branchenspezifische Besonderheiten nicht berücksichtigen oder nur sehr aufwendig und kostenintensiv erweiterbar sind.

■ Speziell für den Handel gilt immer noch der alte Grundsatz: Der Kunde ist König. Ein rationeller Warenumsatz, eine am realen Kundenbedarf orientierte Warendisposition und ein effizientes Management der Kundenbeziehungen sind die Säulen eines dauerhaften Verkaufserfolges. Um dieses Ziel zu erreichen, muss das Warenwirtschaftssystem perfekt auf die Geschäftsabläufe abgestimmt sein.

Spezifische Geschäftsprozesse

Das ERP-System „Bison Solution“ resultiert nicht aus den Vorgaben der Entwicklungsumgebung, sondern ist spezifisch auf die Geschäftsprozesse eines Handelsunternehmens abgestimmt worden. So bietet die Lösung nicht nur speziell für den Handel branchenspezifische Referenzmodelle, die zur schnellen Einführung und Implementierung führen, sondern auch einen hohen Investitionsschutz durch die so genannte „sanfte Migration“. Alte Systeme bzw. Systemmodule werden nur dann abgelöst, wenn sie nicht mehr rentabel sind. Bison Solution birgt die Fähigkeit, schrittweise von bestehenden Systemen zum ERP-System Bison Solution zu migrieren oder bestehende Systeme mit Bison Solution zu verbinden.

Erstmals operiert hier eine Workflow-basierte Lösung, die gänzlich in Java programmiert ist. Dies bedeutet vollkommene Flexibilität: Sie ist auf allen gängigen Hardware-Plattformen und Betriebssystemen einsetzbar. Uneingeschränkt den unternehmensspezifischen Bedürfnissen anpassbar und uneingeschränkt Release-fähig erhöht sie wiederum den Investitionsschutz.

Einsatz im ökologischen Warenhaus

Praktisch eingesetzt wird Bison Solution beispielsweise in dem größten ökologischen Warenhaus der Schweiz: das Unternehmen Vatter. Eine unbefriedigende Effizienz in der eingesetzten Systemlandschaft war Auslöser für die Entscheidung eines branchenspezifischen Warenwirtschaftssystems. Nun besitzt Vatter eine Systemlandschaft, die alle Prozesse durchgehend integriert: von den Kassen und den Labeldruckern bis zu den Selbstbedienungswaagen – und dies im Verbund mit den verschiedenen Lieferanten für die lückenlose elektronische Übermittlung von Standardlieferscheinen. Dadurch konnte das Bestellwesen vereinfacht und die Sortimentsgestaltung aktiver gestaltet werden. Das ökologische

Warenhaus profitiert heute von konsolidierten Marketingdaten, mit denen sich Veränderungen beim Kaufverhalten besser interpretieren lassen. Fazit: mehr Zeit für eine gezielte und effiziente Kundenbetreuung. Der Kunde bleibt König.

Autorin: Heike Schlicht

*BISON Deutschland GmbH
D-41564 Kaarst*

☎ (+49) 02131/66157-0

🌐 www.bison-group.com

Anzeige

Auf den Kunden

Schneller ROI nach Einführung von ERP-Lösung

Ganz gezielt zur Optimierung von Marketing und Vertrieb wurde bei der Draco GmbH in Witten eine neue Warenwirtschaftslösung eingeführt. Mit dem Vertriebscontrolling auf Basis von SoftM Suite gelang dem Handelsunternehmen für Medizinartikel eine deutliche Reduktion der Marketingkosten sowie eine wesentliche Effizienzsteigerung im Vertrieb.

■ Erste und grundlegende Zielsetzung des Projekts war die Verbesserung der Informationsbasis. Stephan Kohorst, Geschäftsführer der Dr. Ausbüttel & Co. GmbH, kurz Draco, erläutert dieses Ziel an einem Beispiel: „Eine unserer Kundengruppen sind die Apotheken – 22.000 inhabergeführte Betriebe in Deutschland. Das Produktsortiment, das von diesen weiter vertrieben wird, richtet sich im Wesentlichen nach der Klassifizierung der umliegenden Ärzte.“

Folglich wurde als Ziel formuliert, aus der Selektion von Kunden über Merkmale nach Ärzten zielgerichtete Aktionen ableiten zu können. Eine Potenzialanalyse aller Kunden und Kundengruppen sollte ermöglicht werden. Neben der Verfügbarkeit dieser Informationen für den Marketingbereich sollten diese Informationen frei kombinierbar dem Vertrieb zur Steuerung der Außendienstmitarbeiter (auch zu deren Selbststeuerung) dienen – z.B. Optimierung der Tourenplanung, Gesprächsvorbereitung, etc.

Sortimentsbereinigung und Cross-Selling-Potenzial

Auf der Produktebene wurde eine Sortimentsbereinigung angestrebt. Dazu müssen zuverlässige Daten vorliegen. Weiterhin forderte der Vertrieb Informationen über Cross-Selling-Potenziale. Beispiel:

Eine Apotheke, die Babywaagen vertreibt/verleiht, ist potenzieller Kunde für Milchpumpen, Nabelbinden, oder „Babys Erste Zahnbürste“. Die Koordination der Marketing- und Vertriebsaktivitäten sollte ver-

bessert werden. Informationstechnologisch gesprochen: Die Informationen aus dem Vertriebscontrolling sollen direkt dem Marketing-Modul zur Verfügung stehen. Eine Selektion auf „Mutter-und-Kind-Produkt“ und „Relevante Kunden“ soll ohne weiteres Zutun zu einer entsprechenden Mailing-Aktion zur Neueinführung eines adäquaten Produktes führen.

Als zweite – auf der verbesserten Informationsbasis aufsetzende – große Zielsetzung wurde die Steigerung von Kundenbindung und -zufriedenheit formuliert. Kohorst: „Ein Kunde, der bedarfsgerecht betreut wird, z.B. die richtigen Kundens Schulungen und Seminare angeboten bekommt, der sich von seinem Lieferanten bezüglich seiner eigenen Kunden verstanden und unterstützt fühlt, ist ein zufriedener Kunde. Letztlich bedeutet die höhere Kundenbindung und -zufriedenheit, erhöhte Umsätze und bessere Deckungsbeiträge mit den Kunden erzielen zu können.“

„Last but not least“ sollte das neue System eine deutliche Kosteneinsparung und gleichzeitig eine wesentliche Leistungssteigerung im Marketing- und Vertriebsbereich bringen. Kohorst: „Statt des bis dato vorherrschenden Schrot-Schuss-Verfahrens bei Mailing-Aktionen und Telefon-Marketing wollten wir zu zielgerichteten Aktionen kommen und so die Mailing- und Personalkosten (Telefon-Akquise) erheblich reduzieren, den prozentualen Rücklauf wesentlich erhöhen und die einzelnen Aktionen verfolgbar und vergleichbar machen.“

fokussiert

von SoftM

Schnelle Einführung

Nach der Entscheidung für SoftM als Software-Lieferant wurde die Lösung vom Draco-Geschäftsführer zusammen mit Hans-Peter Schreiber, Senior Consultant in der Münsteraner SoftM Niederlassung, konzeptioniert. Das ERP-System SoftM Suite wurde mit Modulen für Vertrieb, Marketing, Lager, Rechnungswesen und Reporting innerhalb von drei Monaten – von September bis November – eingeführt und ging nach weiteren drei Monaten Praxistests und Feinabstimmungen Ende Februar in den Echtbetrieb.

Anzeige

Die Liste der zusätzlichen Informationen und Funktionen, die damit in den einzelnen Unternehmensbereichen zur Verfügung steht, ist lang. Insbesondere Geschäftsführung und Vertriebsleitung verfügen heute über sehr differenzierte Steuerungsinstrumente. Vordefinierte, modifizierbare und frei definierte Reports (teils im Systemdialog, teils in Excel-Auswertungen) unterstützen Aufgaben wie die Erstellung von Planvorgaben und die Ermittlung von Deckungsbeiträgen. Es liegen jetzt die notwendigen Informationen vor, um das Sortiment zu bereinigen und die Einführung neuer Produkte vorzubereiten. Für Aufgaben – wie den optimalen Aufbau von Vertriebsgebieten und

Touren – sind die erforderlichen Informationen vorhanden. Die erwähnten Cross-Selling-Potenziale (bei welchen Kunden macht welches Zusatzangebot Sinn?) können gehoben werden.

Der Außendienst wird mit Reports zu den jeweiligen Kunden und Artikeln hinsichtlich der Deckungsbeiträge versorgt, erhält Tourenpläne, in denen die laufenden Marketing-Aktionen berücksichtigt sind, und ist über Cross-Selling-Potenziale informiert.

Gezieltes Marketing, schneller ROI

Was hat das neue System bewirkt? Geschäftsführer Kohorst zählt die wesentlichen Punkte auf: „Wir sind heute in unseren Kontakt- und Beratungsaktivitäten am Potenzial der Kunden orientiert – also nicht mehr vergangenheitsbezogen auf den Umsatz fixiert. Wir haben eine klare Deckungsbeitrags- statt Umsatzorientierung bei Marketing-Aktionen und Kundenbewertungen; es ist uns gelungen, die ertragsstarken Sortimentsteile zu verstärken. Trotz des sehr ungünstigen Marktumfeldes (Gesundheitsreform usw.) haben wir eine zweistellige Steigerung der Umsätze (unter Berücksichtigung der Sortimentsbereinigung) und Erträge schon im laufenden Berichtsjahr erreicht. Die Marketingkosten wurden im zweistelligen Prozentbereich ohne Auftragsverluste bei verbesserter Verfolgung der Marketing-Aktionen reduziert. Allein dieser Bereich führt zu einem positiven ROI des gesamten ERP-Projekts.“

Autor: Friedrich Koopmann

SoftM Software und Beratung AG
D-80992 München

☎ (+49) 089/14329-0

🌐 www.softm.com

Anzeige

Das (Pharma-) Business ändert sich schnell

Pharma-Großhändler stellen große Anforderungen an International Business Systems (IBS) GmbH

Geschäftsprozesse ändern sich mithin rapide. Pharma-Großhändler sehen sich als Spielball, dessen Bahnen von Kunden, Lieferanten, den gesetzlichen Rahmenbedingungen und dem Wettbewerb bestimmt werden. Daher müssen sie sich unbedingt rechtzeitig und gründlich auf alle möglichen Veränderungen einstellen – und zwar noch bevor diese vom Markt oder Gesetzgeber gefordert werden sowie von der Konkurrenz umgesetzt sind.

Im Dienst der Kunden

Überall und zu jeder Zeit erwarten Kunden einen perfekten Service und die hundertprozentige Verfügbarkeit aller Produkte, und das natürlich zu den bestmöglichen Konditionen. Der Pharma-Großhändler muss daher auf der Kunden-seite sofortige Auskunft über Preise und Produktangebote geben können, außerdem beispielsweise den Apotheken nicht nur erstklassige Kundeninformationen, sondern auch entsprechende Schulungsmöglichkeiten anbieten.

Dem Lieferanten verpflichtet

Auf der anderen Seite erwarten die Lieferanten für ihre Produkte nicht weniger als den umfassenden Spitzen-Service. Ihre Anforderungen reichen von der Übernahme von Herstelleraufgaben – wie das Verpacken und der Unterstützung im Marketing – bis hin zur logistischen Abwicklung von Bestellungen auch der Hersteller. Hinzu kommt natürlich das Bewegen und Lagern der Ware, deren pünktliche Auslieferung in bester Qualität sowie online verfügbare und tagesaktuelle Daten über die getätigten Abverkäufe.

Kostendruck der Öffentlichen Hand

Nicht zu unterschätzen ist daneben die Rolle des Staates als ständigen Innovati-

onsantreiber. Denn schließlich gerät die Öffentliche Hand in der Frage der Krankenversorgung unter immer höheren Kostendruck und erwartet sich Schützenhilfe von der pharmazeutischen Industrie und ihren Serviceorganisationen – wie Großhändler und Apotheken. Sie sollen dabei helfen, die Kosten für die Medikamente zu senken, gleichzeitig den nationalen Bestand an Notfallprodukten zu garantieren und diese im Fall der Fälle auch schnell zu verteilen.

Darüber hinaus sind die ständig neuen Regelungen der Produkt- und Supply-Chain-Kontrolle umzusetzen – so zum Beispiel die Chargenkontrolle. Letztendlich muss man sich auch an die sich ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen des neuen Markts anpassen können – Stichwort: Internet-Apotheke.

Blick auf die Konkurrenz

Ständiger Druck kommt auch vom Wettbewerb. Hier entstehen immer wieder neue Ideen, egal auf welchem Weg Geschäftsvorteile zu erzielen. Das Gewinnen von Neukunden als Ziel vor Augen lässt die Konkurrenz exklusive Distributions- oder Preisvereinbarungen mit Lieferanten abschließen, ihre Services für neue Produktlinien erweitern, neue Preissysteme verabschieden und Kunden finanziellen Support anbieten.

Der Weg zum Erfolg

Angesichts dieser Situation gilt es für pharmazeutische Distributoren, sich frühzeitig zu wappnen. Die undankbare Rolle des Spielballs lässt sich durch die Ausstattung mit einer technologisch ausgereiften und prozessoptimierenden Software umkehren – vom lediglich Reagierenden hin zum Agierenden. IBS Pharma, die Standardsoftware-Lösung von International Business Systems für den pharmazeutischen Großhandel und Logistik-Dienstleister, bildet alle branchenrelevanten Aktivitäten übersichtlich und flexibel ab – bemerkenswert schnell, einfach und äußerst kosteneffizient.

Trumpf-As: Internationalität

Den Anwendern bietet das international eingesetzte Standardsystem den entscheidenden Vorteil, schon heute allen Vorschriften zu entsprechen, die in den anderen Ländern oder Unternehmen bereits zum Standard gehören. Wenn diese dann auch im eigenen Land oder Unternehmen obligatorisch werden, sind sie bereits in Bits und Bytes verfügbar. Schon im grundlegenden Aufbau enthält die speziell für die Belange der pharmazeutischen Industrie entwickelte Standardsoftware IBS Pharma alle erforderlichen Funktionalitäten, um die hohen Ansprüche an das Supply Chain Business in diesem Bereich zu erfüllen.

Autor: Andre Grigjanis, Geschäftsführer der International Business Systems (IBS) GmbH

*International Business Systems (IBS) GmbH
D-22297 Hamburg*

☎ (+49) 040/514 51-116

🌐 www.ibs-software.de

Technik für Techniker

Heldele setzt Zeitwirtschaftssystem von Bieber ein

Mit 500 Mitarbeitern an 6 Standorten und einem Jahresumsatz von 60 Mio. Euro gehört die Heldele GmbH in Salach zu den Großen im Bereich der Elektro- und Datentechnik. Seit gut 4 Jahren setzt Heldele auf das Zeitwirtschaftssystem des Systemhauses Bieber-Computer-Systeme GmbH (BCS) aus Wuppertal. Dabei werden sowohl die stationäre (in Verwaltung und Fertigung) als auch die mobile Lösung (bei Montage und im Service) eingesetzt.

■ Auf Basis der bewährten Standardlösungen für stationäre Zeiterfassung wurde mit dem ZEBAU-System (ZEiterfassung auf BAUstellen) eine spezielle Variante für mobile Arbeitszeiterfassung für Handwerker, Service- und Dienstleistungsbetriebe entwickelt. In der Software wird der Betrieb des Anwenders individuell mit seinen Strukturen, unterschiedlichen Projekten, Kostenträgern, Zeit- und Abrechnungsmodellen abgebildet. In ZEBAU werden eigene Stammdaten angelegt und verwaltet. Hinzu kommt eine spezielle Hardware – bestehend aus Mikrochips (Button) und Lesestiften – zum Einsatz. Die Zuordnungen der Buttons (Objekt) und Stifte (Mitarbeiter) können minuten-schnell in der Software angelegt, korrigiert oder gelöscht werden.

Jedes zu erfassende Objekt (z.B. eine Anlage beim Kunden) wird mit einem Button versehen. Bei weitläufigen Baustellen (z.B. in Produktionshallen der Automobilindustrie) können auch mehrere Buttons eingesetzt werden, die jeweils dem gleichen Kostenträger zugeordnet sind. Jeder Button verfügt über eine eindeutige ID-Nummer. Diese wird für die Verknüpfung mit Kostenstelle, Kostenträger, Projekt oder Kundennummer genutzt.

Jeder Mitarbeiter ist mit einem Lesestift ausgerüstet. Diese sind speziell für den mobilen Einsatz konzipiert. Der Erfassungsvorgang erfordert keine komplizierten Eingaben, die den Mitarbeiter bei seiner eigentlichen Tätigkeit stören könnten. Wie der Button verfügt auch der Stift

über Eigenschaften, die ihn für den Einsatz im Alltag besonders geeignet machen: leichte Bedienbarkeit (keine Tasten, keine Eingaben erforderlich), praktikable Abmessungen und ein robustes, bruch-sicheres und wasserdichtes Gehäuse. Seine Energie bezieht der Stift aus handelsüblichen 1,5-V-Micro-Batterien. Eine zusätzli-

Anzeige

che, eingebaute Lithium-Batterie sichert die Speicherung der erfassten Daten für bis zu 10 Jahren.

Reale Arbeitszeiterfassung

Bei Heldele wird nur der Beginn der Tätigkeit (Kommen) am entsprechenden Button erfasst. Dazu berührt der Mitarbeiter lediglich mit seinem Stift den am Objekt (Arbeitsplatz, Schaltschrank, Telefonanlage etc.) angebrachten Button. Dabei werden die ID-Nummer des Buttons und die im Stift abgelegten Datums- und Zeitangaben gespeichert. Aus zwei aufeinanderfolgenden Kommen-Meldungen wird

Anzeige

später in der Software ein Meldungspaar (Kommt/Geht) erzeugt. Die im Stift gespeicherten Daten werden in speziellen Lesestationen ausgelesen. Dazu wird der Stift in die Öffnung einer Lesestation gesteckt. Heldele setzt sowohl stationäre als auch mobile Stationen ein. Bei den mobilen kommen zwei Varianten zum Einsatz. Die Daten werden zwischengespeichert und zu einem späteren Zeitpunkt am PC ausgelesen oder die Datenübertragung erfolgt direkt über das Mobilfunknetz. Der korrekte Abschluss des Lesevorgangs wird in jedem Fall durch eine akustische Rückmeldung bestätigt. Bei diesem Vorgang werden die Daten aus dem Stift in den PC übertragen und gleichzeitig die stiftinterne Uhrzeit mit der Zeit des Rechners synchronisiert.

Reale Arbeitszeitverrechnung

In der ZEBAU-Software werden die Rohdaten als Meldungsarten (Beginn, Ende, Kommen, Gehen, Unterbrechung etc.) interpretiert. Aus den gebildeten Meldungspaaren werden Zeitsummen errechnet. Anhand der hinterlegten Daten erfolgt eine abrechnungsrelevante Zuordnung der Zeiten zu den Projekten, Kostenträgern, Zeitkonten und Lohnarten. Dabei werden die betriebsintern festgelegten Lohnarten verwendet. Als Ergebnis werden für jeden Mitarbeiter kostenträgerbezogene- und für jeden Kostenträger mitarbeiterbezogene Zeitsummen ermittelt. Falls Daten nicht einwandfrei interpretiert werden können oder fehlen, erkennt die Software den Fehlerzustand und gibt eine Fehlermeldung aus. Trotz dieser Bearbeitungsmöglichkeit ist das System revisionssicher. Korrigierte Meldungen werden nicht einfach überschrieben, sondern als inaktiv in der Datenbank weitergeführt und eine neue aktive Meldung angelegt werden. Selbstverständlich kann nachvollzogen werden, ob eine Meldung vom Stift kommt oder manuell vom Sachbearbeiter eingetragen wurde. In den Zeitnachweisen ist für den Mitarbeiter erkennbar, ob Daten manuell bearbeitet wurden. Diese Transparenz trägt auch zur Akzeptanz bei der Belegschaft bei. Die eigentliche Zeitabrechnung wird von ZEBAU soweit vorbereitet, dass im Lohnprogramm

keine weiteren Korrekturen mehr erforderlich sind. Die so aufbereiteten Zeiten werden online über Standardschnittstelle an das Lohnprogramm zur monetären Abrechnung übergeben. Heldele setzt hierfür die Software der Firma PDS ein, mit der BCS partnerschaftlich kooperiert. Damit stehen die Daten sofort auch in der Betriebsbuchhaltung und somit für die Nachkalkulation im PDS-System zur Verfügung.

Reale Lohnabrechnung

Mit dem System von Bieber konnte die übliche Zettelwirtschaft mit den Problemen „falscher“ Zeitangaben, nicht termingerechter Abgabe der Stunden, Stoßbelastung im Personalwesen etc. ad acta gelegt werden. Als besonders wirkungsvoll erwies sich der durchgängige Datenfluss vom Arbeitsplatz bis in die Lohnbuchhaltung. Hierdurch wurde recht schnell der erwartete Einsparungseffekt erzielt. Die anfängliche Skepsis einiger Mitarbeiter wich Zustimmung und Akzeptanz, als klar wurde, dass hier nicht ein Kontrollsystem, sondern eine Arbeitshilfe für alle Beteiligten eingeführt worden war. Zur Akzeptanz trugen auch die Erläuterung und Darstellung gegenüber den Mitarbeitern bei. Ein weiterer wichtiger Punkt war der dreimonatige Parallelbetrieb aus „Zettelwirtschaft“ und ZEBAU. In dieser Zeit konnten die Beschäftigten „gefahrlos“ Erfahrungen mit der neuen Methode sammeln. Die Lösung wird in den unterschiedlichsten Betrieben und Gewerken eingesetzt. Der kleinste Anwender verfügt dabei über zwei Lesestifte. Bei Heldele sind 410 Stifte im Einsatz. Die erwarteten Einsparungen stellen sich bei guter Vorbereitung recht schnell ein. Anwender berichten, dass der Return of Investment (ROI) bereits im ersten Jahr der Einführung erreicht wurde.

Sie erreichen den Autor Dipl.-Ing. Peter Bachmann unter der Mailadresse bachmann@internetzwerk.de.

*Bieber-Computer-Systeme GmbH
D-42289 Wuppertal
☎ (+49) 0202/609 05-0
🌐 www.bieber-gruppe.de*

Personalkosten senken...

...auch ohne Entlassungen sichert Personal-Logistik von ATOSS den Erfolg

Unter dem Dach der BLG Logistics Group in Bremen bieten acht Einzelunternehmen und mehrere Beteiligungen Dienstleistungen aus einer Hand. Das internationale Unternehmen hat drei logistische Säulen entwickelt: Auto-, Kontrakt- und Container-Logistik. Gerade im operativen Bereich setzt der Dienstleister auf den bedarfsorientierten, kostenoptimierten Einsatz der Ressource Personal. Die Zusammensetzung des Personals verändert sich je nach Auftragslage – häufig nahezu stündlich. Eine schnelle Reaktion auf Kapazitätsschwankungen und die optimale Auslastung der vorhandenen Mitarbeiter sind kritische Erfolgsfaktoren.

■ Die Realisierung eines flexiblen Personaleinsatzes ist jedoch ohne effiziente IT-gestützte Steuerungsinstrumente nicht möglich. Das Management erkannte diese Notwendigkeit bereits früh und beauftragte das interne IT-Dienstleistungs- und Beratungsunternehmen für operative Logistik BLG Complements GmbH & Co. KG mit der Auswahl einer Standard-Software für Arbeitszeitmanagement. Mit der neuen Lösung sollten sich die unterschiedlichen Bedürfnisse der zahlreichen Gesellschaften sowie kurzfristige tarifliche Änderungen und Betriebsvereinbarungen schnell und ohne zusätzlichen Programmieraufwand umsetzen lassen. Nach einer Evaluierung der gängigen Zeitwirtschafts- und Personalplanungs-Lösungen fiel die Entscheidung für die Atoss Staff Efficiency Suite.

Weniger Aufwand und optimale Personalauslastung

Die Software wurde zunächst in einem ausgewählten Bereich – der BLG International Logistics – auf einer iSeries mit einer DB2-Datenbank implementiert. Die 450 Mitarbeiter des Distributionsdienstleisters arbeiten im Früh-, Spät- und Nachtschichtbetrieb mit tariflich vereinbarten Zeitkonten. Diese wurden in der Lösung abgebildet und werden jetzt dort verwaltet. Alle notwendigen Informationen – beispielsweise die aktuellen An- und Abwesenheiten der Mitarbeiter – ste-

hen online zur Verfügung. Änderungen werden sofort sichtbar. Zu den vorhandenen Abrechnungssystemen Paisy und SAP/HR wurde eine Schnittstelle eingerichtet, abrechnungsfähige Daten werden direkt übergeben. Der Aufwand für die Verwaltung der Arbeitszeiten und

Anzeige

Löhne sowie die Fehlerwahrscheinlichkeit wurde so signifikant reduziert. Auf Basis der gespeicherten Daten lassen sich Schichtplan-Grundmuster definieren, welche sich dem tatsächlichen Personalbedarf kurzfristig anpassen lassen. Die Einsatzplanung wird situationsbedingt oft noch am Morgen für die Spätschicht am Nachmittag geändert. Über die Zeitkonten der Mitarbeiter werden Zeiten der Unterbeschäftigung mit Mehrarbeit ausgeglichen. Die lohnintensiven Überstunden wurden so um rund 30 Prozent reduziert. „Mit Hilfe von flexiblen Arbeitszeiten

und effizienter Personaleinsatzplanung können wir unsere Personalkosten so niedrig halten, dass unsere Preise wettbewerbsfähig bleiben. Auf diese Weise sichern wir langfristig unseren Unternehmenserfolg und damit auch Arbeitsplätze“, erklärt Heino Spaude, Leiter der Abteilung Personal-Admin-Services bei BLG Complements.

Produktivität gesteigert

Die Atoss-Lösung wurde nach und nach auch bei den anderen Beteiligungen und Tochtergesellschaften eingeführt. Heute werden in acht Gesellschaften 3.400 Personalstammsätze der Konzernmitarbeiter und der tageweise Einsatz von Fremdmitarbeitern über die Software verwaltet. Zugriff haben die insgesamt 17 Personalsachbearbeiter sowie die Zeitbeauftragten, welche die Planung von 2.300 Mitarbeitern vor Ort durchführen. Seit August wird zusätzlich das Modul Atoss Kostenstellenmanagement eingesetzt. Über diese Lösung können Zeiten und Aufwände verursachungsgerecht den jeweiligen Kostenstellen, Kostenarten oder Kostenträgern zugeordnet werden. Seit der Einführung der Software bei der ersten Gesellschaft im Jahr 1998 verzeichnete die Unternehmensgruppe eine Produktivitätssteigerung von 20 Prozent. Die Grundlage hierfür bilden straffere Administrationsprozesse und der effiziente und intelligente Einsatz der Ressource Personal. Rund 80 Prozent weniger unproduktive Arbeitszeit – ein Ergebnis, mit dem der 125-jährige Logistik-Dienstleister auch seinen zukünftigen Erfolg sichert.

Autorin: Sabine Eriyo, Maisberger & Partner GmbH

ATOSS Software AG
D-81829 München

☎ (+49) 089/42771-220

🌐 www.atoss.com

Auf der sicheren Seite

Integration und Sicherheit von Personaldaten – mit iSeries und SUMMIT CONSULT

Um Personaldaten vor unbefugtem Zugriff zu schützen, betreibt so manches Unternehmen seine HR-Systeme als Stand-Alone-Installation – und das in Zeiten abteilungs- und unternehmensübergreifender Geschäftsprozesse. Das ist wohl kaum der richtige Ansatz! Denn eines ist sicher: die sensiblen Personaldaten auf der iSeries

■ Natürlich ist derjenige auf der sicheren Seite, der seine Lohn-Software auf einem separaten Server aufspielt und hinter verschlossenen Türen hält, zu denen nur der Lohnbuchhalter einen Schlüssel besitzt. Das steht aber in diametralem Widerspruch zur Geschäftsprozess-Orientierung, die nicht an den Grenzen einer Abteilung halt macht, sondern die die unternehmensweite System-Integration in den Vordergrund rückt. Gerade diesen Integrationsansatz unterstützt die IBM iSeries in hervorragender Weise. Und: Die iSeries bietet als Integrationsserver auch die notwendige Sicherheit. Nicht ohne Grund hat SAP den IBM-Midrange-Rechner als eine strategische Plattform für ihre ERP-Software ausgewählt. Doch bei aller Offenheit ist stets zu beachten: Je offener man sein System fährt, umso größer müssen die Sicherheitsvorkehrungen gegen Fremdzugriffe sein.

Eine eigene iSeries-Partition für die HR-Software

Die meisten Unternehmen, die eine iSeries einsetzen, tun dies wegen der hohen Verfügbarkeit des Systems. Das „i“ im Namen des IBM-Midrange-Servers sollte aber richtig verstanden werden: Es steht für vollständige Integration – sowohl der Hardware als auch der Software, insbesondere auch der Personal-Software. Und es ist längst kein Balance-Akt mehr, beides – Sicherheit und Integration – miteinander zu vereinen. Sicher ist das System ohnehin, d. h. frei von Hackerangriffen und jeglichen Viren. Die technischen Möglichkeiten für die Integration sind

ebenfalls vorhanden. So bietet es sich an, sämtliche Anwendungen auf nur einem Server zu installieren, jedoch auf unterschiedlichen Plattenbereichen oder Partitionen. Mit LPAR zum Beispiel, der dynamischen logischen Partitionierung physischer Prozessoren, kann ein Unternehmen im Rahmen einer Server-Konsolidierung seine HR-Software in einer eigenen Partition auf die iSeries bringen. Nur Mitarbeiter der Personalabteilung erhalten das Recht, auf diesen Bereich zuzugreifen.

Der Systemadministrator bleibt außen vor

Eine „grundsätzliche“ Sicherheits-Frage ergibt sich aus der Tatsache, dass immer mindestens eine Person im Unternehmen mit QSECOFR-Berechtigungen ausgestattet sein muss. In der Regel ist das der System-Administrator. „Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser!“ Was könnte man schon dagegen tun, wenn er, aus welchen Gründen auch immer, die Personaldaten seiner Kollegen einsieht, vielleicht um zu erfahren, was diese verdienen? Das war u. a. auch ein wesentlicher Grund dafür, weshalb in der Vergangenheit einige Unternehmen ihre Lohn- und Gehaltsabrechnung auf separaten Rechnern installierten. Allein der Lohnbuchhalter konnte darauf mittels Passwort zugreifen. Damit der System-Administrator mit seiner QSECOFR-Berechtigung keine Daten in der Personalbuchhaltung abrufen kann, wird in der Praxis für diesen Bereich das Passwort meist gesplittet. Werden beispielsweise achtstellige Zugangspasswörter verwendet, erhalten zwei Mitarbeiter je

vier Stellen als Zugangscode. Dadurch, dass sie sich nur gemeinsam in den Personalbereich auf der iSeries einloggen können, ist eine gegenseitige Kontrolle sichergestellt.

Sicherheit bedeutet aber auch, dass die Datenpflege nur von den dazu berechtigten Personen durchgeführt wird. Personaldaten sind damit z.B. von der Geschäftsleitung nur mit Leserechten einzusehen, für die Sachbearbeiter dagegen greifen Schreib- und Leserechte.

Höchste Sicherheitsstufe mit Verschlüsselungs-Modul

Die Öffnung der EDV-Systeme für das Internet stellt ein weiteres Sicherheitsrisiko dar. Mitarbeiterportale oder ESS-Systeme (Employee Self Service) öffnen die Personal-Software für den Zugriff über das Intra- oder Internet. Um hier Missbrauch auszuschließen, ist unbedingt eine Firewall zu installieren. Eine zweite Hürde bildet dann die Berechtigungsstruktur der iSeries, eine dritte die Berechtigung, um den eigentlichen Personalbereich auf dem Server betreten zu dürfen.

Ganz aktuell ist die Verschlüsselung der Personaldaten. Die Anbieter von Personal-Software haben erkannt, dass es aufgrund fehlender Sicherheitskonzepte noch Sicherheitslücken gibt. Deshalb werden einige Anbieter mit dem nächsten Release ein separates Verschlüsselungsmodul – ein Kryptologiemodul – anbieten. Personalnummern oder Werte zu einer Personalnummer lassen sich damit intern verschlüsseln.

Autor: Lothar Steyns, Geschäftsführer der Summit Consult GmbH

SUMMIT CONSULT GmbH
D-52224 Stolberg

☎ (+49) 02402/10290-0

🌐 www.summit-consult.de

Starker Trend zu IAS/IFRS

Internationalisierung im Bilanzrecht mit SofM, DKS und Schilling Software

Ab 2005 müssen börsennotierte Unternehmen in Europa nach dem Internationalen Standard IAS/IFRS bilanzieren. Auch nicht an der Börse gehandelte Unternehmen sind von dieser Entwicklung betroffen, unter anderem durch die Richtlinien der Kreditvergabe nach Basel II. Mit den Financials-Lösungen des SofM Konzerns – SofM Suite, DKS und Schilling Software Rechnungswesen – ist die parallele Bilanzierung nach HGB und IFRS ohne Doppelbuchungen und Belegredundanz möglich.

■ Bekanntlich sind ab dem Jahr 2005 alle börsennotierten Unternehmen in den EU-Ländern verpflichtet, nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) – besser bekannt unter dem bisher häufiger verwendeten Kürzel IAS (International Accounting Standards) – zu bilanzieren. Doch die Wirkungen der entsprechenden EU-Verordnung vom 11.09.2002 treffen nicht nur börsennotierte Unternehmen und setzen bereits vor 2005 ein. Im Prinzip sind davon alle Unternehmen betroffen, die sich am Kapitalmarkt oder bei Kreditinstituten Finanzmittel beschaffen wollen. So errechnen sich die Kennzahlen, die bei der Kreditvergabe gemäß Basel II gefordert sind und heute schon häufig angewendet werden – aus dem Abschluss nach IAS/IFRS.

HGB nicht mehr zeitgemäß

Die allgemeine Umstellung ist nur noch eine Frage der Zeit. Denn die HGB-Regeln gelten als nicht mehr zeitgemäß. Nach dem Zweiten Weltkrieg waren sie hauptsächlich unter dem Blickwinkel entstanden, die Ansprüche der Gläubiger bei der Finanzierung des Neuaufbaus von Firmen abzusichern. Heute steht der Investor-Gesichtspunkt im Vordergrund, dem durch das Prinzip der „Fair Presentation“ Rechnung getragen wird. Der Abschluss soll sich an den Bedürfnissen externer Leser orientieren und relevante Informationen für wirtschaftliche Entscheidungen liefern. In der Übergangsphase, in welcher einerseits der HGB-Abschluss noch geltendes

nationales Recht ist und andererseits zunehmend die IAS/IFRS-Bilanz gefordert wird, sollte eine Rechnungswesenlösung beide Standards unterstützen. Dies ist bei den von SofM angebotenen Software-Paketen der Fall: Mit den SofM Suite Financials-Anwendungen lassen sich zwei Bilanzierungsarten parallel abbilden, ohne die Buchhaltung doppelt zu führen.

Anzeige

Die Belege für Geschäftsvorfälle sind dabei nur einmal vorhanden; in beiden Rechnungslegungen werden entsprechende Kontierungen vorgenommen. Mit dem SofM Suite Reporting-Tool lassen sich beide Rechnungslegungen auswerten und die erforderlichen Kennzahlen generieren. Innerhalb der DKS Finanzbuchhaltung werden die Anforderungen durch die Verwendung der Bereichsfunktionalität mit anschließenden Auswertungen über die im Standard vorhandenen Berichtsdefinitionen generiert. Im Schilling Rechnungswesen wurde eine Lösung geschaf-

fen, die einen durchgehenden Datenfluss über sämtliche Module sicherstellt. Mit Hilfe von Bilanzierungskreisen lassen sich mehrere parallele Rechnungslegungen abbilden, ohne gemeinsame Buchungen mehrfach zu erfassen.

Sanfter Übergang

SofM Suite, DKS und Schilling Software unterstützen weitere Anforderungen von IAS/IFRS. So lässt sich etwa das vom internationalen Standard favorisierte Umsatzkostenverfahren (UKV) zusätzlich zum in Deutschland gebräuchlichen Gesamtkostenverfahren (GKV) auf elegante Art abbilden. Mit dem Reporting-Modul von SofM Suite und den Berichtsmöglichkeiten von DKS kann aus einer GKV eine UKV generiert werden. Schilling Software bedient sich seiner Standard-G.u.V.-Zuordnungen im Sachkonten- und Kostenartenstamm, welche um zusätzliche Informationen aus der Kostenrechnung erweitert werden.

Kommentar von Olaf Bültmann, SofM Produktmanager Financials und Business Intelligence: „Wir ermöglichen einen sanften Übergang zum Bilanzierungsstandard IAS/IFRS. Ohne Doppelverwaltung von Belegen können unsere Kunden mit zwei Rechnungslegungen parallel arbeiten. Der Bedarf an einer solchen Lösung nimmt schnell zu, vor allem weil die Banken im Zuge von Basel II zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit ihrer Kunden zunehmend Ratings mit IAS/IFRS-Kennzahlen heranziehen.“

Autor: Friedrich Koopmann, Pressereferent der SofM AG

SofM Software und Beratung AG
D-80992 München
☎ (+49) 089/14329-0
🌐 www.softm.com

Energie im Rechnungswesen

Rheinische Energie AG stellt auf neue Lösungen von Veda um

Das Energieversorgungsunternehmen Rheinische Energie AG in Köln, kurz rhenag, setzt seit Juli die Veda-Lösungen für Finanzbuchhaltung ein. Mit der Veda e-ware fungiert man in Köln als Rechenzentrum, das für circa 30 Gesellschaften deutschlandweit ein dynamisches Rechnungswesen im ASP-Modell zur Verfügung stellt.

■ Die bereits seit 1985 von rhenag eingesetzte asring Finanzbuchhaltung/400, ebenfalls aus dem Hause Veda, wurde über die Jahre immer wieder modifiziert, um mit den wachsenden Anforderungen Schritt zu halten. Letztendlich erforderten die komplexen Ansprüche an Funktionalität und Nachhaltigkeit der Applikation jedoch einen Wechsel auf die moderne webfähige Veda e-ware für Finance & Accounting.

Neue Lösung – bewährtes Team

Da es sich bei der neu erworbenen Lösung um eine konsequente Weiterentwicklung der eingesetzten Software handelt, die sich generell durch eine hohe Anpassungsfähigkeit und vielschichtige Parametrierungsmöglichkeiten samt umfangreicher Analyse- und Auswertungswerkzeuge auszeichnet, konnten sämtliche Anforderungen umgesetzt werden. „Durch die hohe Flexibilität und Anpassungsfähigkeit unserer Lösungen sind wir in der Lage, die Software auch in der

Zukunft an die weiterhin steigenden Anforderungen im Rechnungswesen der rhenag mit Standardverfahren individuell anzupassen. Unsere Lösungen passen sich den Anforderungen des Kunden an. Dabei ist es unerheblich, ob es sich hier um den klassischen Mittelständler oder einen großen Energieversorger handelt“, so Dirk Dautzenberg, Abteilungsleiter Neukundenprojekte im Geschäftsbereich Rechnungswesen bei Veda.

Optisch und technisch aktuell

Die positive Resonanz und Akzeptanz der Anwender lag jedoch nicht nur an den neuen Möglichkeiten in Veda e-FA Finanzen, sondern sicherlich auch am Erscheinungsbild der neuen Finanzbuchhaltung. Denn parallel zur Implementierung von Veda e-FA Finanzen wurden weitere Applikationen der Rheinische Energie AG – wie die Verbrauchsabrechnung, die Auftragswirtschaft oder die Anlagenwirtschaft – in die Anwendungssteuerung der Veda GmbH integriert. Außerdem

stellt rhenag seine Applikationen nach und nach auf die grafische Oberfläche um. Diese erfolgreiche und enge Zusammenarbeit mit den Projektkolleginnen und -kollegen rhenags in Seminaren und Implementierungsphasen hat sich nahtlos fortgesetzt. Nicht nur die Pilotumstellungen Anfang Juli, sondern auch die bis Oktober sukzessive geplanten Folgeumstellungen wurden jeweils so durchgeführt, dass die Anwender Freitagnachmittags Ihr Büro verließen, um ohne Zeitverzug am Montagmorgen mit Veda e-FA Finanzen Ihre Arbeit fortzusetzen.

Seit September läuft nun das Folgeprojekt – die Implementierung der Controlling-Lösung Veda e-FA Kosten. Hierbei werden die bereits eingespielten Projektteams seitens rhenag und Veda gemeinsam mit einem Fachgremium der Mitgliedsgesellschaften nicht nur die Ansprüche der rhenag AG umsetzen, vielmehr gilt es auch, die Anforderungen der Regulierungsbehörde für den Strom- und Gasmarkt zu beachten.

Veda GmbH
D-52477 Alsdorf
☎ (+49) 02404/5507-1825
🌐 www.veda.net

Anzeige

Unternehmenszahlen

Bad-Spezialist setzt auf Hyperion-Technologie von SPSS

Transparente Unternehmensinformationen sind heute unerlässlich für eine erfolgreiche Unternehmenssteuerung. Sowohl die mit Basel II geplanten Reformen des Kreditwesens als auch die gesamtwirtschaftliche Situation verlangen von Unternehmen schnelle und fundierte Kenntnisse über ihre Kerngeschäftsbereiche, um zeitnah Pläne erstellen, umsetzen und überwachen zu können. Business Performance Management lautet hier das Zauberwort, dem sich auch die Burgbad AG verschrieben hat.

■ Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Bad Fredeburg und firmiert sich seit 1995 als Aktiengesellschaft. 2002 erwirtschafteten die 651 Mitarbeiter einen Gruppenumsatz von rund 70 Mio. Euro. In den letzten Jahren hat die Unternehmensgruppe ihr Portfolio durch die Einbindung weiterer Unternehmen konsequent erweitert. Mit der Burg-Bademöbel GmbH, der Kama Bad GmbH, der Société d'Équipement Postformé und der miral GmbH verfügt die Gruppe mittlerweile über vier produzierende Tochtergesellschaften.

Firmenübernahmen

Die Übernahme von renommierten Firmen wie der miral/BKI hatte neben einer Ausweitung der Produktpalette auch Auswirkungen auf das interne Berichtswesen. Da die relevanten Kennzahlen in den vier Tochtergesellschaften aus unterschiedlichen Systemen generiert werden, lagen sie häufig auch in verschiedenen Berichtsformen vor. Um eine einheitliche Sicht zu ermöglichen, mussten die Verantwortlichen deshalb die unterschiedlichen Reports mittels List-Programming angleichen. Durch diesen zeitaufwändigen Vorgang konnten die Daten allerdings nicht tagesaktuell bereitgestellt werden.

Einheitliches Datengerüst

Ein Team aus Controlling und IT suchte deshalb eine Software-Lösung, die ein einheitliches Grundgerüst der Daten schafft und Informationen für Vorstände,

Geschäftsführer und Bereichsleiter zur Verfügung stellt. Die Programmierarbeit sollte deutlich reduziert und die Sichtweisen der Daten erweitert werden. „Jede Anwendergruppe setzt andere Prioritäten bei der Auswertung der Unternehmenszahlen – und die angestrebte Lösung sollte diesen Anforderungen entsprechen“, so Erhard Nölling, Projektverantwortlicher und IT-Koordinator bei der Burgbad AG.

Anzeige

Bei der Wahl der neuen Lösung entschied sich Burgbad für SPSS ShowCase ESSBASE 400 und ShowCase Analyzer. Die Anwendung basiert auf der branchenführenden Business-Intelligence-Plattform von Hyperion, die SPSS speziell für die Anforderungen von iSeries-Systemen optimiert hat. Das entspricht genau den Bedürfnissen von Burgbad, wo eine iSeries als operatives System betrieben wird. Die eingesetzte ESSBASE/400 überzeugte bereits in der Probephase durch ihre große Stabili-

tät, da von Beginn an keinerlei Probleme auftraten. Der ShowCase Analyzer erfüllt alle Frontend-Anforderungen von Burgbad, da Daten ohne zusätzlichen Programmieraufwand klassifiziert, gefiltert, sortiert und sowohl Varianzen als auch Ausnahmen festgestellt werden können. Die Analyse ist aus vielen unterschiedlichen Perspektiven möglich. Dank einer optimierten Oberfläche sind umfangreiche Berichte darstellbar – auch ohne Excel-Kenntnisse. Jeder Anwender kann seine Datensicht mit einigen Mausklicks individuell und ohne Programmieraufwand nach seinen Bedürfnissen einrichten, ohne jedoch dabei die Zahlen verändern zu können. Dadurch entsteht zugleich Transparenz und Sicherheit der Daten.

Erhard Nölling ist mit der geschaffenen Lösung sehr zufrieden: „Mit ESSBASE und Analyzer konnten wir eine einheitliche Informationsplattform aufbauen, zeitnahe Transparenz schaffen und gleichzeitig den Programmieraufwand um knapp 70 Prozent reduzieren. Somit stehen zusätzliche Kapazitäten in anderen wichtigen Bereichen zur Verfügung.“ Auch die Zusammenarbeit mit SPSS verlief sehr positiv, was sich auch auf die Einführung der neuen Lösung auswirkte: „Nach einer Grundschulung von zwei Tagen war ich in der Lage, das System selbstständig aufzubauen“, so Nölling. Dabei fielen zwei Drittel der Arbeitszeit für die Aufbereitung, Bereitstellung und Abstimmung der Daten aus den operativen Systemen an, ein Drittel entfiel auf das Erstellen von Cubes und Sichten.

SPSS GmbH Software
D-81669 München
☎ (+49) 089/489074-0
🌐 www.spss.com

Infos für alle

LeasePlan Deutschland sattelt IT mit Ametras um

Kosten-, Leistungs- und Ergebnisrechnung mit Xpert.Controlling bildet bei Spezialisten für Fuhrpark-Leasing und Flotten-Management die Entwicklungsbasis für das Firmen-Management-Informationssystem.

■ Die LeasePlan Deutschland GmbH arbeitet seit Mai letzten Jahres – zunächst als Pilotkunde – mit der Controlling-Software Xpert.Controlling von Ametras Consult, Karlsruhe. Dabei handelt es sich um das Nachfolgeprodukt der früher unter dem Namen Compas for iSeries bekannten Lösung für die Kosten-, Leistungs- und Ergebnisrechnung, die unter dem neuen Label mit hochmoderner Basistechnologie unabhängig von Plattform und Datenbank zur Verfügung steht.

Neben der Abbildung des gesamten Controllings mittels Xpert.Controlling von Ametras nutzt der in Neuss ansässige Spezialist für Fuhrpark-Leasing und Flotten-Management die Lösung zum Aufbau eines leistungsstarken Management-Information-Systems (MIS), das künftig via Firmen-Intranet alle 280 Mitarbeiter – auch in den Niederlassungen Stuttgart, Frankfurt/Main und Hamburg – einbindet. Dabei werden sämtliche operativen Systeme integriert, so dass sich alle Informationen wie in einem Data Warehouse auswerten lassen.

Die Vorgänger-Software Compas kam bei LeasePlan bereits seit 1999 sehr erfolgreich zum Einsatz. „Da uns das neue Konzept voll überzeugt hat, entschlossen wir uns relativ schnell, auf Xpert.Controlling Version Eins zu wechseln“, erinnert sich Frank Lortz, Leiter Controlling bei LeasePlan Deutschland. „Xpert.Controlling bietet zum einen flexiblere und einfachere Möglichkeiten bei der Erstellung von Auswertungen in beliebigen Ausgabeformaten, quasi auf Knopfdruck, zum anderen erleichtert die Windows-Oberfläche das intuitive Arbeiten.“ Nach einer umfas-

senden Einführung in die Funktionalitäten der neuen Software arbeiten derzeit im Controlling drei User an fünf PC-Arbeitsplätzen auf der IBM iSeries Modell 830 mit dem System. Die geringe Zahl aktiver Anwender liegt in der Vorgabe begründet, Xpert.Controlling nicht komplett im Haus zugänglich zu machen.

Modern und zukunftssicher

Die Ametras-Software ist eine flexible und hoch parametrisierbare Controlling-Lösung für das betriebliche Rechnungswesen. Die Anwender haben die Wahl zwischen den verschiedenen Kostenrechnungsverfahren, wobei auch mehrere Verfahren parallel geführt werden können. Dank der offenen Anwendungsarchitektur ist es nicht erforderlich, alle später denkbaren Rechnungs- und Controllingverfahren gleich von Anfang an zu parametrisieren. Die Software ist Bestandteil der betriebswirtschaftlichen Komplettlösung Xpert.Line, lässt sich aber auch Stand-alone und in die unterschiedlichsten Vorkontrollsysteme integrieren. Das unter MS Windows, Linux und OS/400 lauffähige Programmpaket setzt auf einer gemeinsamen relationalen Datenbank auf – wahlweise DB/2, SQL-Server oder Oracle. Die moderne Software-Architektur trennt nach dem 3-Tier-Modell die Applikation von Datenbank und Server-Plattform.

Autorin: Sabine Sturm

Ametras Consult GmbH
D-76139 Karlsruhe
☎ (+49) 0721/62765-10
🌐 www.ametras.com

IAS im Überblick

Grundzüge der International Accounting Standards einhalten mit K+H

Die rapide ansteigende Globalisierung der Geschäftsbeziehungen zieht eine Internationalisierung der Anteilseignerstruktur nach. Die Teilnahme an den großen Börsenplätzen der Welt erfordert eine einheitliche Regelung zur Beurteilung der partizipierenden Unternehmen.

■ Das Kapitalaufnahmeerleichterungsgesetz (KapAEG) erlaubt die Aufstellung der Konzernabschlüsse nach international anerkannten Rechnungslegungsstandards (IAS US-GAAP = US Generally Accepted Accounting Principals) bei gleichzeitiger Befreiung von der Pflicht zur Erstellung eines HGB-Abschlusses nach § 292 a HGB.

Daneben besteht die Bestrebung der EU-Kommission, die Relevanz der IAS dadurch zu erhöhen, dass IAS für Konzernabschlüsse ab 2005 vorgeschrieben ist. Durch Mitgliedsstaaten-Wahlrecht soll die Anwendung der IAS auch für Einzelabschlüsse ermöglicht werden.

IASB und die Standard-Erstellung

IASB setzt sich zusammen aus Angehörigen einschlägiger Fachberufsgruppen – wie Wirtschaftsprüfer, Steuerberater usw. – auf internationaler Basis sowie aus Unternehmensvertretern. Natürlich fehlen auch hier nicht die so genannten „Lobbyisten“, mit den bekannten einschlägigen Tendenzen.

Die Standard-Erstellung läuft in mehreren Stufen ab. Die von den Arbeitsgruppen des IASB erarbeiteten Entwürfe eines Standards werden sukzessive veröffentlicht. Interessierte Berufsgruppen können dazu Kommentare an IASB abgeben. Diese können wiederum bei der weiteren Standard-Erstellung mit berücksichtigt werden. Das Deutsche Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) ist seit 1998 vom Justizministerium als deutsches privates Rechnungslegungsgremium anerkannt. Seine Aufgabe ist es u. a., Empfehlungen für eine ordnungsmäßige

Konzernrechnungslegung in Form von Standards zu entwickeln und sich an der Arbeit des IASB zu beteiligen.

Das Rahmenkonzept (Framework)

Das Framework enthält neben den Aussagen zur Zielsetzung der IAS grundsätzliche Annahmen, Anforderungen und Definitionen. Es dient als Leitlinie für die Erstellung neuer Standards sowie als Hilfe für die Behandlung von bisher noch nicht im IAS geregelter Sachverhalte. Das Framework an sich hat jedoch nicht den Verbindlichkeitsgrad eines Standards, insbesondere geht es nicht einer konkreten Regelung in einem Standard vor.

Aufbau der International Accounting Standards

Die einzelnen Standards werden laufend durchnummeriert. Jeder Standard beginnt mit der Darstellung seines Anwendungsbereichs mit den anschließend erforderlichen Definitionen, dann folgen die einzelnen Vorschriften des Standards. Zur Strukturierung werden die einzelnen Absätze laufend durchnummeriert. Jeder Standard enthält Überschriften auf verschiedenen Ebenen, die wiederum die verschiedenen Sachverhalte untergliedern. Jeder Standard enthält fett-/kursivgedruckte Absätze. Normal gedruckte Absätze stellen Erläuterungen und Kommentierungen der Vorschriften dar.

Nach IAS nicht explizit geregelte Bereiche

Mengenerfassung und Inventar – Weder im Framework noch in den Standards existieren Regelungen zu Inventurarten oder -verfahren. Aufstellungsfristen – Le-

diglich zeitnahe Berichterstattung, jedoch keine verpflichtenden Aufstellungsfristen. Prüfung – Der Standard stellt lediglich fest, dass Abschlussprüfer neben den Standards auch das Framework als Urteilsbasis heranziehen sollen. Eine generelle Vorschrift für eine Prüfung besteht jedoch nicht. Offenlegung – Es gibt keine verpflichtenden Vorschriften über Fristen oder Formen der Offenlegung der Abschlüsse. IAS empfiehlt lediglich, dass die Veröffentlichung innerhalb von 6 Monaten nach Abschluss-Stichtag erfolgen sollte.

Bestandteile des IAS-Abschlusses:

Bilanz: Im Vergleich zum HGB hat IAS nur sehr grobe (Mindest-)Bilanzgliederung. Dem stehen jedoch deutlich umfangreichere Anhangangaben gegenüber. Der so genannte Lagebericht fehlt bei IAS. Dafür wird ein Bericht des Managements über die Unternehmenslage empfohlen. Die Unternehmensbeteiligungen werden grundsätzlich nach der Equity-Methode angesetzt.

Aus Platzgründen konnten wir hier nicht alle wichtigen Aspekte veröffentlichen. Den vollständigen Beitrag – mit vergleichenden Gegenüberstellungen des HGB und IAS – finden Sie auf der Homepage www.midrangemagazin.de.

Sie erreichen den Autor Robert Kantioler unter der Mailadresse
✉ kantioler@kh-software.de

K+H Software Kantioler KG
D-82110 Germering
☎ (+49) 089/894410-0
🌐 www.kh-software.de

Neue Kultur im Archivsystem

Joghurtproduzent Bauer mit elektronischer Archivierung von HENRICHSEN

Seit drei Jahren sorgen Easyware und Henrichsen bei der J. Bauer GmbH & Co. KG für den reibungslosen Ablauf bei der elektronischen Archivierung und Recherche von Dokumenten. Die Archivierung aller Ausgangsrechnungen, die mit der AS/400 erzeugt werden, erfolgt über die komfortable Schnittstelle Sync/400.

■ Das seit 116 Jahren bestehende Familienunternehmen mit ca. 650 Mitarbeitern legt Wert auf höchste Qualitätsansprüche – zweifelsohne ein Erfolgsfaktor für den hohen Bekanntheitsgrad des Unternehmens. Unternehmenserfolg bedeutet mehr Kunden und mehr Umsatz, aber auch einen größeren Verwaltungsaufwand und ein erhöhtes Aufkommen an Dokumenten und Belegen.

Erste Erfahrungen mit der elektronischen Archivierung machte der Joghurtproduzent bereits 1995. Mit einem IBM-System wurden Dokumente im Cold-Bereich archiviert. Doch die umfangreichen Anforderungen der Technik-Abteilung an eine elektronische Archivierung und an das Dokumenten-Management machten die Suche nach einer anderen Lösung notwendig. „Wir haben diverse Anbieter von elektronischen Archivierungslösungen kontaktiert, um deren Angebote vergleichen zu können“ erklärt Helmut Murer, EDV-Leiter bei der J. Bauer GmbH & Co. KG.

„Easy hat sich eindeutig als bestes Produkt herauskristallisiert.“ Nicht nur die intuitive Bedienoberfläche hatte es dem EDV-Leiter angetan, auch die Möglichkeit zur Integration von Fremdanwendungen wie MS-Office war ein weiteres ausschlaggebendes Kriterium. In der ersten Projektstufe wurden Easy-Archiv und das Dokumenten-Management-System Easy-DMS in der Technik-Abteilung eingeführt. Mit dem Einsatz von Easy-Archiv wurden alle bestehenden und aktuellen Projektakten digital archiviert. Easy-DMS sorgt für die schnellere, einfachere Abwicklung laufender Projekte.

„Diese Projektstufe war erstaunlich schnell abgeschlossen“, so Herr Murer. Als Nächstes wurde Easy-Archiv in der Personalabteilung (Archivierung aller auf der AS/400 erzeugten Unterlagen), im Bereich Einkauf und Lager (Archivierung von Lieferscheinen und abgeschlossenen Aufträgen) sowie in der Verwaltung eingeführt.

Herr Murer: „Wir sind sehr glücklich, dass wir auch diese Anforderung, hier handelt es sich um ein Volumen von ca. 280-300.000 Ausgangsrechnungen pro Jahr, mit Easy-Archiv lösen konnten. Denn unser Ziel ist es, ein einheitliches Archiv im Hause Bauer im Einsatz zu haben.“ Die Synchron GmbH, die die Schnittstelle gemeinsam mit der Henrichsen AG entwickelte, platzierte eine Testinstallation bei Bauer. „Diese funktionierte glänzend“, bestätigte Herr Murer. Nun ist Sync/400 überall dort im Einsatz, wo Druckausgaben aus der AS/400 erzeugt werden – und das mit einer sicheren Datenübertragung und überwachten Archivierung der AS/400-Spooldaten.

*Autorin: Bettina Schmitz-Gemeri,
Leitung Marketing & Unternehmens-
kommunikation*

HENRICHSEN AG
D-85737 Ismaning
☎ (+49) 089/962282-0
🌐 www.henrichsen.de

Anzeige

Sechs Papiergroßhändler – eine Interessengemeinschaft

Sechs Archivsysteme – eine Komplettlösung: ArchivPlus/400

Hinter Igepa steht der Zusammenschluss sechs eigenständiger Papiergroßhandelsunternehmen zu einer Interessengemeinschaft von Papiergroßhändlern. In den letzten Jahren ist der Papierverbrauch gestiegen, so die Erfahrung der Igepa group. Nicht nur deshalb, sondern auch wegen der vorgeschriebenen Aufbewahrungsfristen von Dokumenten, dem möglichst Platz sparenden Ablegen oder dem notwendigen schnellen Zugriff auf Dokumente ist anhand der steigenden zu verarbeitenden Informationen eine moderne IT ohne Archivierung heute nicht mehr denkbar.

■ „Aus diesen Gründen und aufgrund des schnellen Zugriffs auf Dokumente über Berechtigungen ist eine Zentralisierung von Dokumenten über ein zentrales Archivsystem unumgänglich“, weiß Ralf Bechler, Abteilungsleiter des Rechenzentrums der Igepa papertec Berlin zu berichten.

Ziel ist es, alle sechs Firmen mit ihren 22 deutschen Niederlassungen in einem einheitlichen Archiv nach Belegen recherchieren zu lassen. Neben der Organisation

der firmenübergreifenden Struktur und die dadurch abzubildende Recherche wurden parallel mehrere Produkte und Anbieter von iSeries Dokumenten-Management- und Archiv-Lösungen geprüft und mit den Anforderungen verglichen.

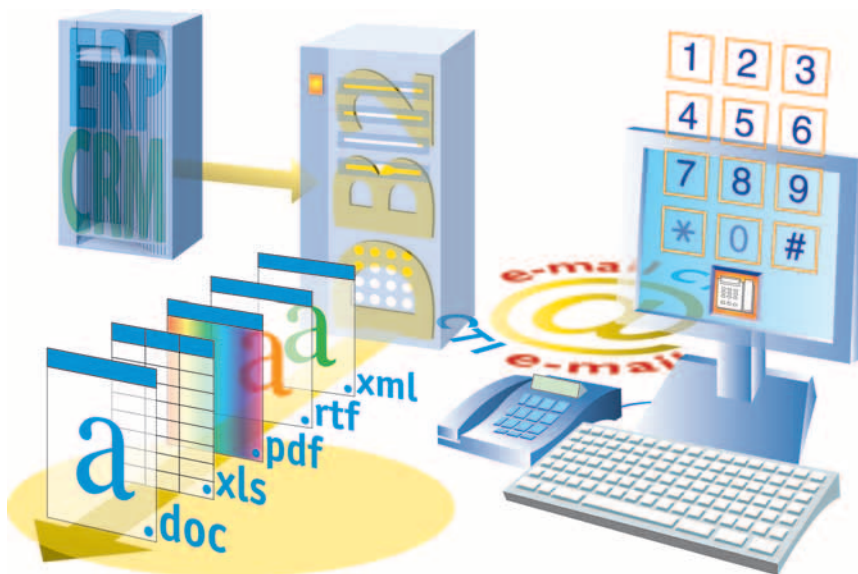
Am Ende der Entscheidungsfindung fiel die Wahl auf ArchivPlus/400 aus dem Systemhaus Gräbert Software + Engineering GmbH, Berlin. Als Standort für das einheitliche Archiv wurde der Standort Berlin der Igepa papertec gewählt.

Gemeinsame Systemvoraussetzungen für einheitliches Archiv

Um die Hard- und Software der beteiligten Unternehmen einheitlich zu gestalten, mussten zuerst die vorhandenen Installationen der Unternehmen geprüft werden. „Dabei ist die Software JDEwards OneWorld ein wesentlicher Bestandteil unserer IT-Strategie“, so Ralf Bechler. Zudem verfügte jedes Unternehmen bis zu diesem Zeitpunkt über ein eigenes Archiv. Die Spool-, PC- und gescannten Dokumente schlummerten in Archiven von drei verschiedenen Anbietern – und in der Gräbert GmbH. Die ersten drei galt es abzulösen. Dafür wurden und werden die gespeicherten Daten in Einzelprojekten in ArchivPlus/400 übernommen. Das bedeutet für die Zukunft, dass zwischen 500.000 und 1.500.000 Spool-, PC- und gescannte Dokumente in ArchivPlus/400 gespeichert werden sollen. Auch die Einbindung von ArchivPlus/400 in die ERP-Software JDEwards OneWorld über Web-Browser wurde realisiert. Die Mitarbeiter in den deutschlandweit verteilten Standorten sollen nunmehr über 60 Citrix-Metaframe Server via Web-Browser auf die archivierten Dokumente zugreifen.

Recherche via Web-Browser

Die Lösung liefert Beispiel-HTML-Masken, die mit einem Texteditor und wenig Aufwand nach eigenen Vorstellungen verändert werden können. Zusammen mit dem ArchivPlus/400-Projektleiter Christian Mechura und Ralf Bechler wurden die ersten HTML-Masken für die Igepa group erstellt. Gleichzeitig erfolgte eine Schulung einiger EDV-Mitarbeiter, so dass



neue HTML-Masken in Zukunft ohne die Hilfe des Software-Hauses erstellt werden können. Hierdurch wird die Unabhängigkeit vom Software-Hersteller gewährleistet, was u. a. zur Folge hat, dass künftige Änderungen nicht mehr als Dienstleistung eingekauft werden müssen.

Mitarbeiter holen Unterlagen direkt aus dem Archiv

Zurzeit arbeiten der Finanz-, Vertriebs-, Verkauf- und Lagerbereich der Igepa group mit ArchivPlus/400. Jede Abteilung hat seine individuellen Recherche-HTML-Masken. Nach einer eindeutigen Identifizierung des Mitarbeiters durch Passwortabfragen kann dieser über den Web-Browser auf das Archiv auf der IBM iSeries zugreifen und mit der Recherche arbeiten. Die tägliche Arbeit hat sich um ein Vielfaches vereinfacht: Bei Kundenanfragen kann der Mitarbeiter von seinem Arbeitsplatz aus über die Web-Recherche nach den entsprechenden Dokumenten

suchen, diese ausdrucken und dem Kunden per Post zustellen. Dem Sachbearbeiter steht es frei, auch andere Medien wie Fax oder e-Mail zu benutzen.

Neue Qualität für alle Arbeitsplätze

Auch die Mitarbeiter der Buchhaltung haben eine neue Qualität ihres Arbeitsplatzes erfahren: Finanztechnische Belege großen Umfangs – wie z.B. Kontenblätter – werden nicht ausgedruckt, sondern direkt im Archiv abgelegt. „Die Mitarbeiter holen sich ihre Informationen aus dem System der Archivierung, um damit zu arbeiten“, erklärt Ralf Bechler. Das Einsparungspotential liegt nicht nur in der geringeren Papierflut.

Papierarchive werden digital

Die Mitarbeiter müssen nicht mehr in Papierarchiven suchen, sondern greifen direkt über ihren PC-Arbeitsplatz am Schreibtisch auf die Daten zu. Dadurch ist die telefonische Erreichbarkeit der Mitar-

beiter um ein Vielfaches gestiegen, welches wiederum den Kunden zugute kommt. Einen weiteren Vorteil sieht Ralf Bechler darin, dass „viele Mitarbeiter das Handling über den Explorer von Microsoft über HTML kennen. Dieses vereinfacht das tägliche ‚Doing‘ ungemein.“ Die ersten Anbindungen an das einheitliche Archiv in Berlin sind realisiert. „Dabei überrascht mich der gute Service von Gräbert immer wieder, nicht jeder Anruf wird gleich in Rechnung gestellt“, resümiert Ralf Bechler.

Autorin: Doris Hantscho

*Gräbert Software + Engineering GmbH
D-10709 Berlin*

☎ (+49) 030/896903-33

🌐 www.graebert-gse.de

e-Mail, ja bitte...

...ja SICHER, ja IMMER, ja SPAMFREI

Die Auslagerung einzelner e-Mail-Services an einen externen Dienstleister erhöht die Sicherheit und Verfügbarkeit beim Austausch von e-Mail-Nachrichten.

■ Virenattacken verursachen bei den Unternehmen nach wie vor immense finanzielle Schäden. Jüngstes Beispiel ist der Angriff des heimtückischen Internet-Wurms „Sobig.F“ im August 2003. Binnen kürzester Zeit wurden mehrere hunderttausend Computer infiziert. Unzählige Gigabytes an virenverseuchten e-Mails blockierten die Bandbreite und die Server-Kapazität der betroffenen Unternehmen und legten deren elektronische Kommunikation weitestgehend lahm. Angriffe dieser Größenordnung lassen immer mehr Unternehmen dazu übergehen, die gesamte e-Mail-Kommunikation (z.B. auch eine komplette Domino/Notes Mail-Infrastruktur) oder zumindest einzelne Teilbereiche – wie SMTP-Virenschutz und SMTP-Backup – an einen externen Dienstleister mit Spezial-Know-how auszulagern.

Viren- und Spam-Schutz

Experten in Sachen Security – wie z.B. der Messaging-Spezialist Retarus Network Services GmbH – bieten ein umfassendes Leistungsportfolio für eine sichere und stabile Unternehmenskommunikation. Im Rechenzentrum des Dienstleisters werden z.B. modernste Technologien zur Virenabwehr eingesetzt. Neben dem Virenschutz bieten erfahrene IT-Dienstleister in der Regel auch effektiven Schutz vor lästigen Werbe-Mails durch den Einsatz neuester Spam-Filter. Die Mail-Boxen der Anwender können durch flexible, an Kundenvorgaben orientierte Filterregeln vor lästigem Spam verschont werden.

Mail-Backup und Mail-Check

Es ist nicht immer zwingend notwendig, die gesamte Mail-Infrastruktur auszulagern. Aber zumindest ein verlässliches Backup für eingehende e-Mail-Nachrichten muss vorhanden sein – z.B. über einen entsprechenden IT-Dienstleister. Dort werden alle eingegangenen e-Mails gespeichert, sobald die eigenen Mail-Relays einmal ausfallen sollten. Wichtige Nachrichten gehen nicht verloren, Unzustellbarkeitsmeldungen werden vermieden. Sobald der Mail-Server kundenseitig wieder verfügbar ist, werden aufgelaufene e-Mails kontrolliert und in kleinen Mengen zugestellt, um Lastprobleme durch eine eventuell hohe Nachrichtenanzahl zu vermeiden.

Verschlüsselungstechnologien

Sensible Unternehmensdaten sollten vor unbefugtem Zugriff geschützt werden. Dies kann u.a. durch eine möglichst einfache und effiziente Verschlüsselung von

e-Mail-Nachrichten erreicht werden. Professionelle Messaging-Dienstleister beraten und unterstützen nicht nur beim Kauf und der Implementierung geeigneter Produkte, sie leisten zudem umfassenden Support und bieten solche Lösungen auch im Outsourcing an. Die Verschlüsselung sollte nach frei definierbaren Regeln vollautomatisch erfolgen und für die Anwender völlig transparent sein.

Erfahrung und leistungsfähige Infrastruktur

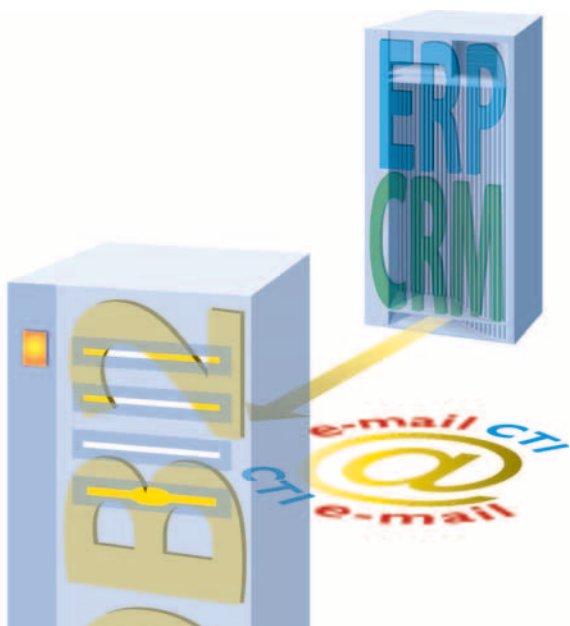
Outsourcing-Dienstleister im Messaging-Bereich verfügen über ein erfahrenes Team von Administratoren und Software-Entwicklern mit Spezialkenntnissen und umfangreicher Praxiserfahrung. Damit aber nicht genug: Der Vorteil des Outsourcings liegt klar in der leistungsfähigen Infrastruktur des Dienstleisters. Er verfügt in der Regel über ein hochmodernes Rechenzentrum mit leistungsstarken Verbindungen, Backup-Leitungen sowie 24/7-Operating durch qualifiziertes Personal.

Outsourcing bringt Vorteile

Beim Outsourcing profitiert ein Unternehmen von der modernen IT-Ausstattung und dem hohen Know-how des Dienstleisters. Da der eigene personelle Aufwand für Installation, Administration und Wartung der Systeme nennenswert sinkt, können sich Unternehmen auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren. Eine Investition in eigene Hard- oder Software ist oftmals nicht notwendig und die beim Outsourcing anfallenden Kosten sind klar kalkulierbar.

Autorin: Anja Otter

Retarus Network Services GmbH
D-85635 Höhenkirchen
☎ (+49) 08102/740-0
🌐 www.retarus.de



Profil zeigen

Puma optimiert seine Lotus Notes-Umgebung mit SoftVision

Die Firma Puma ist bestrebt, zum ersten echten virtuellen Sportartikelunternehmen zu werden. Die innovative Organisationsstruktur besteht aus einer virtuellen Unternehmenszentrale und dezentralen Kompetenzzentren. Ende der neunziger Jahre wurde die Infrastruktur für eine neue Generation der Unternehmenskommunikation auf der Basis von Lotus Notes errichtet. Nachdem die Fundamente für diese weltweit agierende Plattform gelegt waren, wurden die ersten Applikationen eingebunden. Die interne Zusammenarbeit konnte dadurch strukturiert, für alle Mitarbeiter sichtbar und erheblich effizienter gestaltet werden.

■ Der Sportartikelhersteller entwickelte die ersten Applikationen, die auf Lotus Notes basieren und den Produktentwicklungsprozess virtuell unterstützen. Allen am Prozess Beteiligten wird ständiger Zugang gewährt und die direkte Eingabe von Daten in allen Entwicklungsstufen ermöglicht. Ein Schuh wird dann zum Beispiel in den USA entworfen und das Design steht den Entwicklungszentren in Deutschland und Hongkong zur Verfügung, bis in einem ständigen Austausch zwischen den verschiedenen Standorten das Produkt fertig gestellt ist. Die Informationen für das einzelne Produkt lagen allerdings in verschiedenen Notes-Dokumenten.

Aufbau von Lotus Notes

Die Herausforderung für die Notes-Entwickler von Puma bestand nun darin, aussagekräftige Ausdrücke – z. B. für den Hersteller der Produkte – zu gewährleisten. Da es sich gleichzeitig auch um verbindliche Vertragsgrundlagen handelt, musste die Übergabe in schriftlicher Form erfolgen. Das Team um die beiden Notes-Entwickler Uli Schwarm und Georg Schiller ging zielstrebig ans Werk: Zunächst versuchten sie, der Datenbank die benötigten Informationen mit reinen Notes-Mitteln zu entlocken. Print-Out-Masken wurden erstellt und konnten den zunächst relativ einfachen Anforderungen gerecht werden. Weiterhin wurden die

Daten per Lotus Script selektiert, nach Microsoft Excel exportiert und dort zum Drucken aufbereitet. Schnell stieß das Team auf den Kern des Problems: Die Erstellung von Tabellen, dynamischen Seitenumbrüchen und das Einbinden von Bildern war nicht mehr möglich.

Außerdem musste eine nachträgliche Veränderung der aufbereiteten Daten außerhalb der Applikation ausgeschlossen sein. Je detaillierter die Produkthanforderungen wurden, desto stärker wurden die Probleme mit den Ausdrucken. Geforderte Reports konnten zu diesem Zeitpunkt nicht erstellt werden, da es zu ineffizienten Ausdruckzeiten kam und der Programmieraufwand nicht abzuschätzen war.

Anforderungen an ein Print Tool

Das Team in Herzogenaurach definierte zunächst den Anforderungskatalog:

■ **Entwicklungskosten:** Die Kosten für die Erstellung von Ausdrucken sollten verringert werden.

■ **Flexibilität:** Die unterschiedlichen Print-Out-Anforderungen von Designern, Produktentwicklern und Produktmanagern sollten in der jeweiligen Datenbank zusammengefasst werden.

■ **Layout-Qualität:** Ein einheitliches Pflegen und Design von Daten musste erreicht werden.

■ **Globale Verfügbarkeit:** Jeder Mitarbeiter sollte – unabhängig vom Standort – die erweiterte Print-Funktion zu jeder Zeit und an jedem Ort nutzen können.

Die Lösung im Einsatz

Nach der Fertigstellung des Anforderungskataloges prüfte das Puma-Team zunächst die Möglichkeit einer Integration von Microsoft-Office, entschied sich nach eingehender Analyse jedoch für NotesToPaper von der Firma SoftVision. SoftVision könne, so Georg Schiller, mit seinen weiteren Produktangeboten Puma auf seinem Weg zu einem „papierlosen Unternehmen“ optimal unterstützen. NotesToPaper entsprach allen Anforderungskriterien von Puma: Die Entwicklungskosten waren überschaubar, die Flexibilität in der Layout-Gestaltung gewährleistet, die Notes-Kompatibilität gegeben, das zentrale Einpflegen der Druckvorlagen möglich und die weltweite Verfügbarkeit wurde – infolge der Integration in den jeweiligen Datenbanken – ebenfalls sichergestellt.

Mit der Installation von NotesToPaper PDF konnten nun auch die erforderlichen Reports mit den dazugehörigen Grafiken mühelos im PDF-Format erstellt werden. Aufwendige Fax- oder Postsendungen entfallen damit. Den Produktentwicklern steht damit eine Funktion zur Verfügung, die all ihre Ansprüche optimal erfüllt. Puma hat mit Notes/NotesToPaper im Rahmen seiner internen Kommunikation einen weiteren wichtigen Baustein entwickelt, auf dem Weg zum ersten echten virtuellen Sportartikelunternehmen zu werden.

SoftVision Development GmbH

D-36037 Fulda

☎ (+49) 0661/25100-0

🌐 www.svd-online.com

Notizen digital erfassen

Handschriftliche Aufzeichnungen ohne Scan digitalisieren mit GFT-Lösung

Eines der größten Probleme im Büroumfeld ist gelöst. Formulare, etc. brauchen nicht mehr mühselig manuell nachträglich erfasst werden. Handschriftliche Notizen können automatisch Vorgangs- oder Kundenmappen zugeordnet und sicher archiviert werden.

■ Möglich wird dies durch die Kombination einfacher und sicherer Technologien. Der Stift von Logitech erfasst schriftliche Notizen, Feldinhalte und Anmerkungen, während sie entstehen. Die DMS-Lösung Hyparchiv speichert die Daten sicher und macht diese langzeitverfügbar. Bei Formularen wird die Handschrift mittels ICR erkannt, Kreuze und Markierungen werden interpretiert und direkt ausgewertet. Mit den ermittelten Daten können unmittelbar Workflow-Prozesse angestoßen werden. Das Dokument

selbst wird mit den extrahierten Daten indexiert und die handschriftlichen Einträge mit dem Formular zusammen archiviert. So entfallen das Scannen und die manuelle Zuordnung der Formulare. Die zeitaufwändige und fehlerträchtige Erfassung von Fragebögen entfällt vollständig. Durch das flexible Konzept zur Entwicklung von Anoto-basierenden Formularen und den Möglichkeiten, eigene hochflexible Applikationen zu erstellen, sowie durch die hohe Erkennungsrate der implementierten Schrifterkennung lassen sich nahezu

alle Geschäftsvorfälle, bei denen Papier handschriftlich bearbeitet wird, vereinfachen und automatisieren.

Das Gesamtsystem besteht aus drei Komponenten: dem Papier, dem Logitech Io Pen und einer Applikation mit der Verbindung zum DMS, Workflow bzw. Archivsystem.

Das Papier

Das auf Anoto-Technologie basierende Papier ist mit einem speziellen Pattern bedruckt. Durch dieses Pattern „weiß“ der Stift, auf welcher Seite und an welcher Position beschrieben wird. Änderungen auf vorherigen Seiten können so erkannt und übernommen werden.

Anzeige

Der Pen

Der Logitech io Personal Digital Pen besitzt einen optischen Sensor, mit dem er die handgeschriebenen Daten erfasst und speichert. Die Software überträgt Inhalte von bis zu 40 Seiten auf den PC. Hierzu wird einfach der Stift in die Ladestation gesteckt. Auf dem Rechner können die Daten leicht durchsucht, weiter verteilt oder archiviert werden.

Die Applikation und die Hyparchiv-Kopplung

Der Anwender benötigt für die Erfassung und Verarbeitung der Daten ein Formular auf Anoto-Basis, den Logitech io Pen und das Hyparchiv-Integrationsmodul, das die Eingaben des io Pen ans Hyparchiv weiterleitet. Nachdem der Anwender das Formular ausgefüllt und den Pen „gedockt“ hat, werden die Daten automatisch übermittelt. Das Integrationsmodul zeigt die Eingaben zusammen mit dem Formular an, so dass die per ICR extrahierten Suchkriterien überprüft und Erkennungsfehler korrigiert werden können. Nachdem der Anwender das überprüfte Dokument zur weiteren Verarbeitung ans Hyparchiv übergeben hat, erfolgt die weitere Verarbeitung entsprechend den kundenspezifischen, in Hyparchiv implementierten Anwendungsszenarien.

Daten erfassen

Mit dem io™ Personal Digital Pen werden handschriftliche Notizen wie gewohnt erfasst. Der io™ Pen speichert alle Notizen automatisch ab.

Übertragen

Zum Archivieren der erfassten Daten wird der io™ Personal Digital Pen einfach in die Docking Station gesteckt und überträgt nun die Daten ins Hyparchiv.

Archivieren

Die Erfassungsmaske im Hyparchiv zeigt das Dokument mit den handschriftlichen Aufzeichnungen und die mit Hilfe von ICR erkannten Indexfelder.

GFT Solutions GmbH
D-20457 Hamburg
☎ (+49) 040/35550-0
🌐 www.hyparchiv.de

Präzisionsspezialist

Mitutoyo Messgeräte schafft Transparenz mit DocuWare

Viel Zeit und Geduld brauchten die Mitarbeiter bei der Mitutoyo Messgeräte GmbH, wenn sie auf Dokumente anderer Abteilungen zugreifen wollten. Die Ablagesysteme waren unterschiedlich, ältere Aktenordner sogar in externen Lagerräumen gestapelt. Die Mitarbeiter behelfen sich, indem sie auf ihren Schreibtischen persönliche Archive anlegten. Um mehr Transparenz zu schaffen, entschied sich der Anbieter für Präzisionsmesstechnik zur Einführung des Dokumenten-Management-Systems DocuWare, das an das bestehende AS/400-System angebunden wurde.

■ Die Mitutoyo Messgeräte GmbH mit Zentrale in Neuss ist europäischer Stützpunkt für Vertrieb und Service des japanischen Anbieters von Mess- und Prüfmittel für die Fertigungstechnik. Das Sortiment umfasst mehr als 5.000 Produkte – die Anforderungen an Verwaltung und EDV-Abteilung sind folglich sehr groß.

Bis zur Einführung des Dokumenten-Management-Systems (DMS) DocuWare wurden zwar Ausgangsbelege elektronisch archiviert, doch sämtliche Eingangsbefehle wie Rechnungen, Frachtpapiere, Briefe, handschriftliche Dokumente oder Zeichnungen wurden in Ordnern abgelegt, zuerst in den Archivschränken der einzelnen Abteilungen gesammelt und nach Ablauf eines Jahres in Lagerräumen gestapelt. „Eine sehr unbefriedigende Lösung“, betont Helmut Janssen, EDV-Leiter bei Mitutoyo, „zuletzt mussten wir sogar externe Lagerräume anmieten.“ Mitarbeiter behelfen sich mit „Privatarchiven“; Insellösungen entstanden.

Insellösungen ade

Um diese Archive aufzulösen und im Unternehmen mehr Transparenz zu schaffen, fiel vor zwei Jahren die Entscheidung für ein DMS. Auslöser war letztlich auch die Gesetzesänderung, die die revisionssichere Archivierung aller kaufmännischen Belege vorschreibt, erinnert sich Helmut Janssen: „Wir wollten dafür eine Kom-

plettlösung mit Anbindung an unser AS/400-System.“ Ziel war es, in einer zentralen Ablage sämtliche Eingangsbefehle wie Rechnungen, Soll-Belege oder Frachtpapiere zu archivieren und alle ausgehenden Belege automatisch aus der AS/400 in das DMS zu übernehmen. Alle Mitarbeiter der Zentrale sollten abteilungsübergreifend auf das elektronische Archiv zugreifen können. Nach gründlicher Recherche fiel die Wahl auf das DMS DocuWare. „Bei gleicher Leistung haben wir das preiswertere System gewählt“, betont der IT-Spezialist. „Allerdings waren auch die fachliche Kompetenz und die räumliche Nähe des DocuWare-Partners, des Düsseldorfer Systemhauses Behrens & Schulte, wichtige Kriterien.“

Mitutoyo Messgeräte hat für den DocuWare-Einsatz eine Systemlizenz und 30 Volllicenzen erworben, zusätzlich drei Scanner vom Typ Canon DR-3060 gekauft und einen neuen HP Windows 2000 Server installiert. „Insgesamt sind dafür Kosten von rund 70.000 Euro entstanden“, so Helmut Janssens Kalkulation. „Wir sehen dies als Investition für die Zukunft.“ Zuerst wurde das DMS-Projekt dann Anfang 2003 in der Finanzbuchhaltung verwirklicht, es folgten EDV- und Import-Abteilung. Helmut Janssen selbst schult die Mitarbeiter am Arbeitsplatz. Bis Ende nächsten Jahres soll die Lösung unternehmensweit eingesetzt werden. Mo-

mentan arbeiten 15 Mitarbeiter regelmäßig damit, monatlich werden rund 200 eingehende und 7.500 ausgehende Belege elektronisch archiviert.

AS/400-Anbindung war Voraussetzung

Ein wichtiges Entscheidungskriterium war die automatische Archivierung und Indizierung aller auf dem AS/400-System erstellten Dokumente. Auf dem Midrange-Rechner läuft eine selbstentwickelte kaufmännische Software, aus der alle ausgehenden Belege – etwa Rechnungen, Lieferscheine oder Briefe – in das elektronische Archiv einfließen.

Mit Hilfe des Zusatzmoduls COLD/READ werden die Spool-Daten, die beim Drucken der Belege für den Kunden entstehen, importiert. Suchbegriffe für die spätere Recherche und die Verknüpfung mit gescannten Dokumenten werden dabei automatisch herausgefiltert. „Bei uns werden sämtliche Spool-Daten tagsüber ge-

sammelt und im Nachtjob auf den Server überspielt und archiviert“, erklärt Helmut Janssen das Procedere, das komplett im Hintergrund läuft. „Die Mitarbeiter haben keinerlei zusätzlichen Arbeitsaufwand.“

Eingangsbefehle werden mit Barcode versehen, gesammelt und im Massen-Scanning archiviert. Dabei liest DocuWare mit dem Zusatzmodul Recognition den Barcode vom Dokument, greift über eine ODBC-Schnittstelle auf das AS/400-System zu und holt über DocuWare Active-Import die Index-Daten heraus. Auch e-Mails werden über eine Vorgangsnummer automatisch archiviert.

Vorteile schnell erkannt

Nach anfänglicher Skepsis haben die Mitarbeiter die Vorzüge der neuen Lösung schnell erkannt. Die archivierten Dokumente stehen jetzt an jedem Arbeitsplatz zur Verfügung – in Sekundenschnelle, auch über Abteilungen hinweg. Muss ein Import-Mitarbeiter beispielsweise eine

Rechnungskopie zum Zoll schicken, kann er auf das von der Fibu archivierte Dokument selbst zugreifen. Der Weg in andere Abteilungen oder in Lagerräume entfällt. EDV-Leiter Janssen ist zufrieden: „Heute lassen sich Arbeitsvorgänge wesentlich schneller abwickeln.“ Der DMS-Ausbau ist schon geplant: „Von der Erstanfrage des Kunden bis zur Wartung seines Systems wollen wir alle Vorgänge über das elektronische Archiv verbinden. Die DMS-Einführung sieht der IT-Spezialist gleichzeitig als gute Gelegenheit, Organisationsabläufe neu zu konzipieren.“

Autorin: Mechthilde Gruber, freie Fachjournalistin in München

DocuWare AG
D-82110 Germering
☎ (+49) 089/894433-0
🌐 www.docuware.de

Inserenten

B&N	12
BOSCH-DATA	15
BRAIN INDUSTRIES	13
command	2
comprendium	35
DocuWare	33
Fritz & Macziol : INFOMA	9
HANSALOG	25
I.T.P.-Verlag	11, 23
IGS	37
intermate	39, 41
K+H Software	31
Kissels	26
Lerox	29
menten	5
ML Software	21
OGS	18, 19
Powerware	17
PRORATIO	15
SAPERION	43
Schimmel Verlag	24
semiramis	7
Team Brendel	20
TOOLMAKER	13

Impressum

Kaufmännische Anwendungen auf eServer und iSeries

Ein Sonderheft von Midrange MAGAZIN

V.i.S.d.P.: Michael Wirt

Verlag

I.T.P.-Verlags-GmbH
Kolpingstraße 26
86916 Kaufering

☎ (+49) 08191/9649-0

☎ (+49) 08191/70661

✉ service@midrangemagazin.de

🌐 www.midrangemagazin.de

Geschäftsführer:

Michael Wirt, Klaus Dieter Jäggle

Produktion:

Satz und Druckvorstufe:
Popp Media Service, Augsburg

Druck:

ADV Augsburg Druck- und Verlagshaus

Überblick beim Kaffee

Neumann Gruppe strafft Abläufe im Rechnungswesen mit InfoStore DMS

Für die weltweit aktive Neumann Kaffee Gruppe mit Stammsitz in Hamburg steht Integration seit jeher ganz oben auf der Prioritätenliste. Besonders im Rechnungswesen legt der führende Spezialist für Rohkaffee Wert darauf, dass alle Informationen, die auch in anderen Bereichen benötigt werden, einfach und unkompliziert zur Verfügung gestellt werden. Das gilt seit diesem Jahr auch für zahlreiche Dokumente, die bislang nur auf Papier vorgehalten wurden.

■ Mit Hilfe von InfoStore for iSeries von Comprendium und einer engen Integration zur bereits seit längerem eingesetzten SoftM-Finanzbuchhaltung realisierte Neumann Gruppe GmbH, die Holding und zentrale Service-Einheit der Neumann Kaffee Gruppe, ihren Einstieg in das Thema elektronische Archivierung.

Vom Lagerraum zum Plattenspeicher

„Archiv“ – das bedeutete bei der Neumann Gruppe bislang nicht nur, dass sämtliche Belege auf Papier und in Akten abgelegt wurden. Das „Archiv“ war auch physisch ein eigener Raum, in dem diese Akten schließlich gelagert wurden. Zwar hatte man die Einführung eines elektronischen Archivs schon länger erwogen, doch als klar war, dass der Lagerraum in der Hamburger Speicherstadt nicht mehr zur Verfügung stehen würde, war die Einführung eines modernen Dokumenten-Management-Systems (DMS) unumgänglich. „Abgesehen davon, dass die Mieten in der Hamburger Speicherstadt für ein reines ‚Papierarchiv‘ längst viel zu hoch sind, sollte durch die Einführung papierloser Abläufe auch für mehr Effizienz im Rechnungswesen gesorgt werden. Allein schon vor dem Hintergrund der GDPdU wollten wir hier pünktlich zum 1. Januar 2003 mit einem elektronischen Archiv starten“, beschreibt Heiko Piazza, in der IT-Unit von Neumann Gruppe verantwortlich für die elektronische Archi-

vierung, die Gründe für die Einführung einer DMS-Lösung. Das Rechnungswesen bildete bei dieser Einführung den Dreh- und Angelpunkt. Zwei Aspekte spielten bei der Auswahl der neuen DMS-Lösung eine zentrale Rolle. Das System sollte sich nahtlos in die bestehende SoftM-Finanzbuchhaltung integrieren lassen und es sollte auf IBM iSeries als Server-Plattform aufsetzen. „Gerade die Sicherheit und Verfügbarkeit dieser Plattform spielt für unser Unternehmen eine große Rolle. Deswegen haben wir relativ schnell davon Abstand genommen, hier auf ein Windows-basiertes System zu setzen“, so Heiko Piazza zu den Auswahlkriterien. Relativ schnell reduzierte sich der Kreis der Kandidaten auf die DMS-Lösung InfoStore for iSeries von Comprendium. Denn InfoStore verfügt nicht nur über vielfach bewährte Anbindungsmöglichkeiten zu den Lösungen von SoftM, mit SoftM Communications stand auch ein bewährter Comprendium-Partner für die Einführung des Systems zur Verfügung.

Massenvolumen voll integriert

Mit rund 40.000 Eingangs- und rund 20.000 Ausgangsrechnungen hält sich das Belegvolumen bei der Neumann Gruppe durchaus in Grenzen. Denn die Neumann Kaffee Gruppe ist zwar weltweit mit 43 operativen Einheiten in 25 Ländern aktiv, doch über das Rechnungswesen der Hamburger Zentrale werden

nur die deutschen Aktivitäten der Gruppe verwaltet. Im Geschäft mit Rohkaffee geht es jedoch regelmäßig um große Mengen. Dabei ist es für Neumann Gruppe natürlich wichtig, immer den genauen Überblick über die laufenden Geschäfte zu haben. Deshalb wurden zusätzlich Prüfroutinen entwickelt, über die die SoftM-Buchhaltung regelmäßig mit dem InfoStore-Archiv abgeglichen werden kann. So kann zeitnah festgestellt werden, ob auf der einen Seite das Archiv vollständig ist, d.h., ob kein Scan fehlt, auf der anderen Seite aber auch, ob alle Belege gebucht wurden. Denn die ausgehenden Belege werden durch das eigenentwickelte Anwendungssystem automatisch bei Erstellung durch die Fachabteilung archiviert, während die Buchung im Rechnungswesen erst später erfolgt. Die manuelle Archivierung der Eingangsbelege hingegen kann nur erfolgen, wenn die Belegnummer bereits in der SoftM-Buchhaltung gebucht wurde.

Anbindung von WWS und Rechnungswesen in DMS

Ein zweiter Schwerpunkt des Projektes war die Anbindung des Warenwirtschaftssystems an die Geschäftsprozesse des Rechnungswesens und der elektronischen Archivierung. Hier kommt eine individuelle Lösung zum Einsatz, die auf die speziellen Anforderungen des Rohkaffee-

geschäfts ausgerichtet wurde. Sämtliche Vorgänge zu einer Partie Rohkaffee werden in Papierform in einer Mappe zusammengefasst und gesammelt, von Herkunftszertifikaten aus den Ursprungsländern über die Kontrakte und die gesamte Korrespondenz bis hin zu den Verkäufen. Soweit erforderlich bzw. hilfreich werden die hierin enthaltenen Daten in das Warenwirtschaftssystem eingegeben und dort u.a. bei der Erstellung von Dokumenten und Belegen herangezogen. Um einen möglichst kompletten Überblick zu einer Partie zu behalten, wurde schon frühzeitig eine enge Integration mit der SoftM-Finanzbuchhaltung realisiert, über die die Benutzer aus der Warenwirtschaft direkt auf Buchungsinformationen zugreifen konnten. In ähnlicher Weise erfolgte nun auch die Integration von InfoStore for iSeries. Damit stehen jetzt sämtliche ein- und ausgehenden Belege auch hier direkt und elektronisch am Bildschirm zur Verfügung. Zusätzlich wurde die Möglichkeit geschaffen, die einzelnen Belege direkt aus dem eigenen Anwendungssystem heraus mit Notizen zu ergänzen, um so zusätzliche Informationen hinterlegen zu können.

Komplexe logistische Prozesse

Zwar sollen langfristig auch weitere Dokumente, die in der Mappe heute noch in Papierform geführt werden, elektronisch

zur Verfügung gestellt werden, doch das kann erst in weiteren Schritten geschehen. „Technisch ist das nach der Einführung von InfoStore sicher kein Problem mehr. Wir müssen hier aber erst einmal die komplexen logistischen Prozesse abbilden. Denn die Dokumente in einer Mappe kommen aus völlig unterschiedlichen Quellen und vor allem auch geografisch von den verschiedenen Stationen, die eine solche Partie durchläuft“, schildert Heiko Piazza die Aufgabenstellung. Auch sonst soll der Einsatz von InfoStore weiter ausgebaut werden. So werden im nächsten Schritt alle Listen und Auswertungen, die für die Jahresabschlüsse geführt werden, in das elektronische Archiv übernommen und die hier bisher noch übliche Mikroverfilmung abgelöst. In weiteren Schritten soll es dann an die e-Mail-Archivierung sowie an die Archivierung der Dokumente aus anderen Unternehmensbereichen gehen.

Autor: Uwe Pagel, Fachjournalist

*Compendium Deutschland GmbH
D-81541 München*

☎ (+49) 089/2444330

🌐 www.compendium.de

Tabellarische Anbieterübersicht

Anbieter, Ort, Telefon, Internetadresse	ERP	PPS	WWS	Office-Anwendungen	FIBu	KoRe, Controlling	HR, Personal-/Zeitarbeit
2B Consulting GmbH, D-Nordhorn, (+49) 05921/879-260, www.2b-consulting.de				•			
abaco Informationssysteme GmbH, D-Löhne, (+49) 05731/8811, www.abaco.de	•						
ABAS Software AG, D-Karlsruhe, (+49) 0721/9672301, www.abas.de		•					
ACD Software AG, CH-Gümligen, (+41) 031/950-2222, www.acd.ch	•						
Actuate (Deutschland) GmbH, D-Frankfurt, (+49) 069/669025-0, www.actuate.de						•	
adARTIS e.K., D-Hübingen, (+49) 06439/9123-00, www.adartis.de				•			
ADN Distribution GmbH, D-Bochum, (+49) 0234/9735-0, www.adn.de				•			
ADO Sales GmbH EDV-Unternehmensberatung, D-Winnenden, (+49) 07195/9151-0, www.ado-mc.de	•						
Adobe GmbH, D-Ratingen, (+49) 02102/202-0, www.adobe.com				•			
Aia Deutschland GmbH, D-USingen, (+49) 06081/583606, www.aia-itp.de				•		•	
AIDA GmbH, D-Gechingen, (+49) 07056/9295-0, www.aida-orga.de							•
AJE Consulting GmbH & Co. KG, D-Roes, (+49) 02672/9364-0, www.aje.de						•	
ALBIT Informatik AG, CH-St. Gallen, (+41) 071/2886960, www.albit.ch			•				
Alexander Reiß Unternehmensberatung GmbH, D-Fürstenfeldbruck, (+49) 08141/92224, www.alexriess.de				•			
Alfred Butz GmbH EDV-Beratungsunternehmen, D-Heilbronn, (+49) 07131/68011			•				
All for One Systemhaus AG, D-Oberessendorf, (+49) 07355/799-0, www.all-for-one.de		•					
Alos AG Document Management, CH-Rüschlikon, (+41) 043/3881088, www.alos.ch				•			
ALOS GmbH Optische Speichersysteme, D-Köln, (+49) 02234/4008-0, www.alos.de				•			
ALPHA Business Solutions AG, D-Weilerbach, (+49) 06374/8003-362, www.proalpha.de	•						
altan microcomputer organisationssysteme gmbh, D-Buttenheim, (+49) 09545/922380, www.altan.de		•					
altavier GmbH Informationssysteme u.Consulting, D-Berlin, (+49) 030/3151783-30, www.altavier.de				•			
ALTER Software-Systeme GmbH, D-Weinheim, (+49) 06201/9018-0, www.alter.de							•
AM Data-Project, D-Konstanz, (+49) 07531/22637				•			
A-MEA Informatik AG, CH-Arbon, (+41) 071/4479030, www.a-mea.com	•	•	•			•	
Ametras Consult GmbH, D-Karlsruhe, (+49) 0721/62765-0, www.ametras.com					•	•	•
Ametras Informatik AG, D-Baienfurt, (+49) 0751/5685-0, www.ametras.com	•		•		•	•	
AMPEG Technologie und Computer Service GmbH, D-Bremen, (+49) 0421/52587-0, www.ampeg.de						•	
APOS Informatik AG, CH-Däniken, (+41) 062/28865-65, www.apos.ch				•			
applied international infomatics GmbH & Co.KG, D-Berlin, (+49) 030/25928-300, www.aiinfomatics.com	•						
arcusoft GmbH, D-Dortmund, (+49) 0231/9742-0, www.arcusoft.de				•			
ARM GmbH, D-Bergisch Gladbach, (+49) 02204/8446-00, www.arm.de	•		•				

Anbieter, Ort, Telefon, Internetadresse	ERP	PPS	WWS	Office-Anwendungen	FIBu	KoRe, Controlling	HR, Personal-/Zeitarbeit
AROA Informatik AG business software solutions, CH-St. Gallen, (+41) 071/2435577, www.aroa.com	•	•	•	•	•	•	
aruba informatik GmbH Industrieller Rechnereinsatz, D-Fellbach, (+49) 0711/550373-30, www.aruba-informatik.de						•	
AS/point GmbH, D-Übach-Palenberg, (+49) 02451/9713-20, www.aspoint.de	•	•	•				
ASSISTENT + Partner AG, CH-Rain, (+41) 041/4597000, www.assistent.ch	•		•				
ASTRUM GmbH, D-Erlangen, (+49) 09131/7725-0, www.astrum.de							•
ATOS Origin GmbH, D-Stuttgart, (+49) 0711/7377-0, www.atosorigin.de		•					
ATOSS Software AG, D-München, (+49) 089/42771-0, www.atoss.com	•						•
AURA Equipements, F-LES ULIS Cedex, (+33) 01/69070145, www.easycm-aura.com				•			
AVALON DV-Consulting GmbH, D-Eschborn, (+49) 06196/4009-0, www.avalondv.de			•				
AVANSO GmbH Solutions & Software, D-Bielefeld, (+49) 0521/32374-0, www.avanso.de		•					
Avaya Deutschland GmbH, D-München, (+49) 089/5475-2210, www.avaya.de				•			
AV-DATA GmbH, D-Hamm, (+49) 02381/688-330, www.av-data.de		•	•				
Avenum Technologie GmbH, A-Wien, (+43) 01/92101-0, www.avenum.com				•	•		
B + L Consulting Brunner & Lauchenauer, CH-St. Gallen, (+41) 071/2745767, www.blconsulting.ch		•	•				
Baan Deutschland GmbH, D-Hannover, (+49) 0511/8504-0, www.baan.de	•	•	•		•	•	
Baierl & Partner GmbH, D-München, (+49) 089/784505, www.baierl2b.de			•		•	•	
Bär GmbH, D-Bammmental, (+49) 06223/95320, www.baer-edv.de	•						
Bäurer GmbH, D-Hüfingen, (+49) 0771/9211-0, www.baeurer.de	•						
bäurer infotech GmbH, D-Stuttgart, (+49) 0711/728744-0, www.baeurer-infotech.de			•				
BBi-Consulting AG, CH-Brüttisellen, (+41) 01/8058040, www.bbi-c.ch	•	•	•	•	•	•	
BCD-SINTRAG AG, CH-Glattzentrum, (+41) 043/2336666, www.bcd-sintrag.ch	•						
BDS - Betriebsdatenservice Gunz GmbH & Co. KG, A-Bregenz, (+43) 05574/45338-0	•						
bebit Informationstechnik GmbH, D-Mannheim, (+49) 0621/4001-0, www.bebit.de				•			
Bechtle GmbH & Co.KG, D-Heilbronn, (+49) 07131/951-0, www.bechtle.de	•			•			
Belsoft AG, CH-Zürich, (+41) 01/3881-331, www.belsoft.ch			•	•			•
BEOS Beratung & Software GmbH, D-München, (+49) 089/547051-0, www.beos-software.de	•	•	•		•	•	
Beratungsgruppe Plaut Deutschland, D-Ismaning, (+49) 089/96280-0, www.plaut.de				•			
Berghof Systeme e.K., D-Königsee, (+49) 036738/450-0, www.fa-berghof.de	•	•					
Beta Systems Software AG, D-Berlin, (+49) 030/726118-0, www.betasystems.com				•			
BFD Aktiengesellschaft, D-Iserlohn, (+49) 02371/7909-0, www.bfd.ag				•			•
BFI GmbH, D-Flörsheim, (+49) 06145/594-0		•					

Tabellarische Anbieterübersicht

Anbieter, Ort, Telefon, Internetadresse	ERP	PPS	WWS	Office-Anwendungen	FIBu	KoRe, Controlling	HR, Personal-/Zeitwirtschaft
BFL Leasing GmbH, D-Eschborn, (+49) 06196/99-50	•	•					
BIEBER Computer-Systeme GmbH, D-Wuppertal, (+49) 0202/60905-0, www.bieber-gruppe.de			•				•
BISON Group BISON Deutschland GmbH, D-Kaarst, (+49) 02131/66157-0, www.bison-group.com	•	•	•				
BISON Schweiz AG, CH-Sursee, (+41) 041/9260-260, www.bison-group.com	•	•	•				
BMD Systemhaus München, D-München, (+49) 089/62146784					•	•	
BMU GmbH, D-Northeim, (+49) 05551/9801-0, www.bmu-beratung.com					•	•	
Bochmann & Oborski GmbH bob Systemlösungen, D-Erfstadt, (+49) 02235/92302-0, www.bobsys.com	•					•	
Bode und Rösch GmbH, D-Bergisch Gladbach, (+49) 02204/9510-0, www.bode-roesch.de	•	•	•	•	•	•	•
Bölte GmbH Gesellschaft für Datenverarbeitung, D-Paderborn, (+49) 05251/1770-0, www.boelte-gmbh.de			•				
Borer Informatik AG, CH-Grellingen, (+41) 061/7412025	•						
BoSch-Data GmbH, D-Wees, (+49) 04631/6040-600, www.bosch-data.de	•						
BRAIN Industries GmbH An Agilisys Company, D-Stuttgart, (+49) 0711/38961-0, www.brain-industries.de	•						
Branchware & Partner GmbH Informationssysteme, D-Nürnberg, (+49) 0911/27069-0, www.branchware.de	•		•	•	•		
BSS - Beratung und Software-Systeme GmbH, D-Arnberg, (+49) 02932/9021-0, www.bss-arnsberg.de		•	•				
BTA Digital Works AG, CH-Rüti-Zürich, (+41) 055/251-3100, www.bta.biz				•			
BTC Traffic Systems GmbH, D-Schönefeld, (+49) 030/634023-0, www.btc-gmbh.de	•						
Business EDV Consult GesmbH BEC, A-Lackenbach, (+43) 02619/5011, www.bec-austria.com					•		
Business Objects Deutschland GmbH, D-Köln, (+49) 02203/9152-0, www.germany.businessobjects.com						•	
C.I.S. Cross Industrie Software AG, D-Hannover, (+49) 0511/96605-0, www.cisag.com	•						
CA Computer Associates GmbH, D-Darmstadt, (+49) 06151/949-0, www.ca.com	•				•	•	
CAE Elektronik GmbH, D-Stollberg, (+49) 02402/106-0, www.cae.de				•			
CASE Institut, D-Laatz, (+49) 05102/9198-0, www.case-edv.de	•	•					
Case Software Peter Scheele Unternehmensberatung, D-Bielefeld, (+49) 05206/9152-0, www.xx-lane.de		•	•				
CBG Informatik GmbH, A-Wien, (+43) 01/36865000, www.cbg-informatik.com	•					•	
CC GmbH, D-Wiesbaden, (+49) 0611/942040, www.caseconsult.com				•			
CCP Systems AG, D-Stuttgart, (+49) 0711/820342-0, www.ccp.de				•			
Chavan Software & Services GmbH, D-Frechen, (+49) 02234/96496-0, www.chavan.de				•			
Cincom Systems GmbH & Co.oHG, D-Schwalbach, (+49) 06196/9003-0, www.cincom.com		•	•				
Computer Management & Marketing Systeme GmbH, D-Hamburg, (+49) 040/658784-0, www.cmpunkt.de	•						
Codec GmbH, D-Köln, (+49) 0221/924360, www.codec.de						•	
COGNOS GmbH, D-Frankfurt, (+49) 069/66560-111, www.cognos.com/de						•	

Anbieter, Ort, Telefon, Internetadresse	ERP	PPS	WWS	Office-Anwendungen	FIBu	KoRe, Controlling	HR, Personal-/Zeitwirtschaft
Cognos Switzerland Ltd., CH-Zürich, (+41) 01/43945-00, www.cognos.ch							•
Cognosco AG Informationssysteme, CH-Zürich, (+41) 01/3614045, www.cognosco.ch	•			•	•	•	
COMCON Computer & Consulting GmbH, D-Neu Wulmstorf, (+49) 04168/911-250, www.comcon-ws.net			•				
COMGROUP GmbH, D-Konstanz, (+49) 07531/989-0, www.comgroup.de	•						
command ag, D-Ettlingen, (+49) 07243/590-0, www.command-ag.de	•	•	•	•	•	•	
common solutions GmbH & Co.KG, D-Bochum, (+49) 0234/9553-801, www.common-solutions.de		•					
Commtrain Consulting AG, CH-St. Gallen, (+41) 071/279279-0, www.commtrain.com				•			
comp edv-anlagen service gmbh, D-Ratingen, (+49) 02102/6609-0, www.comp-edv.de				•			
Complan & Partner Software- und DV-Systeme GmbH, D-Wetzlar, (+49) 06441/9288-0, www.complan.de	•	•	•				
ComPosition AG Informationstechnik, D-Köln, (+49) 02203/3697777, www.composition.de				•			
Compendium Deutschland GmbH, D-München, (+49) 089/244433-0, www.compendium.de				•			
Compendium Austria GmbH, A-Wien, (+43) 01/5967060, www.compendium.at				•			
Compendium Informatik AG, CH-Buchs, (+41) 081/755550-0, www.compendium.ch				•			
CompuKoeln Dokument Management GmbH, D-Köln, (+49) 02234/99810-0, www.compukoeln.de				•			
Computer Associates AG, CH-Kloten, (+41) 01/8047878, www.ca.com/offices/switzerland							•
CONET AG, D-Hennef, (+49) 02242/939-0, www.conet.de				•			
coni Unternehmensberatung GmbH, D-Krefeld, (+49) 02151/33637-0, www.coni.de				•	•		
COPIS GmbH Unternehmensberatung, D-Schwerte, (+49) 02304/46058, www.cop-is.de	•	•		•	•	•	
COPA Systeme GmbH, D-Freising, (+49) 08161/8847-0, www.copa.de	•						
COPA Systeme GmbH, D-Wesel, (+49) 0281/1639-0, www.copa.de	•				•	•	
CP Corporate Planning AG, D-Hamburg, (+49) 040/431333-0, www.corporate-planning.com							•
CPL-Unternehmensberatung GmbH, D-Hamburg, (+49) 040/694296-0, www.cplgmbh.com		•	•		•	•	
Crystal Decisions (Deutschl.) GmbH, D-Eschborn, (+49) 06196/9559-0, www.crystaldecisions.com							•
CSB-SYSTEM AG, CH-Kestenholz, (+41) 062/38989-89, www.csb-system.ch		•					
CSB-SYSTEM AG, D-Geilenkirchen, (+49) 02451/625-0, www.csb-system.com	•	•			•	•	
CSP Computer Schnittstellen Peripherie GmbH, D-Rodgau, (+49) 06106/8407-0, www.csp-gmbh.de				•			
CSP Ingenieur Consult AG, D-Karlsruhe, (+49) 0721/98536-0, www.csp.de				•			
CVC AG, D-Unterhaching, (+49) 089/6144299-0, www.cvc-ag.de	•	•	•				
D.O.M. Datenverarbeitung GmbH, D-München, (+49) 089/673799-0, www.domdv.de	•	•					
d.velop AG digital business solutions, D-Gescher, (+49) 02542/9307-0, www.d-velop.de				•			
daa Systemhaus AG, D-Baden-Baden, (+49) 07221/99228-0, www.daa.de				•			

Tabellarische Anbieterübersicht

Anbieter, Ort, Telefon, Internetadresse	ERP	PPS	WWS	Office-Anwendungen	FIBu	KoRe, Controlling	HR, Personal-/Zeitwirtschaft
DAIDALOS Software GmbH, D-Wolftratshausen, (+49) 08171/408-0, www.daidalos.com						•	
DANS Europe AG, L-Echternach, (+352) 026/551199, www.danseurope.com				•			
Data Service Ges. f. Datenverarb. mbH & Co.KG, D-Hagen, (+49) 02331/8000-0, www.dataserv.de	•				•	•	•
DATALINE AG, CH-Horgen, (+41) 01/71819-00, www.dataline.ch	•				•	•	
DataManaging Sagl, CH-Vacallo, (+41) 091/6837108, www.datamanaging.ch						•	
DataMirror GmbH & Co. KG, D-Darmstadt, (+49) 06151/8275-0, www.datamirror.com	•						
DATAS GmbH, D-Koblenz, (+49) 0261/98253-0, www.datas.de	•	•		•		•	
Datasave AG Informationssysteme, D-Hamburg, (+49) 040/84052-0, www.datasave.de			•				
Datasec GmbH, D-Siegen, (+49) 0271/88084-0, www.datasec.de				•			
DATASYS Deutschland GmbH, D-Lörrach, (+49) 07621/94075-40, www.datasys.de	•	•					
DATEC Netzwerke & Druckerlösungen GmbH, D-Netzschkau, (+49) 03765/797-0, www.datec-gmbh.de				•			
DCW Software AG, CH-Zürich, (+41) 01/4048008, www.dcw-software.ch	•	•	•	•	•	•	•
DCW Software Austria GmbH, A-Salzburg, (+43) 0662/872211, www.dcw-software.com	•		•	•	•	•	
DCW Software Holding AG, D-Mannheim, (+49) 0621/4383-0, www.dcw-software.com	•	•	•	•	•	•	
DEB GmbH, D-Nordhorn, (+49) 05921/179062, www.dekker-edv.de			•				
DeltaSquare GmbH Internet-Kataloge, D-Frankfurt, (+49) 069/9054588-0, www.deltasquare.net			•				
DETEC Decision Technology Software GmbH, D-Rüsselsheim, (+49) 06142/3575-0, www.detc.de				•			
DGR DatenverarbeitungsgesmbH PROFi.world, A-Haid, (+43) 07229/81877, www.dgr.at	•		•				
DocuScan GmbH, D-Erfststadt, (+49) 02235/92302-66, www.docuscan.de				•			
DocuWare AG, D-Germering, (+49) 089/894433-0, www.docuware.com				•			
Do-Soft GmbH, D-Dortmund, (+49) 0231/9742-530, www.do-soft.de				•			
Durrer Technik AG, CH-Adligenswil, (+41) 041/3750011,			•				
DV Bern Holding AG, CH-Bern 22, (+41) 031/3782424, www.dvbern.ch	•		•	•			
dv/d systempartner, D-Stuttgart, (+49) 0711/7810-5, www.dvd-systempartner.de							•
Dynasoft AG Informatik Lösungen, CH-Solothurn, (+41) 032/6241777, www.dynasoft.ch	•	•					
EASY SOFTWARE AG, D-Mülheim, (+49) 0208/45016-0, www.easy.de				•			
ecotec Informationstechnologie GmbH, D-Essen, (+49) 02054/9509-0, www.ecotec-it.com			•				
edcom GmbH, D-München, (+49) 089/384085-0, www.edcom.de				•			
EDV Studio ALINA GmbH, D-Bad Oeynhausen, (+49) 05731/9883-0, www.alina.de							•
EDV-Beratung Hartmann, D-Freising, (+49) 08161/42695, www.hartmann-edv.de				•			
EDV-Beratung Vollmer IT-Competence-Center, D-Osthofen, (+49) 06242/9152-25, www.vollmer-edv.de	•	•		•			

Anbieter, Ort, Telefon, Internetadresse	ERP	PPS	WWS	Office-Anwendungen	FIBu	KoRe, Controlling	HR, Personal-/Zeitwirtschaft
EDV-Beratung Weiss GmbH, D-Schiltach, (+49) 07836/1091, www.weissedv.de	•	•	•		•	•	
EDV-Lösungen Martin Klöck GmbH, D-Augsburg, (+49) 0821/52158-0, www.kloeck.de				•		•	
EMOS Computer Consulting GmbH, D-Ismaning, (+49) 089/608765-0, www.emos.de				•			
Emsenhuber Informatik GmbH & Co KEG, A-Herzogenburg, (+43) 02782/82443-0, www.emsenhuber.at	•	•	•				
eMsys GmbH, D-Berlin, (+49) 030/202205-0, www.emsys-berlin.de				•			
Entire Software AG, D-Ulm, (+49) 0731/97495-0, www.entire.de					•	•	
ESB EDV-Systemberatung GmbH, D-Bad Honnef, (+49) 02224/9752-0, www.esb-sb.de			•		•	•	
Esker Software GmbH, D-Essen, (+49) 0201/82157-0, www.esker.de				•			
ESW Software Warda KG (GmbH & Co.), D-Hamburg, (+49) 040/682893-0, www.esw-kg.de			•				
EXCEL DATA Deutschland AG, D-Paderborn, (+49) 05251/150-312, www.exceldata.de	•	•					
EXOGEN AG, CH-Matzigen, (+41) 052/36944-22, www.exogen.ch						•	
EXOGEN Deutschland GmbH, D-Böblingen, (+49) 07031/714-570,				•		•	
F&T Consult GmbH, D-Wilmsdorf, (+49) 02739/8702-0, www.ftconsulting.de	•				•		
F+L SYSTEM AG/SA, CH-Altstätten, (+41) 071/75752-52, www.flsys.ch	•						
fabrique d images ebusiness GmbH, D-Dietmannsried, (+49) 08374/58900, www.fdi.de				•			
FC Franconia Computer GmbH, D-Würzburg, (+49) 0931/45092-0, www.franconia.biz		•			•	•	
Ferrari electronic AG, D-Teltow, (+49) 03328/455-90, www.ferrari-electronic.de				•			
FormScape GmbH, D-Linden, (+49) 06403/7785-0, www.formscape.com				•			
Fritz & Macziol GmbH Software u. Computervertrieb, D-Ulm, (+49) 0731/1551-0, www.fum.de				•	•		
Full Speed Systems AG, CH-Sursee, (+41) 041/9261888, www.fss-group.com	•	•	•	•	•	•	
FUZZY! Informatik AG, D-Ludwigsburg, (+49) 07141/4433-48, www.fazi.de			•				
G.E.P.A.R.D. - Software GmbH, D-Münster, (+49) 02501/4479-0, www.gepard.de	•						
GATE Informatik AG, CH-Bern 25, (+41) 031/33501-11, www.gate.ch				•			
GATE Informatik GmbH, D-Dreieich, (+49) 06103/48576-0, www.gate-informatik.de				•			
Gauss Interprise AG, D-Hamburg, (+49) 040/3250-0, www.gaussvip.com				•			
gbo AG, D-Rimbach, (+49) 06253/808-0, www.gbo-ag.de	•						
GCC German Computer Company GmbH, D-Hameln, (+49) 05151/5571-0, www.gcc.de	•						
Geac Enterprise Solutions GmbH, D-Villingen-Schwenningen, (+49) 07721/941-0, www.geac.de	•	•	•	•	•	•	•
gedas deutschland GmbH, D-Berlin, (+49) 030/3997-10, www.gedas.com	•						
GEDOS SOFTWARE GMBH, D-Meerbusch, (+49) 02159/9687-0,				•			
GEDYS IntraWare Vertriebsgesellschaft mbH, D-Petersberg, (+49) 0661/9642-0, www.gedys-intraware.de	•	•	•				

Tabellarische Anbieterübersicht

Anbieter, Ort, Telefon, Internetadresse	ERP	PPS	WWS	Office-Anwendungen	FIBu	KoRe, Controlling	HR, Personal-/Zeitwirtschaft
Gerald Hübschmann Unternehmensberatung GmbH, D-Erlangen, (+49) 09131/75089-, www.huebschmann.de	•				•	•	
GESCO Software GmbH, D-Köln, (+49) 0221/931841-0, www.G-online.com						•	
GFOS mbH, D-Essen, (+49) 0201/613000, www.gfos.de		•					•
GFT Solutions GmbH, D-Hamburg, (+49) 040/35550-0, www.hyparchiv.de				•			
GHS Gruber & Hufnagel GmbH, D-Rheinabern, (+49) 07272/9270-0, www.ghs-software.de	•		•				
gib Gesellschaft für Information und Bildung mbH, D-Siegen, (+49) 0271/89038-0, www.gibmbh.de		•					
GIKTEC Anwendungstechnologie GmbH Enterprise Solutions, D-Bietigheim-Bissingen, (+49) 07142/707-0, www.giktec.de	•	•	•				
GIS Gesellschaft für InformationsSysteme mbH, D-Hannover, (+49) 0511/78643-0, www.gish.de				•		•	
GOERING iSeries Solutions, D-Bruchsal, (+49) 07251/989512, www.goering.de				•		•	
Gräbert Software + Engineering GmbH, D-Berlin, (+49) 030/896903-33, www.graebert-gse.de			•	•			
GROUP Technologies AG, D-Karlsruhe, (+49) 0721/4901-0, www.group-technologies.com				•			
Gruber Software & Service, A-Salzburg, (+43) 0662/457812, www.g2s.co.at				•			
GSE Ges.f.Software Entwicklung mbH, D-Freudenberg, (+49) 02734/2722-0, www.gse-software.com	•						
GUS Group AG & Co. KG, D-Köln, (+49) 0221/37659-0, www.gus-group.com	•	•	•				
GUS Schweiz AG IT-Lösungen und e-Logistics, CH-St. Gallen, (+41) 071/242710-0, www.gus-group.ch	•	•	•			•	
gypsilon Software GmbH, D-Aachen, (+49) 02408/9455-100, www.gypsilon.de	•						
H.R. Management Software GmbH, D-Düsseldorf, (+49) 0211/61877-0, www.hrsoftware.de	•						
HABEL GmbH, D-Rietheim-Weilheim, (+49) 07461/9353-0, www.habel.de				•			
Hans H. Baumann EDV-Beratung, D-Aalen, (+49) 07361/43048, www.baumanncomputer.de	•	•	•		•	•	
HANSALOG GmbH & Co.KG, D-Ankum, (+49) 05462/765-0, www.hansalog.de				•	•	•	•
Haus Weilgut GmbH Computer conception GmbH, D-Ettlingen, (+49) 07243/5466-0, www.weilgut.com				•			
Helmut Weissenbach GmbH, D-München, (+49) 089/374289-21, www.euomarcom.com				•			
HENRICHSEN AG, D-Ismaning, (+49) 089/962282-0, www.henrichsen.de				•			
HIRAM-IT KG, D-München, (+49) 089/164460, www.hiram-it.net				•	•		
HOB electronic GmbH & Co.KG, D-Cadolzburg, (+49) 09103/715-0, www.hob.de						•	
HR4YOU Solutions GmbH & Co. KG, D-Bodenheim, (+49) 06135/70699-0, www.hr4you.de							•
HRF EDV-Systemberatung, D-Reinheim, (+49) 06162/9492-0, www.hrf.de							•
HRManagement AG, CH-Rothenburg, (+41) 041/2890101, www.hrsoftware.ch						•	•
Hübner EDV-Beratung GmbH, D-Aachen, (+49) 02408/9460-0, www.huebner-aachen.de			•				
humanIT Software GmbH, D-Bonn, (+49) 0228/90954-0, www.humanit.de						•	
Hummingbird Communications GmbH, D-München, (+49) 089/747308-0, www.hummingbird.com/deutsch						•	

Anbieter, Ort, Telefon, Internetadresse	ERP	PPS	WWS	Office-Anwendungen	FIBu	KoRe, Controlling	HR, Personal-/Zeitwirtschaft
Hyperion Solutions Deutschland GmbH, D-Frankfurt, (+49) 069/50505-0, www.hyperion.de						•	
Hyperion Solutions Schweiz AG, CH-Zürich, (+41) 01/3091813, www.hyperion.com						•	
Hyperwave AG, D-München-Dornach, (+49) 089/94304-0, www.hyperwave.com				•			
I.M.C.S. Ingo Molter Computer Service, D-Langenberg, (+49) 02173/13051, www.imcs-systeme.de		•	•		•	•	
i.Q. GmbH, D-Wunstorf, (+49) 05031/9408-0, www.iq-gmbh.com				•			
I2 Technologies GmbH, D-Haar, (+49) 089/462377-0, www.i2.com		•					
IBM Deutschland GmbH, D-Ismaning, (+49) 089/9603-2000, www.lotus.de				•			
IBM Deutschland GmbH, D-Stuttgart, (+49) 0711/785-0, www.ibm.de				•		•	
IBM Schweiz AG, CH-Zürich, (+41) 01/643-7747, www.ibm.ch				•		•	
IBR Reustlen & Partner GmbH, D-Langenbrettach, (+49) 07139/45111-0, www.ibr-reustlen.de		•					
IBS Hostettler AG, CH-Niederwangen, (+41) 031/981-0555, www.hostettler.ch		•	•	•		•	
IBS International Business Systems GmbH, D-Hamburg, (+49) 040/51451-0, www.ibs-software.de		•	•	•	•	•	
IBV Informatik GmbH, D-Lörrach, (+49) 07621/4092-0, www.ibvinfo.com							•
iCAS Consulting und Anwendungssysteme AG, D-Jugenheim, (+49) 06130/9108-0, www.icas.de		•	•		•	•	
ICM Deutschland GmbH, D-Ismaning, (+49) 089/996559-0, www.icm.de		•					
ICS International AG Identcode-Systeme, D-Neu-Anspach, (+49) 06081/9400-0, www.ics-ident.de			•				
IFS Deutschland GmbH & Co.KG, D-Erlangen, (+49) 09131/7734-0, www.ifsde.com		•	•		•	•	•
IGS Systemmanagement GmbH & CO. KG, A-Piberbach, (+43) 07228/6451-0, www.igs.at				•	•	•	
Imixs Software Solutions GmbH, D-München, (+49) 089/21586767, www.imixs.com		•		•			
Index GmbH (DV-Markt) Agentur für Öffentlichkeitsarbeit, D-Berlin, (+49) 030/39088-300, www.DV-Job.de				•			
Industrial Application Software IAS, D-Karlsruhe, (+49) 0721/96416-0, www.canias.info		•	•	•	•	•	
INEL-DATA AG Informatik Beratung, CH-Sirnach, (+41) 071/96930-30, www.ineldata.ch							•
Info Nova AG, CH-Glattbrugg, (+41) 01/8748500, www.ifas.ch		•					
INFODAS GmbH, D-Köln, (+49) 0221/70912-0, www.infodas.de							•
Infoma Software Consulting GmbH, D-Ulm, (+49) 0731/1551-0, www.infoma.de		•					
infor (Schweiz) AG, CH-Winterthur, (+41) 052/26492-92, www.infor.ch		•	•				
Infor Business Solutions AG, D-Friedrichsthal, (+49) 06897/9833-0, www.infor.de		•	•		•	•	•
infor Schweiz AG, CH-Aesch, (+41) 061/7569292, www.infor.ch		•	•				
Information Builders (Schweiz) AG, CH-Wallisellen, (+41) 01/8394949, www.informationbuilder.ch							•
Information Builders Deutschland GmbH, D-Eschborn, (+49) 06196/77576-0, www.informationbuilders.de							•
InfoServ Consulting GmbH, D-Schramberg, (+49) 07422/9549-0, www.infoserv.de				•			

Tabellarische Anbieterübersicht

Anbieter, Ort, Telefon, Internetadresse	ERP	PPS	WWS	Office-Anwendungen	FIBu	KoRe, Controlling	HR, Personal-/Zeitwirtschaft
infra business solutions GmbH, D-Calw, (+49) 07051/9252-0, www.infragmbh.de		•	•				
InOne Central Europe GmbH, D-Mainz, (+49) 06131/7203-0, www.inone-europe.de	•	•	•		•	•	
Intenia Deutschland GmbH, D-Hilden, (+49) 02103/8906-0, www.intenia.de	•	•	•		•	•	
Intenia Switzerland AG, CH-Zug, (+41) 041/74868-68, www.intenia.ch	•	•					
Interact Consulting AG, CH-Zürich, (+41) 01/2992121, www.interact.ch				•			
INTER-BOS GmbH Unternehmensberatung, D-Köln, (+49) 0221/258688-0, www.interbos.de	•	•	•				
Intercomp AG (Comas AG), CH-Walchwil, (+41) 041/24518-0, www.comasag.ch				•			
Interflex AG Täfernhof, CH-Baden-Dättwil, (+41) 056/48451-11, www.interflex.ch						•	
Interflex Datensysteme GmbH&Co.KG, D-Stuttgart, (+49) 0711/1322-0, www.interflex.de						•	
Intermate A/S, DK-Birkeroed, (+45) 072/2604-00, www.intermate.com				•			
IntraWare (Schweiz) AG, CH-Horgen, (+41) 01/72793-08, www.intraware.ch	•						
IP Systeme GmbH & Co.KG, D-Kirchzarten, (+49) 07661/9339-0, www.ip-systeme.de				•			
IQDoQ GmbH, D-Bad Vilbel, (+49) 06101/806-300, www.iqdoq.de				•			
isap Datenverarbeitung Ges.m.b.H., A-Kottingbrunn, (+43) 02252/74626, www.isap.at	•	•			•		
ISGUS J. Schlenker-Grusen GmbH, D-Schwenningen, (+49) 07720/393-0, www.isgus.de						•	
ISU GmbH, D-Stutensee, (+49) 0721/96731-0, www.isu-gmbh.de		•	•				
itelligence AG, D-Bielefeld, (+49) 0521/9144-80, www.itelligence.de	•		•				
IT-Services and Solutions GmbH HR Solutions, D-Schortens, (+49) 04421/990-0, www.itsas.de						•	
J&J DREGER Consulting GmbH, D-Maintal, (+49) 06181/4107-0, www.dreger.de				•			
J.D. Edwards (Schweiz) AG, CH-Volketswil, (+41) 01/9084040, www.jdedwards.ch	•	•					
J.D. Edwards Deutschland GmbH, D-Mörfelden/Frankfurt, (+49) 06105/967-0, www.jdedwards.com	•	•			•	•	
JDA Software GmbH, D-Düsseldorf, (+49) 0211/70260-0, www.jda.com	•	•					
JOLO DATA EDV-Software-Schulung, D-Hildesheim, (+49) 05121/1799-0, www.jolodata.com				•		•	
JR Work-Flow Development GmbH, D-Dinslaken, (+49) 02064/4765-70, www.workdev.de			•	•			
K+H Software Kantioler KG, D-Germering, (+49) 089/894410-0, www.kh-software.de		•	•		•	•	
Kaba Benzing GmbH, D-Villingen-Schwenningen, (+49) 07720/603-0, www.kaba-benzing.com						•	
KAPS GmbH Unternehmensberatung, D-Emersacker, (+49) 08293/96100	•		•				
Kissels-Software GmbH, D-Köln, (+49) 0221/949834-0, www.kissels.de	•	•	•		•	•	
Kleindienst Solutions GmbH & Co.KG, D-Augsburg, (+49) 0821/7941-0, www.kld.de				•			
KN-Software GesmbH, A-Graz-Seiersberg, (+43) 0316/255599, www.kns.at			•	•		•	
KTW Software & Consulting GmbH, A-Kirchbichl, (+43) 05332/200-0, www.ktw.com	•	•	•				

Anbieter, Ort, Telefon, Internetadresse	ERP	PPS	WWS	Office-Anwendungen	FIBu	KoRe, Controlling	HR, Personal-/Zeitwirtschaft
KuglerConsulting GmbH, D-Murrhardt, (+49) 07192/9332-0, www.kuglerconsulting.com		•	•				
KUMatronik Software GmbH, D-Markdorf, (+49) 07544/966-145, www.kumasoft.de				•			
KWP GmbH, D-Talheim, (+49) 07133/97606-0, www.kwpartner.de							•
Lerox Datenverarbeitung GmbH, A-Wien, (+43) 01/40156-580, www.lerox.at				•	•		
L-NET Informationssysteme GmbH, D-Wiesbaden, (+49) 0611/8410880, www.l-net.net							•
Logic EDV-Dienstleistungen, CH-Rickenbach, (+41) 062/2095757, www.logic.ch						•	
Logodino Software, CH-Emmenbruecke, (+41) 041/28950-00, www.logodino.ch		•	•				
Lunzer + Partner GmbH Unternehmensberatung, D-Alzenau, (+49) 06023/951-0, www.lp-gmbh.com							
LUTZ Büro und Datentechnik GmbH, D-Neuss, (+49) 02131/34130, www.lutz.de	•	•					
M + M Ges.f.Softwareentwicklung mbH, D-Nürnberg, (+49) 0911/98183-0, www.mm-nbg.de							
M/S VisuCom GmbH, D-Mülheim-Kärlich, (+49) 02630/505-181, www.ms-visucom.de			•				
MAC Schweiz AG, CH-Adligenswil, (+41) 041/37576-76, www.mac-ag.ch			•				
Magellan Software GmbH, D-Greven, (+49) 02571/998-02, www.magellan-software.de					•	•	•
Mapics GmbH, D-Frankfurt, (+49) 069/66577401, www.mapics.com	•	•					
Märkische Service-GmbH, D-Iserlohn, (+49) 02371/9675-0, www.maerkserv.de	•				•		•
Matrix-Computer Individuelle Systemlösungen GmbH, D-München, (+49) 089/9229968-0, www.matrix-computer.com						•	
MBG Management Beratung GmbH, D-Düsseldorf, (+49) 0211/99414-0, www.mbg-online.de					•		
MCA GmbH Ges. für Kommunikationslösungen, D-Stolberg, (+49) 02402/86559-0, www.mca-gmbh.de					•		
MCE GmbH Computer Peripherie, D-Ottobrunn, (+49) 089/60807-0, www.mce.de							•
MCL Organisationsberatungs- und Vertriebs GmbH, D-Hildesheim, (+49) 05121/20693-0, www.mcl-lukat.de		•					
menten EDV-Beratung GmbH, D-Bergisch Gladbach, (+49) 02202/2399-0, www.menten-gmbh.de					•		
MEPA-DATA AG, CH-Kloten, (+41) 01/80010-30, www.mepa.ch					•		•
MESONIC Software GmbH, D-Scheeßel, (+49) 04263/93900, www.mesonic.com	•						
Microsoft Business Solutions Navision (Schweiz) AG, CH-Alpnach, (+41) 041/6727171, www.navision.ch		•	•				
Microsoft Business Solutions PC&C Vertriebs GmbH, D-Hamburg, (+49) 040/899677-0, www.microsoft.com/germany	•	•				•	•
MicroStrategy Deutschland GmbH, D-Köln, (+49) 02203/107-0, www.microstrategy.de							•
Minolta Europe GmbH Deutschland, D-Langenhagen, (+49) 0511/7404-0, www.minolta.de					•		
mip Management Informationspartner GmbH, D-München, (+49) 089/589394-0, www.mip.de							•
MIS AG, D-Darmstadt, (+49) 06151/866-7461, www.misag.de							•
MIS GmbH, D-Darmstadt, (+49) 06151/866-610, www.misag.de							•
MKS Maier-Kommunikations-Systeme, A-Neumarkt, (+43) 06216/5929-0, www.mks.at			•				

Tabellarische Anbieterübersicht

Anbieter, Ort, Telefon, Internetadresse	ERP	PPS	WWS	Office-Anwendungen	FIBu	KoRe, Controlling	HR, Personal-/Zeitwirtschaft
ML Software Entw.-Dienstl.-u.Vertriebsges. mbH, D-Ettlingen, (+49) 07243/5655-0, www.ml-software.com			•	•		•	
Möhlmann Software-Engineering, D-Korschenbroich, (+49) 02182/841770, www.moehlmann.de	•		•		•	•	•
MP Orga EDV Dienstleistungen, CH-Gattikon, (+41) 01/7221441, www.security-iseries.com						•	
MPDV Mikrolab GmbH, D-Schwetzingen, (+49) 06202/9335-0							•
MSI AG, D-Hainburg, (+49) 06182/778-0, www.m-s-it.de				•			
Nemetschek Bausoftware GmbH, D-Achim, (+49) 04202/989-0, www.bausoftware.de	•		•	•	•	•	
net Stemmer GmbH Niederlassung Bonn, D-Bonn, (+49) 0228/25903-10, www.netag.de				•			
NETRONIC Software GmbH, D-Aachen, (+49) 02408/141-0, www.netronic.de						•	
NewServ AG, A-Wien, (+43) 01/8794327, www.newserv.at			•	•			
NewServ AG, CH-Winterthur, (+41) 052/2240440, www.newserv.ch			•	•			
n-komm GmbH, D-Karlsruhe, (+49) 0721/35460-0, www.n-komm.de				•			
O+W EDV-Beratung Heinz Wiesen, D-Mönchengladbach, (+49) 02166/58913, www.ouwedv.de			•		•	•	
OCS Unternehmensberatung GmbH, D-Wald-Michelbach, (+49) 06207/9424-0, www.ocs.de				•			
OEB Consulting GmbH, D-Bedburg, (+49) 0180/5254370, www.oeb.de			•		•	•	
OGS GmbH, D-Koblenz, (+49) 0261/91595-0, www.ogs.de	•	•	•		•	•	
OmniSys IT GmbH & Co. KG, D-Frankfurt, (+49) 069/232369, www.omnisis.de				•			
openLINE GmbH, D-Inzlingen, (+49) 07621/12733, www.openline-business.com	•						
OPTIMAL SYSTEMS GmbH, D-Berlin, (+49) 030/895708-0, www.optimal-systems.de				•			
ORDAT GmbH & Co. KG, D-Gießen, (+49) 0641/7941-0, www.ordat.com		•					
Orenburg (Deutschland) GmbH, D-Bad Homburg, (+49) 06172/17117-0, www.board.de						•	
Orgaplan Informationssysteme GmbH, D-Werl, (+49) 02922/82081	•						
orgaplus Software GmbH, D-Heilbronn, (+49) 07131/3883-0, www.orgaplus.de	•		•		•	•	
OSG Organisations-Systeme GmbH, D-Frechen, (+49) 02234/6900-0, www.osg.de	•						
OSL Online Software Labor GmbH, D-Ganderkesee, (+49) 04221/9420-0, www.osl-gmbh.de		•	•		•	•	
otris software AG, D-Dortmund, (+49) 0231/958069-0, www.otris.de				•			
P&I Personal & Informatik AG, CH-Thalwil, (+41) 01/72275-75, www.pi-ag.com	•						
P&I Personal & Informatik AG, D-Wiesbaden, (+49) 0611/7147-0, www.pi-ag.com							•
Pan Dacom Networking AG, D-Dreieich, (+49) 06103/932-0, www.pandacom.de				•			
PAVONE AG, D-Paderborn, (+49) 05251/3102-0, www.pavone.de				•			
PDM SYSTEM, D-Stolberg, (+49) 02402/1271-48, www.pdmssystem.com		•					
persTechnical Computer Solutions GmbH, D-Kaltenkirchen, (+49) 04191/704-0, www.tcs-gmbh.com				•			

Anbieter, Ort, Telefon, Internetadresse	ERP	PPS	WWS	Office-Anwendungen	FIBu	KoRe, Controlling	HR, Personal-/Zeitwirtschaft
PISA GmbH repository technologies, D-Berlin, (+49) 030/810700-0, www.pisa.de			•				
PIT Informationssysteme AG, CH-Windisch-Brugg, (+41) 056/46087-87, www.pitag.ch	•	•	•				•
Pivotal GmbH, D-Mainz, (+49) 06131/2019-135, www.pivotal.com			•				
Plaut (Schweiz) Consulting AG, CH-Regensdorf, (+41) 01/8712828, www.plaut.ch	•						
Plaut Systems & Solutions GmbH, D-Ismaning, (+49) 089/96280-0, www.plaut.de	•						
POLYdactic, D-München, (+49) 089/72998008							•
Polynorm Software AG, CH-Glattbrugg, (+41) 01/8288181, www.polynorm.ch	•	•			•	•	
PONTE Software & Consulting GmbH, D-München, (+49) 089/545853-0, www.ponte.de				•			
PORTOLAN Commerce Solutions GmbH, D-Ilsfeld, (+49) 07062/919-0, www.portolancs.com	•				•	•	
Preuss Informationssysteme GmbH, D-Flensburg, (+49) 0461/15066-0, www.preussgmbh.com	•						
prodata Computer-Dienstleistungs- Gesellschaft mbH, D-Bielefeld, (+49) 0521/92834-0, www.prodress.de	•						
PROJEKT Computersysteme GmbH, D-Heidenheim, (+49) 07321/9884-0, www.oersis.de							•
PRORATIO Systeme und Beratung GmbH, D-Mainz, (+49) 06131/95800-0, www.proratio.de			•				
Prout AG, D-Darmstadt, (+49) 06151/930-6, www.prout.de				•			
PSI AG, CH-Glattzentrum, (+41) 01/8321919, www.psipenta.ch	•	•					
Psipenta Software Systems GmbH, D-Berlin, (+49) 030/2801-2000, www.psipenta.de	•	•	•		•	•	
PST Software & Consulting GmbH, D-Haar, (+49) 089/439006-0, www.pst.de							•
PUG Unternehmensberatung GmbH, D-Mörfelden-Walldorf, (+49) 06105/951521, www.ha-ru.org	•		•		•		
punctum GmbH, D-Fuldabrück, (+49) 0561/5855510, www.punctum.de							•
PYRA SOLUTIONS SAS, F-Bischheim Cedex, (+33) 0388/207474, www.pyra.fr	•	•	•		•		
qlikTech Deutschland GmbH, D-Düsseldorf, (+49) 0211/52391272, www.qliktech.de			•				•
R + S Costing-Systeme GmbH Ges. f. Kostenrechnung, D-Eching, (+49) 089/3226081, www.rscosting.de					•	•	
R.S. CONSULTING & SOFTWARE GMBH, D-Nürnberg, (+49) 0911/935245-0, www.rscons.de	•	•	•				
r.z.w. cimdata AG, D-Weimar, (+49) 03643/8640-0, www.rzw.de	•	•	•		•	•	
RAMSAUER & STÜRMER SOFTWARE GmbH, A-Salzburg, (+43) 0662/630309-0, www.rs-soft.com	•	•	•		•	•	
RATIO GmbH, D-Ahrensburg, (+49) 04102/6796-0, www.ratiosystem.com			•				
RC Rhenania Computer GmbH, D-Bad Honnef, (+49) 02224/96000-0, www.rhenania.biz	•		•				
REGWARE GmbH, D-Germering, (+49) 089/890213-0, www.regware.de			•				
Retarus Network Services GmbH, D-Höhenkirchen, (+49) 08102/740-0, www.retarus.de				•			
ROHA Software Support GmbH (A), A-Wien, (+43) 01/4196700, www.roha.at				•			
ROHA Software Support GmbH, D-Bad Honnef, (+49) 02224/96000-80, www.spoolmaster.info				•			

Tabellarische Anbieterübersicht

Anbieter, Ort, Telefon, Internetadresse	ERP	PPS	WWS	Office-Anwendungen	FIBu	KoRe, Controlling	HR, Personal-/Zeitwirtschaft
Röhrich & Partner Organisationsberatung GmbH, D-Bochum, (+49) 02327/9119-0, www.rpecom.de	•						
RS Computer GmbH, D-Hofheim, (+49) 06192/2988-00, www.rshofheim.de			•		•	•	•
S & P Computersysteme GmbH, D-Stuttgart, (+49) 0711/726410, www.sup-logistik.de		•	•				
S&P Harry Schmidt & Partner GmbH, D-Holzgerlingen, (+49) 07031/7485-0, www.propas.de		•	•				
S.M. Hartmann GmbH Programmiergesellschaft, D-Unterhaching, (+49) 089/617425, www.smhsoftware.de	•		•		•	•	
S+S Software Partner GmbH, D-Stemwede, (+49) 05474/936-0, www.softwarepartner.net	•				•	•	
Sagent Technology GmbH, D-Haar, (+49) 089/462387-0, www.sagent.de	•						
SALT AG, D-Würzburg, (+49) 0931/3573-400, www.salt-ag.com			•				
SAMAC Software GmbH, D-Langenfeld, (+49) 02173/13035, www.samac.com						•	
SAMAC Vertriebs AG, CH-Mellingen, (+41) 056/481-8044						•	
SAND Technology Deutschland GmbH, D-Hamburg, (+49) 040/32005-836, www.sandtechnology.de						•	
SAP (Schweiz) AG, CH-Biel, (+41) 032/3447-111, www.sap.ch	•	•	•			•	
SAP Deutschland AG & Co.KG, D-Walldorf, (+49) 06227/7-47474, www.sap.de	•	•	•		•	•	
SAPERION AG, D-Berlin, (+49) 030/60061-0, www.saperion.com				•			
SAS Institute AG, CH-Brüttsellen, (+41) 01/80574-74, www.sas.com/switzerland						•	
Schilling Software GmbH, D-Bremen, (+49) 0421/20140-0, www.schilling4u.com	•				•	•	•
SCHLEICHER System AG, D-Flörsheim, (+49) 06145/9577-0, www.schleicher-systemag.de			•	•			
SCOPELAND Technology GmbH, D-Birkenwerder, (+49) 03303/5343-10, www.scopeland.de						•	
SEAGULL Deutschland GmbH, D-Böblingen, (+49) 07031/714-791, www.seagullsw.com				•			
Sedlmayr & Partner GmbH Beratungsgesellschaft, D-Ismaning, (+49) 089/92989626, www.sedlmayr.de		•					
SER Solutions Deutschland GmbH, D-Neustadt, (+49) 02683/984-0, www.ser.de				•			
serVonic Telekommunikationslösungen GmbH, D-Olching, (+49) 08142/4799-0, www.servonic.com				•			
SI Software Innovation GmbH, D-Neustadt, (+49) 06321/49915-0, www.si-software.de				•			
Siebel Systems Deutschland GmbH, D-Ismaning, (+49) 089/95718-0, www.siebel.com			•				
Siegmund EDV Software Unternehmensberatung, D-Bad Nenndorf, (+49) 05723/9429-0, www.siegmund-edv.de	•	•					
Simultan AG, CH-Altshofen, (+41) 062/7489000, www.simultan.ch	•	•	•		•	•	•
SIRIUS ITC AG, CH-St. Gallen, (+41) 071/3140-200, www.siriusitc.com	•				•	•	•
SIS Datenverarbeitung GmbH, A-Wien, (+43) 01/3686500-0, www.sisworld.com							•
SKYVA Schweiz AG, CH-Hägendorf, (+41) 062/209-1616, www.skyva.ch		•	•				
SLI Consulting AG SAP-Beratung, CH-Regensdorf, (+41) 043/3889549, www.sliconsulting.ch	•						•
sms eSolutions GmbH, D-Düren, (+49) 02421/9857-0, www.sms-holding.de			•				

Anbieter, Ort, Telefon, Internetadresse	ERP	PPS	WWS	Office-Anwendungen	FIBu	KoRe, Controlling	HR, Personal-/Zeitwirtschaft
SoforTe GmbH, D-Langensfeld, (+49) 06184/902905, www.soforte.de				•			
SOFT-CONSULT Häge GmbH Unternehmensberatung, D-Langenu, (+49) 07345/9611-0, www.soft-consult.net			•	•	•	•	•
SoftM (Schweiz) AG, CH-Kloten, (+41) 043/25546-00, www.softm.ch		•	•	•			
SoftM Communications GmbH, D-Lichtenfels, (+49) 09571/9501-0, www.softm-communications.com	•			•			
SoftM Communications GmbH, D-Unterhaching, (+49) 089/614112-0, www.softm.de/dms				•			
SoftM Software und Beratung AG, D-München, (+49) 089/14329-0, www.softm.com	•	•	•	•	•	•	•
SoftM Software und Beratung GmbH, A-Wien, (+43) 01/91066-0, www.softm.com		•	•	•	•	•	
SoftVision Development GmbH, D-Fulda, (+49) 0661/25100-0, www.svd-online.com				•			
Software GmbH Stuttgart, D-Stuttgart, (+49) 0711/46091-0, www.softwarestuttgart.de	•						
Software Partner Kurt Drey, D-Bad Honnef, (+49) 02224/96008-0, www.die-kommunikationspartner.de							•
SOFTWARE TRADING Vertriebs GmbH, A-Baden bei Wien, (+43) 02252/21741-0, www.swt.at				•			
SOFTWARE GmbH, D-Würzburg, (+49) 0931/30456-0, www.pohl-software.com	•						
SOLQUEST Consulting GmbH, D-Waldbronn, (+49) 07243/3760-0, www.solquest.de	•						
Solutionline CSS GmbH, D-Herford, (+49) 05221/7631-0, www.solutionline.com	•	•		•		•	
Soppe & Partner Unternehmensberatung GmbH, D-Flein, (+49) 07131/58906-0, www.supflein.de					•	•	
SORECO Ltd., CH-Schwerzenbach, (+41) 01/80625-25, www.soreco.ch				•	•	•	•
SOU Systemhaus GmbH & Co.KG, D-Schwetzingen, (+49) 06202/2784-0, www.sou.de		•	•	•			
SPSS GmbH Software, D-München, (+49) 089/489074-0, www.spss.com						•	
SRZ Software- und Beratungs GmbH, D-Siegen, (+49) 0271/35950-0, www.srzsiegen.de	•	•	•		•	•	•
SSA Global Technologies GmbH, D-Erkrath, (+49) 0211/6888-0, www.ssagt.com	•	•					
Steeb Anwendungssysteme GmbH, D-Abstatt, (+49) 07062/673-0, www.steeb.de	•	•	•		•	•	•
Step Ahead AG, D-Germering, (+49) 089/894060-0, www.stepahead.de	•		•				
StreamServe Deutschland GmbH, D-Walldorf, (+49) 06227/381-111, www.streamserve.com				•			
SUMMIT CONSULT GmbH, D-Stolberg, (+49) 02402/10290-0, www.summit-consult.de	•	•	•		•	•	•
Sunnybit GmbH, CH-Mellingen, (+41) 056/4818033, www.prospectportal.ch							•
Support Software Klaus Klemm GmbH & Co. KG, D-Holzheim, (+49) 09075/701761, www.support400.de					•		
SUSE LINUX AG, D-Nürnberg, (+49) 0911/74053-0, www.suse.com				•			
SWING Software GmbH, D-Achim, (+49) 04202/8854-0, www.SWINGsoftware.de		•					
SwissWeb GmbH, CH-Zürich, (+41) 01/30780-10, www.swiss-web.com				•			
Syllwasschy GmbH, D-Bretten, (+49) 07252/5801-0, www.syll.de							•
SYMTRAX S.A., F-Nimes Cedex 01, (+33) 0800/1833838, www.eu.symtrax.com				•			

Anbieter, Ort, Telefon, Internetadresse	ERP	PPS	WWS	Office-Anwendungen	FIBu	KoRe, Controlling	HR, Personal-/Zeitwirtschaft
SYNCHRON GmbH, D-Stuttgart, (+49) 0711/781963-10, www.synchron-is.de				•			
Synus Informatik AG, CH-Oberentfelden, (+41) 062/7248080, www.synus.ch							•
SysPrint AG, CH-Schlieren, (+41) 01/7302345, www.sysprint.ch				•			
SystAG, D-Metzingen, (+49) 07123/9202-0, www.systag.com				•			
Systematics Soft Solution SA Software + Services, CH-Lyss, (+41) 032/38793-87, www.softsolution.ch	•						
T.S.P. Gesellschaft für Informationssysteme mbH, D-Waldbrunn, (+49) 07243/5642-0, www.tsp-gis.de			•				
TDS Informationstechnologie AG, D-Neckarsulm, (+49) 07132/366-01, www.tds.de				•			
TDS MultiVision AG, CH-St. Gallen, (+41) 071/2822424, www.tdsmultivision.ch	•						
Team Brendel AG, CH-Basel, (+41) 061/3383-737, www.team-brendel.com			•				
Team4 GmbH, D-Herzogenrath, (+49) 02407/9582-0, www.team4.de	•			•			
teamware GmbH, A-Wien, (+43) 01/2141450-0, www.teamware.at				•	•		
thetacom. GmbH, D-Pfungstadt, (+49) 06157/9153-0, www.thetacom.de				•			
TIA net innovations GmbH, D-Böbingen, (+49) 07173/9125-0	•						
TIMESYS AKTIENGESELLSCHAFT, D-Düsseldorf, (+49) 0211/61895-0, www.timesys.de						•	•
TIMETOACT Software Consulting GmbH, D-Köln, (+49) 0221/97343-0, www.TIMETOACT.de				•			
tisoware GmbH, D-Reutlingen, (+49) 07121/9665-0, www.tisoware.com							•
TJ Group GmbH, D-Stuttgart, (+49) 0711/781915-0, www.tjgroup.de				•			
Toolmaker Software AG, CH-Luzern, (+41) 041/2400084, www.toolmaker.ch				•		•	•
TOOLMAKER Software GmbH, D-Kaufering, (+49) 08191/968-0, www.toolmaker.de				•		•	•
TREND MICRO Deutschland GmbH, D-Unterschleißheim, (+49) 089/37479-700, www.trendmicro.de				•			
Trend SHM Swiss AG, CH-Zürich, (+41) 01/4048008	•	•					
trend SWM EDV-Beratung GmbH & Co.KG, D-Freiburg, (+49) 0761/88880-0, www.trendswm.de	•	•	•				
UBH Software & Engineering GmbH, D-Amberg, (+49) 09621/6758-0					•	•	
UBL Informationssysteme GmbH & Co.KG, D-Neu-Isenburg, (+49) 06102/303-3, www.ubl-is.de	•			•			
UBR Unternehmensberatung Reetmeyer GmbH, D-Bonn, (+49) 0228/98352-0, www.ubr.de	•	•	•	•	•	•	•
UCL Unternehmensberatung AG, CH-Basel, (+41) 061/2649649, www.uclbasel.com		•	•				
Ultimus GmbH, D-Königsbrunn, (+49) 08231/98970-0, www.ultimus-workflow.de				•			
Unidienst GmbH, D-Freilassing, (+49) 08654/4608-0, www.unidienst.de	•	•	•				•
UNILINK Software Development GmbH, D-Dresden, (+49) 0351/43810-0, www.unilink-dd.de				•			
Unirez GmbH Informationstechnologie, D-Detmold, (+49) 05231/9669-0, www.unirez.de					•	•	
UNISERV GmbH, D-Pforzheim, (+49) 07231/936-0, www.uniserv.com			•				

Anbieter, Ort, Telefon, Internetadresse	ERP	PPS	WWS	Office-Anwendungen	FIBu	KoRe, Controlling	HR, Personal-/Zeitwirtschaft
update Solutions AG, D-Kulmbach, (+49) 09221/895-0, www.updateag.de	•	•	•	•			•
update texware GmbH, D-Lüdinghausen, (+49) 02591/8920-0, www.txupdate.de	•		•				
UPTIME services AG, CH-Zürich, (+41) 01/2992362, www.uptime.ch				•			
Varial Software AG, D-Hamburg, (+49) 0180/51520-00, www.varial.de	•				•	•	•
VEDA (Switzerland) AG, CH-Chailly-Montreux, (+41) 021/9647332, www.veda.net							•
VEDA GmbH, D-Alsdorf, (+49) 02404/5507-0, www.veda.net	•		•	•	•	•	•
Versata GmbH, D-Seligenstadt, (+49) 06182/894-0, www.versata.de				•			
Viastore Systems GmbH, D-Stuttgart, (+49) 0711/98180, www.viastore.com		•					
VIPcom GmbH, D-München, (+49) 089/54750-0, www.vipcomag.de				•			
VOIGT Software und Unternehmensberatungen GmbH, D-Murr, (+49) 07144/8125-0, www.voigtgmbh.de	•						
VRG - Vereinigte Rechenzentren GmbH, D-Oldenburg, (+49) 0441/3907-0, www.vrg.de	•			•			•
VSB Software-Systeme GmbH, D-Saarwellingen, (+49) 06838/9036-0, www.vsb-soft.de	•						
W+P Solutions GmbH & Co.KG, D-Stuttgart, (+49) 0711/770558-0, www.walter-partner.com	•	•		•			
Wallak Informatics GmbH, A-Innsbruck, (+43) 0512/33553-0, www.wallak.at			•	•			
Watermark Germany GmbH, D-Hannover, (+49) 0511/955743-0, www.watermark-europe.de	•						•
Watermark Switzerland AG, CH-Granges Paccot, (+41) 026/460884-4, www.watermark-europe.com	•						•
Wemag Consulting, CH-Kehrsatz, (+41) 031/9603636, www.wemag.ch	•						
Werner Consulting & Software, D-Taufkirchen, (+49) 08084/946928, www.werner-cs.de				•			
Wilken GmbH, D-Ulm, (+49) 0731/9650-0, www.wilken.de			•		•	•	
Windream GmbH, D-Bochum, (+49) 0234/9734-0, www.windream.de				•			
Winterheller software GmbH, D-Düsseldorf, (+49) 0211/901590-0, www.winterheller.com							•
Wolfgang Lorsche GmbH, D-Bergneustadt, (+49) 02261/94906-1, www.lorsche.de		•	•				
Work-Flow Technology GmbH, D-Ratingen, (+49) 02102/94216-0, www.worktech.de				•			
ZetaConsult GmbH personal/management/systeme, CH-Schlieren, (+41) 01/7384100, www.zetaconsult.com							•
ZHS Zeitmanagementsysteme GmbH, D-Wiesbaden, (+49) 0611/74221-0, www.zhs.de	•						
ZS Computer Service GmbH, D-Gießen, (+49) 0641/97921-0, www.zs-computer.de				•			